

BRIDGE MAGAZIN

OFFIZIELLES NACHRICHTENBLATT
DES DEUTSCHEN BRIDGE-VERBANDES E.V.



Deutschland I gewinnt den Bonn Nations Cup 2008



Die Individual
Platz 1 für Stefan Back



Sieg im Mixed-Team
Desperate Bridgewives mit Anhang

Bridge-Reise nach Griechenland

auf die Halbinsel Kassandra – in das Hotel SANI BEACH

in der Zeit vom 25. September bis 9. Oktober 2008

Auch in diesem Herbst wollen wir wieder im Ferien- und Naturschutz-Resort Sani auf der Halbinsel Kassandra in der Region Chalkidiki den Spätsommer genießen. Flugziel ist Thessaloniki. Es erwarten uns angenehme Tagestemperaturen und ein warmes Meer (ca. 24°).

Das Hotel bietet alles, was wir für einen angenehmen Bridge-Urlaub benötigen:

Die Zimmer sind mit allem notwendigen Komfort ausgestattet, ein Kongressraum für die Bridgeturniere steht zur Verfügung.

Das „All-inclusive“-Arrangement beinhaltet Frühstück, Mittag- und Abendessen mit Tischgetränken, zwischendurch Snacks bzw. Kaffee, Tee und Kuchen am Nachmittag, Softdrinks, inländische alkoholische Getränke und den Service im Bridgeraum.

Das Bridgeprogramm umfasst täglich (außer an Ausflugsstagen) Bridge-Unterricht (vormittags Theorie, nachmittags spieltechnische Übungen) und jeweils ein Turnier am Abend.

Als Ausflugsziele bieten sich neben einer Umrundung der Halbinsel Athos ein Besuch auf der dritten Halbinsel Sithonia, die durch ihre wunderschöne Vegetation und Landschaft bezaubert, an.

Natürlich ist ein Besuch auf dem Berg Olym und die Meteora-Klöster möglich, auch Thessaloniki ist sicherlich ein Besuch wert.

Unser aktuelles „All-inclusive“-Angebot von € 1.208,- beinhaltet:

Flug nach Thessaloniki ab Flughafen München oder Nürnberg, (Stuttgart, Frankfurt, Berlin und Köln + € 40,-, Düsseldorf + € 50,-, Hannover + € 70,-, weitere Abflüge auf Anfrage), auf Wunsch Zug zum Flug, bequemer und schneller Transfer im PKW oder Kleinbus vom Flughafen zum Hotel und zurück, 14 Tage Unterbringung im Doppelzimmer mit „Alles-inklusive-Verpflegung“, Bridgebetreuung inkl. Masterpunkte des DBV.

Doppelzimmer zur Einzelbenutzung mit Meerblick plus

€ 112,- pro Woche

Doppelzimmer mit Meerblick plus

€ 49,- pro Woche

Gerne bieten wir Ihnen die Reise auch für einen 7-tägigen Aufenthalt zu einem Grundpreis von € 844,- an.

Bridge-Reise in die beliebte „all-inclusive“-Ferienanlage der Türkei



Das Schlaraffenland im Paradies

13. Oktober bzw. 20. Oktober bis 27. Oktober bzw. 3. November 2008



in der wohl schönsten Jahreszeit im östlichen Mittelmeer mit sommerlichen Tagestemperaturen und ca. 24 °C warmen Meerwasser.

Noch attraktiver ist die Anlage durch sein „Alles-inklusive-Arrangement“ geworden. Schon bisher galt die Küche des Sarigerme Parks als unübertrefflich.

Der besondere Luxus dieses Angebotes liegt darin, dass man dieses über die gesamte Ferienanlage verteilt – und zwar bei einem erstklassigen Service – erhält. Und natürlich gilt der freie Getränkeservice auch im Bridgeraum.

Wer den Sarigerme Park noch nicht kennt, ist begeistert über die großzü-

gige und gepflegte Parkanlage mit dem einmaligen hoteleigenen feinen 80 m breiten Sandstrand.

Zimmer bieten allen erdenklichen Komfort: großzügige Doppelzimmer, Bad mit Fön, Balkon oder Terrasse, Telefon, TV, Radio, Minibar, Safe.

Das umfangreiche Bridgeprogramm umfasst theoretischen Unterricht (die von uns ausgewählten Themen sind nicht Grundsystem-gebunden) bzw. Spielübungen mit gelegten Händen.

Täglich wird nachmittags und abends ein Turnier gespielt, Clubpunkte entsprechend den Vorschriften des DBV. Wertvolle Preise erhalten nicht nur die Bestplatzierten.

Um bequem die nähere und weitere Umgebung kennenzulernen, bieten wir ein mit unserem Tagesprogramm abgestimmtes Ausflugsprogramm an.

Die Ortschaft Ismanyie (1 km vom Hotel entfernt) bietet Einkaufsmöglichkeiten, Ortaca ist leicht mit dem Dolmus zu erreichen.

Die Bridge- und Reisebetreuung liegt – wie seit 37 Jahren – in den Händen von Kareen und Dirk Schroeder.

Reisetage, Preise und Leistungen:

Anreise: 13. Oktober, 20. Oktober und 27. Oktober 2008

Rückreise: 27. Oktober und 3. November 2008

Grundpreis bei Abflug von/nach Frankfurt und Unterbringung im Doppelzimmer im „Alles-inklusive-Arrangement“: bei Rückreise am 3. November.

7 Tage	€ 919,-
14 Tage	€ 1.388,-
21 Tage	€ 1.857,-

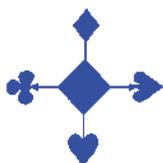
Zuschlag für Einzelzimmer: normales Doppelzimmer zur Einzelbenutzung € 5,-/pro Tag.

Flüge von Frankfurt, Düsseldorf, Hannover, München und Stuttgart nach Dalaman – weitere Flughäfen bzw. Daten auf Anfrage. Die Zuschläge richten sich nach den Buchungs- bzw. Reisedaten, teils sehr hoch wegen der Ferienzeiten – daher ist frühe Buchung empfehlenswert!

Bei Buchung nach dem 15. Juli können sich weitere Aufschläge bei den Flugpreisen ergeben.

Dieser Preis schließt ein: Flug, auf Wunsch Zug zum Flug innerhalb Deutschlands, Transfer mit unserem besonderen Gepäckservice vom Flughafen Dalaman zum Hotel, Hotelaufenthalt entsprechend Ihrer Buchung mit „Alles-inklusive-Arrangement“, sämtliche Bridge-Arrangements und gesellschaftliche Veranstaltungen sowie die persönliche Reisebetreuung aller Gäste durch die Familie Schroeder.

Buchungen und Rückfragen:

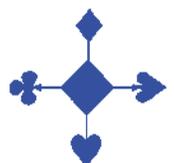


Remis Reisen GmbH – Kareen Schroeder

Galileistraße 21 – 65193 Wiesbaden

Telefon: 06 11/524848 – Fax: 06 11/51708

E-Mail: bridge.schroeder@t-online.de





Liebe Leser,

in zwei Wochen beginnen in Pau die 49. Bridge-Europameisterschaften und der Deutsche Bridge-Verband wird in allen drei Konkurrenzen mit je einem Team vertreten sein. Bisher haben die 48 in der EBL organisierten Nationen 85 Teams gemeldet, 39 in der Open Konkurrenz, 26 bei den Damen und 20 bei den Senioren.

Bei den Damen und Senioren wird voraussichtlich jeweils ein kompletter „Round Robin“ gespielt, jeder gegen jeden, 20 Boards. Im Open hingegen gibt es eine Vorqualifikation in zwei Gruppen mit einem anschließenden Round Robin der 18 besten Teams aus dieser Qualifikation, ein schwerer Modus, nicht nur wegen der vielen zu spielenden Boards, sondern auch aufgrund der Ausgeglichenheit und Stärke des Teilnehmerfelds.

Einzigartig im Sport ist wohl die Siegesserie der Italiener in der Open Konkurrenz, denn sie haben die letzten sieben Europameistertitel in Folge gewonnen. Ob sie dieser Serie einen weiteren Titel hinzufügen können?

Aus deutscher Sicht dürfen wir durchaus auf die eine oder andere Medaille hoffen, schließlich reisen unsere Damen als Vizeweltmeister und unsere Senioren als Titelverteidiger nach Pau. Auch das Open Team ist in guter Form und hat die Generalprobe beim Nations Cup in Bonn mehr als souverän gestaltet. Lesen Sie hierzu auch die Titelstory von Dr. Auhagen und Helmut Häuslers „Captain´s Best“ im Sport.

Freuen wir uns auf eine spannende und erfolgreiche Europameisterschaft!

Ihr

DBV-Nachrichten

Turnierkalender	2
Unsere Teams für Pau 2008	3
Kurz, aber wichtig!	3
Kurse!	4
„Machen Sie mit!“	8

Titelstory



XXIII. Bonn Nations Cup 2008	10
------------------------------	----

Sport

Bonn Nations Cup, Captain´s Best	18
Deutsche Individual- Meisterschaft 2008	21



Deutsche Mixed-Team- Meisterschaft	26
---------------------------------------	----

Technik-Basis

Captain´s Choice	30
------------------	----

Technik

Der kleine Turnierleiter	31
Bridge mit Eddie Kantar	32
Unser Forum	33
Spieltechnik für Fortgeschrittene	35
Bridge mit Eddie Kantar, Lösungen	36
Spieltechnik für Fortgeschrittene, Lösungen	37
Expertenquiz	38

Unterhaltung

Sommerpreisträsel	43
-------------------	----

Gesellschaft

Jubiläen, Jubilare und Bridge im TV	45
--	----

Regionales

Endstand der Regionalligen	46
Team-Liga-Ergebnisse RV Nordwest	46

Vorschau

Bridgefestival in Wyk, Cavendish 2008, Deutsche Schüler-, Junioren- und Teammeisterschaft	48
Live bei BBO	48
Impressum	48

■ JUNI

- 6.–8. 6. Kassel: Deutsche Team-Meisterschaft
- 21.–22. 6. Heikendorf: Mittsommer Bridge Nacht, Paarturnier
- 21. 6. Mosbach: Badische Meisterschaft, Teamturnier **(Siehe BM 5/08 S. 37)**
- 22. 6. Mosbach: Badische Meisterschaft, Paarturnier
- 27.–29. 6. Burghausen: 6. Damen-Bridge-Turnier
- 28. 6. Bad Honnef: 13. Kneipenturnier
- 28. 6. Glücksburg/Ostsee: Offenes Rosen-Paarturnier

■ JULI

- 5. 7. Goslar **(Anzeige auf S. 43)**
- 6. 7. Landshut: Jubiläumspaarturnier (20 Jahre BC Landshut)
- 6. 7. Lübeck: Kneipenturnier
- 12. 7. Bad Kreuznach: Offene Rheinland-Pfalz-Meisterschaften **(Anzeige auf S. 37)**
- 12. 7. München-Planegg: Würmtal-Open
- 26.–27. 7. Wiesbaden: Deutsche Senioren-Paar-Meisterschaft **(Anzeige auf S. 8)**

■ AUGUST

- 9. 8. Meerbusch: Stadtmeisterschaft, Teamturnier
- 10. 8. Meerbusch: Stadtmeisterschaft, Paarturnier
- 16. 8. Koblenz: Kneipen-Paarturnier
- 25. 8. Lübeck: Offene Lübecker Paarmeisterschaft
- 26.–31. 8. Timmendorfer Strand: Ostsee-Bridgewoche

■ SEPTEMBER

- 5. 9. Ahaus: Kombiniertes Bridge- und Golfturnier
- 7. 9. Jülich: 10. Offene Jülicher Stadtmeisterschaft
- 13.–14. 9. Hannover/Döttingen: DBV-Vereinspokal, 1/8- und 1/4-Finale
- 14. 9. Wuppertal
- 20.–21. 9. Bonn: Offene Deutsche Paar-Meisterschaft
- 27. 9. Freudenstadt: Jubiläumsturnier 50 Jahre BC Freudenstadt
- 27. 9. Ingelheim: Teamturnier
- 28. 9. Heilbronn: 8. Georg-Friedrich-Beinroth-Gedächtnisturnier

■ OKTOBER

- 3. 10. Braunschweig: Clubturnier bridge & art
- 3. 10. Düsseldorf: Offenes Teamturnier Jan Wellem
- 5. 10. Niederkassel: Stadtmeisterschaft
- 11.–12. 10. München: Internationale Bayrische Paarmeisterschaft
- 12. 10. Bad Salzuflen: 42. Westfälische Paarmeisterschaft
- 18. 10. Heidelberg: Heidelberger Herbstturnier
- 19. 10. Diez: Paarturnier – Einladung ins Schloss Diez/Lahn
- 24.–26. 10. Titisee: Schwarzwaldcup
- 25. 10. Erkrath: Rheinische Mixed-Meisterschaft
- 25.–26. 10. Bielefeld: Bielefelder Team-Meisterschaft

■ NOVEMBER

- 1.–2. 11. Bad Nauheim: Deutsche Mixed-Paar-Meisterschaft
- 8. 11. Würzburg: Teamturnier
- 9. 11. Würzburg: Paarturnier
- 15.–16. 11. DBV-Pokal, 1/2-Finale und Finale, Ort wird noch festgelegt
- 16. 11. Mosbach: Hornberg-Paarturnier
- 29.–30. 11. Bad Nauheim: Deutsche Damen-Paar-Meisterschaft
- 29.–30. 11. Bad Nauheim: Dr.-Heinz-von-Rotteck-Pokal

■ DEZEMBER

- 7. 12. Braunschweig: Nikolausturnier bridge & art



Unsere Teams für Pau 2008



Das Damenteam (Bild aus 2007): Coach Michael Yuen, B. Hackett, B. Nehmert, NPC B. Ludewig, S. Auken, M. Schraверus-Meuer, D. v. Arnim und A. Alberti (v. l. n. r.)



Das Open-Team: J. Piekarek, Dr. A. Kirmse, Dr. E. Wladow, A. Smirnov, M. Gromöller und Dr. M. Elinescu (v. l. n. r.)

Das Damenteam

Das deutsche Damenteam geht auch dieses Mal mit großen Ambitionen an den Start und gehört neben dem Titelverteidiger Frankreich und dem niederländischen Team zu den Favoritinnen. Außenseiterchancen kann man den englischen und schwedischen Ladies zugestehen. Minimalziel sollte ein Platz unter den ersten vier sein, aber auch eine Goldmedaille ist nach zwei Vizeweltmeister-

2004 (6. Platz) vertrat. Ihre Partnerin ist Pony Nehmert, die bereits seit 1991 ein fester Bestandteil der deutschen Da-



Neu im Team: Ingrid Gromann

mernationalmannschaft ist. Gromann – Nehmert spielen ein natürliches 5er-Oberfarbensystem mit starkem SA (15-17).

Seit 2005 sind Anja Alberti und Mirja Schraверus-Meuer mit im Boot. Sie erreichten mit dem Damenteam bei den beiden letzten Weltmeisterschaften jeweils eine Silbermedaille und bei der Europameisterschaft 2006 in Polen einen 4. Platz. Das jüngste Paar im Team spielt ebenfalls ein natürliches System mit 5er-Oberfarben und starkem SA.

Seit 1987 spielen Sabine Auken und Daniela von Arnim als Paar für die deutsche Damen-nationalmannschaft, die 1989 in Turku als erstes deutsches

Team eine Team-Europameisterschaft gewann. Das erfolgreichste deutsche Damenpaar gehört seit Jahren zur Weltspitze, auf der aktuellen Weltrangliste der Damen belegt Sabine Auken den 1. und Daniela von Arnim den 6. Platz.

Auken – von Arnim spielen ein künstliches System mit einer starken 1♣-Eröffnung (ab 16

Punkten), einem variablen SA (je nach Gefahrenlage) und 4er-Oberfarben im „Canapé-Stil“, bei dem eine Oberfarbeneröffnung eine längere Unterfarbe beinhalten kann.

Das Open-Team

Die Team-Europameisterschaften und das deutsche Open-Team war bisher keine Erfolgs-

◆ Kurz, aber wichtig! ◆

Nicole Wilbert,
DBV-Geschäftsstelle

Turnierleiter-Fortbildung

Am 1. September 2008 treten in Deutschland die vom Weltbridgeverband beschlossenen neuen Turnier-Bridge-Regeln in Kraft. In diesem Zusammenhang bietet der DBV zwei identische Fortbildungsveranstaltungen an, und zwar am

12./13. 7. 2008

voraussichtlich in Hannover (Seminarleitung: Matthias Schüller) und

19./20. 7. 2008

in Nürnberg, Clubräume des BC Nürnberg-Fürth (Seminarleitung: Peter Eidt)

Die Hauptzielgruppe dieser Veranstaltungen sind Tur-

nierleiter mit einer soliden Kenntnis der bisher geltenden Regelwerke. Auch andere interessierte Teilnehmer sind natürlich herzlich willkommen; wir weisen allerdings ausdrücklich darauf hin, dass es sich nicht um komplette Turnierleiterkurse handelt, in denen alle wichtigen Regeln von Grund auf behandelt werden. Besonders geeignet ist dieser Kurs auch als Vorbereitung für Personen, die am nächsten Kurs (mit Prüfung) zum Erwerb des Silbernen Turnierleiterzertifikats (Termin: 27./28. 9. 2008 in Kassel) teilnehmen möchten.

Die Teilnahmegebühr beträgt EUR 40,-. Anmeldungen richten Sie bitte bis zum 28. 6. an die DBV-Geschäftsstelle.



Neu im Team: NPC Klaus Appelt

schaften in den letzten drei Jahren nicht unrealistisch.

Der Non-Playing-Captain Klaus Appelt betreut ein Team, das nach der Vizeweltmeisterschaft in Shanghai auf einer Position verändert wurde. Neu in der Mannschaft ist Ingrid Gromann, die zusammen mit Elke Weber die deutschen Farben bereits bei den Europameisterschaften 2002 (2. Platz) und



Neu im Team: NPC Helmut Häusler

story. Der 6. Platz war die bisher beste Platzierung eines deutschen Teams in den letzten 30 Jahren. Dennoch hat die Mannschaft gute Chancen, die Qualifikation für die Bermuda Bowl zu schaffen, hat sie doch in den letzten beiden Jahren (Sieg und 3. Platz im Champions-Cup) gezeigt, dass sie auf internationaler Ebene mithalten kann. Das Ziel sollte die Qualifikation für die Bermuda Bowl sein, vielleicht ist ja aber auch ein Platz auf dem Treppchen drin. Favorit im Open-Wettbewerb sind die italienischen Seriensieger, die diesen Wettbewerb seit 1995 in

ununterbrochener Reihenfolge gewinnen konnten. Chancen, die italienische Hegemonie zu durchbrechen, kann man am ehesten den Teams aus Polen, Norwegen, Schweden und den Niederlanden zugestehen.

NPC Helmut Häusler geht mit einem eingespielten Team an den Start, das auch in der Bundesliga äußerst erfolgreich in dieser Zusammensetzung spielt. Seit 1994 gehört das erfolgreichste deutsche Herrenpaar der letzten Jahre, Dr. Entschow Wladow und Dr. Michael Elinescu, zum deutschen Open-Team. Der Senior des Teams ist Dr. Wladow, er und sein Partner Dr. Elinescu vertrauen in ihrer Partnerschaft auf ein künstliches System Marke Eigenbau. Es basiert auf einer starken 1♣-Eröffnung (ab 15 Punkten) und 5er-Oberfarben. Die Stärke der SA-Eröffnung ist abhängig von Gefahrenlage und Position.

Junior des Teams ist Alexander Smirnow, der mit seinem Partner Josef Piekarek letztes Jahr bei der Teamweltmeisterschaft einen hervorragenden 3. Platz in der Transnational-Team-Konkurrenz erreichen konnte. Piekarek – Smirnow



Das Seniorenteam: U. Kratz, G. Mattsson, B. Sträter, H. Humburg, W. Schneider, H.-D. Uhlmann (v. l. n. r.)

spielen als Grundsystem „Baltic Club“, ebenfalls ein starkes Treffsystem, das an „Polish Club“ angelehnt ist.

Michael Gromöller und Dr. Andreas Kirmse spielten bereits 1993 und 1995 für Deutschland im Open Team. Sie gehören zu der Fraktion der „natürlichen Bietsysteme“ und spielen „Swiss Acol“, ein natürliches System mit 4er-Farben-Eröffnung und schwachem SA (11-13 Punkte), wobei die 1♠-Eröffnung eine 5er-Länge zeigt.

Das Seniorenteam

Das Seniorenteam reist als Titelverteidiger zu den Europameisterschaften nach Pau und gehört somit trotz des enttäuschenden 17. Platzes bei der Seniors Bowl in Shanghai zum Kreis der Favoriten. Die Zielsetzung ist auch hier mindestens die Qualifikation für die nächste Seniors Bowl und natürlich die erfolgreiche Titelverteidigung. Das Team spielt in der gleichen Besetzung wie vor zwei Jahren in Warschau. Hauptkonkurrenten um den Titel dürften die Teams aus Schweden, Polen, Frankreich und Dänemark sein. Kapitän des Teams ist der Sportwart des Deutschen Bridge-Verbands Dr. Josef Harsanyi.

Die meisten internationalen Einsätze haben Hans Humburg und Göran Mattsson, der zusammen mit seinem damaligen Partner von Dewitz erstmals 1972 die deutschen Farben vertrat. Humburg – Mattsson vertrauen auf das Bietsystem „Polish Club“, das in fast allen

östlichen Ländern als Basissystem genutzt wird. Es basiert auf einer mehrdeutigen 1♣-Eröffnung, die entweder eine starke



Neu im Team: NPC Dr. Josef Harsanyi

Hand ab 19 Figurenpunkten oder eine gleichmäßig verteilte Hand mit normaler Eröffnungstärke zeigt.

Horst-Dieter Uhlmann spielt seit 2001 im Seniorenteam und bildet mit Werner Schneider, der bereits 1995 mit Wilhelm Gromöller bei den Senioren spielte, ein Paar. Auch Schneider – Dr. Uhlmann setzen auf ein künstliches System mit einer starken 1♣-Eröffnung.

Komplettiert wird das Team durch die beiden „Youngster“ Bernhard Sträter und Ulrich Kratz, die seit 2004 gemeinsam für die deutsche Seniorennationalmannschaft spielen. Kratz – Sträter spielen klassisches Acol (4er-Farben) mit einer starken SA-Eröffnung (15-17 Punkte).

◆ Kurse! ◆

Monika Fastenau,
Ressort Unterrichtswesen

Übungsleiterseminare

Minibridge, Forum D und Spieltechnik werden vorausgesetzt.

Bridgeverband

Schleswig-Holstein

Veranstaltungsort: Kiel-Heikendorf

1. Wochenende: 5./6. Juli 2008,
2. Wochenende: 19./20. Juli 2008

Seminarleiter: Richard Hömmen und Dozent Frank Wichmann

Landesbridgeverband Baden-Württemberg

Veranstaltungsort: Stuttgart

1. Wochenende: 18./19. Oktober 2008

2. Wochenende: 15./16. November 2008
Seminarleiter: wird noch festgelegt

Übungsleiterschulung

Das Ressort „Unterrichtswesen und Jugendarbeit“ bietet eine Fortbildung nur für DBV-Mitglieder mit dem Zertifikat DBV-ÜL an. Die Schulung findet am Samstag, dem 23. August 2008, um 13.00 Uhr statt.

Veranstaltungsort: Bridge-Kultur-Insel, Kaiserswerther Str. 2, 40668 Meerbusch-Lank.
Kursleiter: Dozent Wolfgang Rath. Thema: Logik im Gegenspiel. Anmeldungen bis zum 15. August 2008 nur bei der GS des DBV. Unkostenbeitrag: 10,- Euro.



Bridge und Golf im sonnigen Anatolien, 20 Jahre und stets dabei,
Reisen in die Türkei mit Asutay, das ist das Gelbe von dem Ei!



ALLEINREISENDE: PARTNER GARANTIER! ++ MULTIMEDIA-UNTERRICHT ++ EIGENE PRIVATAUSFLÜGE

BRIDGE- & REISELEITUNG: M. ASUTAY (DTSCH. MEISTER) HAUPTTURNIERLEITER: PETER EIDT HILFS- U. ORG.-CREW

ANM.: DIE REISEANFANGSTAGE SIND ALS ENGE "ZEITSPANNEN" ANGEZEIGT, DA DIE ABFLUGHÄFEN UNTERSCHIEDLICHE FLUGTAGE HABEN KÖNNEN.

OKTOBER 2008: İÇMELER/MARMARIS

TERMINE: 28. SEPT.-1. OKT., 4.-7., 11.-14., 18.-21. OKT. 1 BIS 4 WO., BEL. EINSTIEG

MARTI RESORT DE LUXE 5***** DIE PERLE...

HP MIT ADI: ALLE GETRÄNKE EINSCHL. ALKOHOOLISCHER DRINKS FREI!
LUXUS IST RAUM: GROßE, FARBENFROHE ZIMMER, BLÖCKE II U. III KOMPL. NEU!

NOCH SCHÖNER, NOCH BESSER, EIN RICHTIGES TRAUMHOTEL MIT GANZ BESONDEREM FLAIR UND AMBIENTE, HERRSCHAFTLICHE LAGE DIREKT AM STRAND, EINE IMMER BESSER WERDENDE AUTHENTISCHE LANDESKÜCHE, SEIT LANGEN JAHREN DAS ANERKANNT SCHÖNSTE HOTEL IM GANZEN SÜDWESTEN DER TÜRKEI.

14 T. HP + ADI AB
1.050,-!

NOV. 2008: BRIDGE- & GOLDFREISE NACH BELEK

TERMINE: 29.-31. OKT., 5.-8., 12.-15. UND 19.-21. NOV.
1 BIS 4 WO. MIT BELIEBIGEM EINSTIEG BUCHBAR

**GROBRENÖVIERUNG,
KOMPL. NEUE ZIMMER!**

UNTER NEUER REGIE DER SPANISCHEN BARCELÓ HOTELS NACH DER UMFASSEN- DEN VON-GRUND-AUF-GROBRENÖVIERUNG MIT KOMPLETT NEUEN ZIMMERN UND SCHÖNER TERRASSENLOBBY, ERST KÜRZLICH IM APR. 2008 ABGESCHLOSSEN.

BARCELÓ TAT-GOLF 5***** ALL-DRINKS-INCLUSIVE!

BESTE GOLF-STARTZEITEN VORRESERVIERT, SOFORT BUCHBAR FÜR NUR 49,-!

FREUEN SIE SICH AUF EIN SCHÖNES HOTEL AN DEM BESTEN STRANDABSCHNITT VON BELEK, FREUEN SIE SICH AUF DEN WUNDERSCHÖNEN TAT-GOLFPLATZ IN EINMALIGER WASSER-ENTLANG-LAGE! GROßE GREEN-FEE-ERMÄßIGUNGEN, STARTZEITEN BEREITS IN DEUTSCHLAND BUCHBAR. SEHR SCHÖNES HALLENBAD, SPA & FITNESS, TENNIS, SAUNA, TÜRK. BAD.

EXCLUSIV FÜR BRIDGEGÄSTE: **ALL-DRINKS-INCLUSIVE!**

14 T. HP + ALL-DRINKS-INCL. AB
845,-!!!

Weihnacht- & Silvesterreise 2008/2009 NACH ANTALYA

TERMINE: 18.-21. DEZ./25.-28. DEZ./2.-5. JAN. 1, 2 O. 3 WO. MIT BEL. EINSTIEG BUCHBAR

SILVESTERPROGRAMM IM PREIS INCL.! LUXURIÖSE ELEGANZ IM PRESTIGEHOTEL DES KOÇ-HOLDING:

TALYA DE LUXE 5***** ... DAS RENOMMIERTESTE HOTEL IN ANTALYA

FEINE HOTELLERIE NACH "ALTER" SCHULE MIT STIL UND AMBIENTE IM ABSOLUTEN STADTZENTRUM AN DER ALTSTADT U N D DIREKT AM GOLF VON ANTALYA!

MEHRFACH INTERNATIONAL PRÄMIIERTE SPITZENKÜCHE: LANDESKÜCHE+PATISSERIE ZUM SCHMELZEN!
FÜR DIE BRIDGE-GROUPE: AUSSCHLIEßLICH ZIMMER MIT DIREKTEM VOLLPANORAMA-MEERBLICK AN DER ENTSPR. SEITE, WUNDERSCHÖNE CLUB-SPIELRÄUME, SPA.

Talya, der Name ist die Marke!

14 T. HP + SILV.-PROG. AB
1.095,-!



WIESBADENER BRIDGESCHULE

Zauberhaftes Marienbad

30.8. - 13.9.2008



„Ich habe ganz Indien, Ceylon, alle Kurorte in Europa durchreist, aber nirgendwo wurde ich von der Poesie der anmutigen Natur so in Bann gezogen wie hier in Marienbad“, schwärmte Englands König Edward VII. 1907 über den tschechischen Kurort, den er insgesamt neun mal besuchte. Unser komfortables Kurhotel der renommierten Danubius-Kette liegt im Stadtzentrum mit seinen schönen Geschäften und Cafés und trotzdem in unmittelbarer Nähe zu den wunderschönen Kur-

4★★★★ Danubius Hotel Villa Butterfly

parks. Sie finden elegante Zimmer, eine moderne Kur- und Wellness-Abteilung mit einem schönen Schwimmbad. Gerne schicken wir Ihnen ausführliche Informationen über mögliche Kurwendungen zu. Die Kurtaxe und ein kleines Ausflugsprogramm sind inklusive! **Mit Robert Koch**

Ab € 1.195,- EZ-Zuschlag p. T. € 15,-



Kos – der Sonne entgegen

5★★★★★ Neptune Resort & Spa

24.9. - 8.10. / 1.10. - 15.10.2008



Kos, die eindrucksvolle Insel des Hippokrates! Unser komfortables und elegantes Hotel, das führende Haus der Insel, liegt in einer exklusiven Anlage an einem sehr schönen Dünenstrand, der zum Baden im warmen Mittelmeer und langen Spaziergängen einlädt. **Mit Matthias Goll**

Ab € 1.545,- / € 1.495,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-

Frühbucher bis 24.6. / 1.7. ab € 1.495,- / € 1.445,-

Wunderschönes Istrien

4★★★★ Wellness Hotel Istra in Rovinj (Kroatien)

4. - 18.10. / 18.10. - 1.11.2008



Das im 4. Jahrhundert gegründete märchenhafte Rovinj gilt als die „Perle Istriens“. Unser komfortables Hotel liegt in einem idyllischen Park auf der kleinen Insel St. Andreas. Sie finden modern eingerichtete Zimmer, fast alle mit Balkon und Meerblick, vier Außenpools, Hallenbad und eine erstklassige Wellness-Abteilung. **Die Tischgetränke zum Abendessen sind frei! Mit Klaus Reps**

Ab € 865,- / € 795,- bei eigener Anreise

EZ-Zuschlag p. T. € 12,-

Gerne buchen wir für Sie eine Anreise, z. B. mit Tuifly ab Köln, Hannover oder Stuttgart nach Rijeka oder mit der Lufthansa über München nach Triest.

Später Sommer auf Mallorca

4★★★★ Hotel Playa del Moro in Cala Millor

10. - 24.10.2008



Sonnige Spätsommertage auf Mallorca! Unser angenehmes Mittelklasse-Hotel hat eine ideale Lage – viele Geschäfte und Cafés in unmittelbarer Nähe, aber alle Zimmer mit einem herrlichen Blick über die Bucht von Cala Millor ruhig zum Meer hin. Zugang über die Strandpromenade zum feinsandigen Strand. **Mit Thomas Schmitt**

Ab € 1.095,-

EZ-Zuschlag p. T. € 7,-

Frühbucher bis 30.6.2008 ab € 1.045,-

Costa de la Luz

4★★★★ Hotel Barrosa Park in Novo Sancti Petri

24.10. - 7.11.2008



Tief im Süden Andalusiens an der Atlantikküste, eingebettet zwischen dem schönen feinsandigen Dünenstrand „La Barrosa“ – ideal für lange Spaziergänge – und dem gepflegten 36-Loch-Golfplatz, liegt unser komfortables Hotel in einer großzügigen Anlage. **Mit Matthias Goll**

Ab € 1.235,-

EZ-Zuschlag p. T. € 9,-

Frühbucher bis 31.7.2008 ab € 1.185,-

Madeira – „Perle im Atlantik“

4★★★★ Hotel Oasis Atlantic in Canico Baixo

11. - 25.11.2008



Madeira, angenehmes Klima, wunderschöne, abwechslungsreiche Landschaft und subtropische Blütenpracht! Unser Hotel liegt direkt am Meer und verfügt neben allen üblichen Annehmlichkeiten auch über einen beheizten Meerwasserpool. Tischgetränke zum Abendessen ist frei. Mehrmals täglich gibt es einen kostenlosen Shuttle zum Yachthafen und der Fußgängerzone Funchals! **Mit Thomas Schmitt**

Ab € 1.335,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

Frühbucher bis 4.9.2008 ab € 1.275,-

Den Winter verkürzen

5★★★★★ Riu Hotel Imperial Marhaba in Port El Kantaoui (Tunesien)

4. - 18.11. / 18.11. - 2.12.2008



Port El Kantaoui, einer der schönsten Yachthäfen Nordafrikas – herrlicher Sandstrand, Sonne und Baden im warmen Mittelmeer bis in den Dezember hinein! Unser elegantes Stammhotel „früherer Jahre“ ist komplett renoviert und steht nun unter Leitung der renommierten Riu Hotels, eine Garantie für erstklassigen Service und gutes Essen. Nicht weit zu den Golfplätzen! **Mit Klaus Reps**

Ab € 995,- / € 945,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 7,-

Frühbucher bis 31.7./14.8. ab € 945,- / 895,-

Silvester in der Antarktis



27.12.2008 - 11.1.2009 mit MS Marco Polo u. a. Ushuaia – Kap Hoorn – Drake Passage – Elephant Island – Hope Bay – Paradise Bay – King Gorge Island – Falkland Inseln – Westpoint Island

Außen-Kabine inkl. Flug ab Frankfurt ab € 4.945,-

Fordern Sie unseren ausführlichen Prospekt an!
Attraktive Konditionen für Anschlussreisen, u. a. Chile, Panama-Kanal, Karibik.

Unsere
Service-HOTLINE:
01804/334455

Robert Koch GmbH
Schloßstraße 14, 56459 Pottum
Telefon 02664/91017, Fax 02664/91018
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Berliner Sommer

Maritim Hotel Berlin

3. - 13.7.2008



Unser erstklassiges Hotel, 2005 eröffnet und im luxuriösen Stil der Goldenen 20er-Jahre eingerichtet, finden Sie in zentraler Lage im „Diplomatenviertel“ unweit des Potsdamer Platzes. Den Tiergarten und viele der berühmten Museen Berlins können Sie bequem zu Fuß erreichen. Reichstag und Brandenburger Tor sind ebenfalls nicht weit! Die letzten drei Tage der Reise sind auch separat als Wochenendseminar buchbar. **Mit Matthias Goll**

Ab € 990,- **Einzelzimmer ohne Aufpreis!**

Sommerferien im Allgäu

Vital-Hotel Tirol in Jungholz

13. - 27.7.2008



Schon unsere elfte Reise zu sonnigen Urlaubstagen in einer wunderschönen Landschaft, wo sich das Allgäu und Tirol vereinen! Alle Annehmlichkeiten eines gemütlichen alpenländischen Hotels. (Einen Transfer vom und zum Bahnhof in Kempten organisieren wir gerne für Sie.) **Mit Thomas Schmitt**

Ab € 1.075,- Eine Woche ab € 575,-
EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,- (einige EZ ohne Aufpreis!)

Verwöhnwochenende im Schnitterhof

Maritim Hotel Schnitterhof in Bad Sassendorf

31.7. - 4.8.2008



Das traditionelle Wochenende mit Bridge „rund um die Uhr“ in unserem im wunderschönen Kurpark gelegenen Haus, das die urgemütliche Atmosphäre eines westfälischen Gutsbesitzes mit allem modernen Hotelkomfort vereint.

Mit Matthias Goll

Ab € 490,-
EZ-Zuschlag p. T. € 15,-

Elegantes Baden-Baden

Steinberger Europäischer Hof

10. - 24.8.2008



An der Oos, gegenüber Kurhaus und Kurpark, liegt unser 5**** Hotel mit Flair und Charme des 19. Jahrhunderts und allem modernen Komfort. Eine der Spitzenadressen in Baden-Baden, der „Sommerhauptstadt Europas“ und Treffpunkt der eleganten Welt! Die Kurtaxe und ein kleines Ausflugsprogramm sind inklusive. **Mit Thomas Schmitt**

Ab € 1.540,- Eine Woche ab € 795,-
EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

Hochsaison auf Rügen

Seehotel Binz-Therme

24.8. - 3.9.2008



Auf dem landschaftlich so reizvollen Rügen liegt das elegante Seebad Binz, einer der sonnigsten Orte Deutschlands. Unser komfortables 4**** Hotel finden Sie direkt an der Seepromenade. Mehrere warme Jodquellen entspringen tief unter dem Haus und sorgen für ein Thermal-Sole-Bad besonderer Güte! Die Kurtaxe ist inklusive. **Mit Stefan Back**

Ab € 1.065,- EZ-Zuschlag p. T. € 20,50

WBS-Sommerakademie Hotel Dolce am Kurpark in Bad Nauheim

Anfängerseminar

27.7. - 10.8.2008

Ab € 1.195,- EZ-Zuschlag p.T. ab € 9,-

Aufbauseminar

27.7. - 3.8.2008

Ab € 635,- EZ-Zuschlag p.T. ab € 9,-

Woche der Spieltechnik

3. - 10.8.2008

Ab € 635,- EZ-Zuschlag p.T. ab € 9,-

Kitzbühel – September- sonne im Tennerhof

Relais & Châteaux Hotel Tennerhof

21. - 28.9. / 28.9. - 5.10.2008



Der 5**** Tennerhof ist eine der exklusivsten alpenländischen Adressen und mit zwei „Hauben“ laut Gault Millau eine der besten Küchen Österreichs. Ab Hotel gibt es Wanderwege mit herrlichem Ausblick. Kurtaxe und Softgetränke während der Turniere sind inklusive! **Mit Göran Mattsson**

Eine Woche ab € 945,- Zwei Wochen ab € 1.820,-
Einzelzimmer ohne Aufpreis!

„Bridgegipfel“ in Heiligendamm

5***** Kempinski Grand Hotel Heiligendamm

12. - 22.10.2008



Heiligendamm, Deutschlands ältestes Seebad, gilt nicht erst seit dem G8-Gipfel im Juni 2007 als Visitenkarte für stilvolle Gastlichkeit in Deutschland. Das Grand Hotel Kempinski verbindet den nostalgischen Charme der Weißen Stadt am Meer mit den Annehmlichkeiten und dem Komfort eines Luxus-Hotels für allerhöchste Ansprüche. **Mit Michael Tomski**

Ab € 1.585,- im DZ und ab € 2.065,- im EZ

Wochenendseminare

Berlin

11. - 13.7.2008

„Keine Angst vor Sans Atout“ Maritim Hotel
Ab € 245,- EZ ohne Zuschlag

Wiesbaden

3. - 5.10.2008

„Die Kunst der Blattbewertung“ Hotel Oranien
Ab € 235,- EZ ohne Zuschlag

Bad Tölz

24. - 26.10.2008

„Moderne Schlemmreize“ Post-Hotel Kolberbräu
Ab € 235,- EZ-Zuschlag p.T. € 10,-

Reisen in Vorbereitung:

30.11. - 7.12.2008 Baden-Baden
21.12.2008 - 4.1.2009 Berlin
21.12.2008 - 4.1.2009 Bad Nauheim
22.12.2008 - 12.1.2009 Andalusien

Mitgliederwerbung 2007

■ Betty Kuipers, Ressort Öffentlichkeitsarbeit

Der im Februar-Heft ausgeschriebene Wettbewerb „Machen Sie mit!“ ist ausgewertet und zeigt in diesem Jahr bemerkenswerte Ergebnisse. Die Sieger des Wettbewerbs sind:

Platz 1:

Bridge-Club Bergstraße e.V. mit 37 neuen Mitgliedern

Plätze 2 und 3:

Bridge Club Hamaland

Ahaus-Wüllen e.V.

Bridgeclub Nachteulen

Leverkusen

mit jeweils 26 neuen Mitgliedern

Einen herzlichen Glückwunsch an alle Teilnehmer! Lassen Sie nicht nach in Ihren Bemühungen, neue Bridge-Freunde zu finden und rufen Sie die Geschäftsstelle oder mich an, wenn Sie Hilfe brauchen. Ich möchte nochmals darauf hinweisen, dass Sie für Ihre Mitgliederwerbung nach wie vor unser Werbeplakat einzeln sowie die Artikel aus unserem Sortiment im 100er-Paket erwerben können.

Der DBV gratuliert:

Dem Bridge Club Malente zum 20-jährigen Jubiläum,

dem Bridge Club „Bremen an der Weser“

zum 10-jährigen Jubiläum

und

dem Altenholzer Bridge Club

zum 10-jährigen Jubiläum





Fordern Sie unser Werbepaket für 15 € an!

**Geschäftsstelle des
Deutschen Bridge-Verbandes e.V.**

Augustinusstraße 9b
50226 Frechen-Königsdorf
Telefon: 02234/60009-0
Fax: 02234/60009-20
dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de
www.bridge-verband.de



Deutsche Senioren-Paar-Meisterschaft 2008

- Wann:** 26. und 27. Juli 2008 – Beginn am 26. Juli um 13.00 Uhr – Siegerehrung am 27. Juli gegen 16.30 Uhr
- Wo:** Hotel Oranien, Platter Str. 2, 65193 Wiesbaden, Tel. 06 11/18 82-0, Fax 06 11/18 82-200, E-Mail: info@hotel-oranien.de
- Wer:** Es gelten die Bestimmungen von § 2 Abs. 1 Ziff. 4 sowie von § 6 TO 2000. Das Turnier ist ansonsten grundsätzlich offen, aufgrund des begrenzten Platzangebotes kann es jedoch zu Einschränkungen kommen. Die Teilnehmer müssen vor dem 1. 1. 1950 geboren sein.
- Kosten:** Das Startgeld beträgt je Teilnehmer 65 € einschl. eines Kostenbeitrags für das gemeinsame Abendessen am Samstag.
- Turnierleitung:** Matthias Berghaus (Hauptturnierleiter), Frank Wichmann
- Systemkategorie:** Das Turnier wird nach Systemkategorie B gemäß Anhang B TO 2000 ausgetragen.
- Konventionskarten:** Verwendet werden dürfen die Minikonventionskarte, die Deutsche Konventionskarte oder die International-Convention-Card (Anhang C TO 2000).
- Austragungsmodus:** Vorgesehen sind fünf Durchgänge à 18 Boards. Der endgültige Modus wird in Abhängigkeit von der Anzahl der teilnehmenden Paare festgelegt.
- Protestgebühr:** Die Protestgebühr beträgt 60 €. Falls Proteste vor der Verhandlung zurückgezogen werden, verfallen 20 € der Gebühr.
- Anmelden:** Paarweise bis spätestens 10. Juli 2008 schriftlich bei der **DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstr. 9 b, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax 022 34-6 00 09 20, E-Mail: dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de**
Bei der Anmeldung bitte angeben:
Vorname, Name und DBV-Mitgliedsnummer für alle Spieler.
Kurzfristige Absagen ab dem Nachmittag des 25. Juli 2008 telefonisch unter 01 51-12 42 66 66.
- Rauchen und Alkoholkonsum:** Im Spielsaal darf während der Dauer des Turniers nicht geraucht werden (§ 10 TO 2000); außerdem ist der Konsum alkoholischer Getränke während der Runden untersagt.
- Unterkunft:** Im Hotel Oranien steht ab Freitagabend ein begrenztes Zimmerkontingent zu Sonderpreisen unter dem Stichwort Bridge zur Verfügung (EZ 71 €, DZ 90 € pro Zimmer und Nacht inkl. Frühstück). Buchungen bitte direkt über das Hotel.
- Sonstiges:** Nicht entspiegelte Sonnenbrillen dürfen in den Spielräumen nicht getragen werden. Das Benutzen von Handys und PDAs ist während der Spielzeiten strengstens untersagt. Das Klingeln eines Handys wird beim ersten Mal automatisch mit 25 % eines Tops bestraft, jedes weitere Klingeln sowie das Bedienen des Geräts mit 50 % eines Tops. Am Veranstaltungsort ist außerdem der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.



**Traumkreuzfahrt
mit Bridgeprogramm!**



Erleben Sie die einzigartige Kombination einer wunderschönen 8-tägigen Ägäis Kreuzfahrt mit einem exklusiven Bridgeprogramm!

**Kommen Sie mit auf eine einzigartige Reise!
Erleben Sie ein 5-Sterne Schiff, das keine Wünsche offen lässt!**

Das majestätische neue Flaggschiff COSTA SERENA (u. a. deutschsprachig) wird Sie begeistern. Lassen Sie sich vom eleganten Flair und dem mythischen Ambiente verzaubern und genießen Sie ein Höchstmaß an Komfort und Service. Freuen Sie sich u.a. auf eines der größten Wellness-Center auf dem Meer, eine hervorragende Küche und auf ein Schiff voller Überraschungen...

Exklusives Bridgeprogramm mit Experten!

Geleitet durch den Bundesligaspieler und DBV Übungsleiter, Herrn Udo Kasimir! Egal ob Einsteiger oder Fortgeschrittene, alle Bridgefreunde haben die Möglichkeit während der Reise an geführten Bridge-Kursen und Seminaren teilzunehmen und ihre Spieltechnik zu verbessern. Inhalt: tägl. Kurse u. Seminare, Turniere mit Clubpunktvorgabe, betreutes Spielen, Lehrmaterial u.v.m..

Eine eindrucksvolle Route voller kultureller Sehenswürdigkeiten!



Reisetermin:
19.10.-26.10.2008

Preise (p.P. in Euro)

2-Bett-Innen
Kabine schon ab **759,-**
Fakultatives Bridge-
programm nur **100,-**

Bequeme deutschlandweite
fakultative Busan-/Rückreise!
Flugtransfer auf Anfrage.

Druckfehler und Änderungen vorbehalten

Interessiert? Bitte fordern Sie unverbindlich und kostenfrei den ausführlichen Sonderprospekt zur Reise an!

Service-Telefon: 0180 - 500 53 64*

*EUR 0,14/Min aus dem Festnetz der T-Com, abweichende Mobilfunknetzpreise möglich

E-mail: team@riw-touristik.de; Fax: 0 61 28 - 7 40 81 10; RIW Medientouristik GmbH, Rembrandtstraße 2A, 65232 Taunusstein

RIW Medientouristik GmbH: Reisekompetenz & geprüfte Qualität seit mehr als 20 Jahren

jeden Monat ein

Ass in der Tasche!

Abonnement: Inland: 43 €, Ausland: 64 €
Verlag L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG · Marktweg 42-50
47608 Geldern · E-Mail: bridge-magazin@schaffrath.de

Der Bridgeclub München-Planegg lädt herzlich ein zum

Offenen Paarturnier

3. Würmtal-Open

- Wann:** Samstag, den 12. Juli 2008
- Wo:** Gaststätte Heide-Volm, Planegg
Parkplätze vorhanden, direkt an der S-Bahn
- Beginn:** 10.00 Uhr
- Ende:** ca. 18.00 Uhr
anschließend Siegerehrung und Preisverteilung
- Clubpunkte:** 5-fach-Wertung
- Turnierleitung:** Rudolf Schneider
- Modus:** 2 Durchgänge, Mittagessen ca. 13.30 Uhr
Für die Veranstaltung gilt Systemkategorie B
In der Gaststätte darf nicht geraucht werden
- Startgebühr:** € 30,- (Studenten und Schüler € 20,-),
inkl. Mittagessen
- Preise:** Geld- und Sachpreise
- Anmeldung:** bis 10. Juli 2008 bei Sigrid Lohneiß
Fax 089/89 89 29 85, Tel. 089/85 33 38
E-Mail: slohneiss@t-online.de

XXIII. Nations Cup 2008

■ Dr. Ulrich Auhagen

Es lag am Mond: Er sorgte für ein frühes Osterfest (mit Gründonnerstag im Winter), für den Beginn des großen Bridge-Festivals im April mit Fortsetzung im Mai und ein Zusammenfallen von Himmelfahrt und dem Tag der Arbeit. Begeisterte Bridgeenthusiasten hielt dies natürlich nicht davon ab, in Scharen nach Bonn-Bad Godesberg zu kommen, wo diese enorme, längst legendäre Doppelveranstaltung über die Bühne ging, der 23. Nations-Cup und der 28. Bonn-Cup. Das Bonn-Festival hat eine ruhmreiche Tradition und ist aus dem europäischen Turnierkalender längst nicht mehr wegzudenken. Es verstand sich von selbst, dass auch diesmal hochkonzentriert um jeden Stich gekämpft wurde – gleichgültig, ob es um heldenhaft gewonnene IMPs oder mit feiner Nadel eingefädelt Tops ging.

Beim Teamturnier – sozusagen einer auf zwei Tage konzentrierten Europameisterschaft – war wie schon im Vorjahr die stattliche Zahl von 20 Teams am Start. Zusammen mit dem Paarturnier am Himmelfahrtstag (in mehreren Gruppen kämpften über 170 Paare um den Sieg!) hatte der Bridge-Club Bonn mit enormem persönlichen und finanziellen Einsatz erneut ein gewaltiges Fest ausgerichtet, bei dem der Deutsche Bridgeverband als Veranstalter für den Nations Cup seine Schatulle öff-

nete. Knapp ein halbes Tausend begeisterter Bridgefans zeigte, wie gut Bonn und Bridge zusammen passen, wobei das frühlingshafte Wetter, die repräsentative Stadthalle, gepflegte Parkanlagen mit ehrwürdigen alten Bäumen und einem Meer von Blumen ein Übriges taten, damit alle sich von Herzen wohl fühlten, auch wenn einmal die Trumpf-Dame nicht gefunden wurde oder ein Missverständnis im Lizit von beiden Partnern Ruhe und vor allem diplomatischen Umgang mit der Reizpanne einforderten.

Frau Dr. Irmgard Ruge, Vorsitzende des 1930 gegründeten Bridge-Clubs Bonn, und DBV-Präsident Ulrich Wenning begrüßten die Teilnehmer. Eingeleitet durch Beethovens Hymne an die Freude wurden während des köstlichen Mittagmahls die beiden Gruppen in dieser Reihenfolge ausgelost:

Gruppe A

1. Deutschland I
2. Schweiz
3. Deutschland III (BONN)
4. Journalists
5. Estland
6. Belgien
7. Schweden
8. England
9. Polen
10. Niederlande

Gruppe B

1. Deutschland II (SEN)
2. Norwegen
3. Deutschland (DJ)

4. Irland
5. Frankreich
6. Dänemark
7. Bulgarien
8. Türkei
9. Ungarn
10. Russland

Neu war Team Journalists (Caruthers – P. Hackett, P. O. Sundelin – Flodquist). Wieder an Board waren Russland und Norwegen (mit zwei Spielern, Helness und Saelensminde, die im Herbst 2007 in Schanghai die Weltmeisterschaft – Bermuda-Bowl – gewannen). Es fehlten diesmal Luxemburg, Österreich und Wales.

Für die deutschen Teams spielten:

Deutschland I: Dr. Elinescu – Dr. Wladow, Gromöller jr. – Dr. Kirmse, Piekarek – Smirnov (BC Bamberger Reiter, Bundesliga-Sieger 2008)

Deutschland II: Mattsson – Humburg, Kratz – Sträter, Schneider – Gromöller sen. (er sprang kurzfristig für den leider verletzten Dieter Uhlmann ein, dem wir rasche Wiederherstellung wünschen, damit das Senioren-Team die 2006 in Warschau gewonnene Senioren-Europameisterschaft Anfang Sommer 2008 in Pau verteidigen kann).

Deutschland III (Bonn): Freichs – Wenning, Cohner – Daehr, Marsal – Schroeder (BC Bonn 1, 5. der Bundesliga 2008)

Deutschland Junioren (DJ): Damen Giampietro – Würmseer, Katerbau – Rehder, Gotard jr. – Zimmermann

Beide Gruppen hatten unter der kompetenten, freundlichen Re-

gie von Matthias Schüller und Peter Eidt in der Vorrunde rund zwölf Stunden zu kämpfen. Gunthard Thamm, der das riesige Paarturnier souverän leitete, hatte für das Teamturnier die kaum vorstellbare Menge von 2-mal 288 Boards vordupliziert, auch mit der technischen Hilfe von Duplimate eine schier endlose Mühsal. Ohne Lastauto mussten die eine halbe Tonne wiegenden Kartenbehälter in zwei Durchgängen transportiert werden. Ritten in der Walpurgisnacht sonst Hexen auf Besen, ist jetzt Gunthard mit Boards unterwegs!

Die Technik im Scoren „Bridge Mate“ hatte beim Nations Cup 2006 ihre Feuertaufe bestanden. Jetzt war es längst vertraute Routine, die Nummern der Spieler, Tische und Runden ebenso einzugeben wie nach der Reizung den Kontrakt und zum Schluss die Anzahl der Stiche, damit das System – kabellos – den Rest erledigte.

Die 20 Teams in den Zehnergruppen in A und B spielten neun Runden mit je 10 Boards, Dauer pro Kampf 75 Minuten, um die Gruppensieger für das Finale von 24 Austeilungen (dreimal acht Hände) zu ermitteln. Die übrigen 18 Teams würden die weiteren Plätze in drei Runden zu je 8 Boards nach Schweizer System unter Übernahme aller Siegpunkte und IMPs ausspielen.

Würde Norwegen als Weltmeister seine Klasse bestätigen, könnten sich Ungarn oder Polen (Sieger und Zweite 2007) durchsetzen, hätten die Niederlande (Sieger 2006) ein Wort



Der nahezu perfekte Spielsaal war gut gefüllt.



Thor Hellness und die Bermuda-Bowl-Gewinner aus Norwegen werden 6.



H. Humburg unter Beobachtung!

mitzureden, würde England (Dritter 2007) diesmal reüssieren oder gab es vielleicht einen deutschen Erfolg wie zuletzt 2005, als Deutschland I gewann? Auch andere starke Teams hatten ihre Chancen.

Am Mittwoch, Punkt 14.00 Uhr, ging es los. Wieder kam Bridge-Base-Online (von Fred Gitelman, Kanada) zum Einsatz, wo unter der kompetenten Regie von Martin Stoszek (später auch von Fr. Merle Schwede an einem zweiten BBO-Tisch) bei den Übertragungen bis zu 1500 Bridgefans „online“ zugeschaltet waren. Von sechs Kommentatoren internationalen Rangs wurde alles über die Feinheiten von Reizung, Spieldurchführung und Gegenspiel berichtet – bei Ansicht der Originalhände, die von Bad Godesberg aus dank BBO sozusagen rund um die Welt geschickt wurden.

Im ersten Kampf traf Deutschland I (die Bamberger Reiter, Stars der Bundesliga) auf Deutschland III (Bonn). Im Open spielten Gromöller jr. – Dr. Kirmse (N/S) gegen Cohner – Daehr (O/W).

Nach 1 ♣-pass-1 ♠ reizte Daehr (West) 2♥. Nord und Ost passten. Süd kontrierte. Nord zeigte mit 2♠ Unterstützung. Süds 3♦ und Nord 3 SA schlossen die Reizung ab. Cohner (Ost) greift ♥4 an. Auf den Buben legt West die Dame. Nord duckt. West setzt ♥10 fort. Nord nimmt. Ost gibt ♥6. Natürlich würden Sie sich jetzt entspannt zurücklehnen, weil Sie neun Stiche zählen, doch auf ♦K wirft West ♠6 ab! Wie würden Sie reagieren?

Leider haben Sie nur noch acht Stiche. West hat offensichtlich ♥AD10xx, also acht schwarze Karten. Mit einem 3-5-0-5-Blatt hätte er wohl zuerst Treff abgeworfen. West dürfte mehr Piks als Ost halten, so dass ♠D wohl bei ihm steht. Gromöller (Nord) spielte mutig auf diese Chance: Er „verbrannte“ einen Karo-Stich, als er mit ♦3 zum Buben ging und erfolgreich zur ♠10 schnitt. Er zog ♠K, Ost bediente. Nach ♦D zum Ass waren zehn Stiche angekommen. West hielt ♠D765, ♥AD1085, ♦–, ♣DB92. Deutschland I gewann 11 IMPs (im anderen Raum fielen 4♠).

Auch Deutschland III war nicht feige. In I/5 (N/NS) halten Sie als West, Weiß gegen Rot, als Vierter ♠–, ♥10, ♦AB10653, ♣K109752. Nach dem Beginn 1♠-pass-2 SA (starke Hand, guter Pik-Anschluss) ist Ihre Reizung gefragt. Wofür plädieren Sie? Daehr bot kompromisslos 4 SA, Nord kontrierte, Cohner auf Ost zeigte mit Passen glei-

I-1, Teiler N, Gefahr keiner

- ♠ K10
 - ♥ K73
 - ♦ KD3
 - ♣ A7653
- N
W O
S
- ♠ AB432
 - ♥ B9
 - ♦ AB752
 - ♣ 10

24 Jahre Dierich Bridge-Reisen



Elisabeth Dierich

Sommerreise 2008

Parkhotel Kurhaus in Bad Kreuznach
vom 6. – 16. 7. 2008
zu einem Sonderpreis
von € 970,- (HP / DZ) p. P.
 EZ-Zuschlag: € 10,- / € 15,-

Unterricht und Turnierleitung: Frau Pony Nehmert
 (ausführlichere Beschreibung in Heft 5/2008, Seite 9)

Weihnachts-/Silvesterreise
vom 22. 12. 2008 – 3. 1. 2009, in Bad Kreuznach

■ **Anmeldung: Elisabeth Dierich Bridge-Reisen** ■
 Mozartstraße 5 • 55450 Langenlonsheim
 Telefon: 067 04/1375 • Fax: 067 04/2470 • E-Mail: dieriche@aol.com
<http://www.elisabeth-dierich-bridgereisen.de>

Bridge- und Golfreise nach Rhodos

vom 18. 10. bis 1. 11. 2008

im First-Class-Hotel Apollo Beach

Direkt am schönsten Sandstrand der Insel – verschiedene Bridgekurse – Anfängerkurs nach Forum D – Bridgeturniere mit Clubpunktuteilung nach den Richtlinien des DBV – 18-Loch-Golfplatz – vorreservierte Abschlagzeiten – 7 x Greenfee inkl. Transfer € 175,- p. P. – Einladung in eine griechische Taverne – Empfangscocktail – Abschlussabend mit Preisverteilung – sämtliche Bridgearrangements

ab/bis München:

im Doppelzimmer/Halbpension	1.150,- € p. P.
im Doppel- als EZ/Halbpension	1.290,- €
Flugzuschläge ab/bis Hamburg, Hannover, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Stuttgart, Leipzig	+ 60,- €

Nähere Informationen zu diesen Reisen bei:
Bridge- und Sportreisen GmbH

Michael Wiegink, Postfach 11 23, 61476 Kronberg
Telefon: 0 61 73/660 18, Fax: 0 61 73/32 19 78
E-Mail: wieginkbridgereisen@hotmail.com
www.wiegink-bridge-reisen.de

Bridge und Sport

vom So., 13. 07. 2008 – 20. 07. 2008
 vom So., 20. 07. 2008 – 27. 07. 2008

Hessen Hotelpark**** Hohenroda

Liegt an einem wunderschönen Angel- und Badesee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km). Sportmöglichkeiten sind Wandern, Walking, Saunen, Schwimmen im See oder Hallenbad (144 m²). Gegen Gebühr: Kegeln, Tischtennis, Billard, Indoor-Minigolf. Massage, Kosmetik und Fahrradverleih.

Bridgeturniere – Clubpunkte – Unterricht

einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge

1 Woche DZ Komfort HP p. P. € 425,00
1 Woche EZ = DZ HP € 495,00

Alle Zimmer liegen zur Seeseite

Info: Elf. Wolf · Tel.: 0 61 72/359 05 · Fax: 0 61 72/3066 29
 E-Mail: werner.elf@t-online.de



Die Junioren schlugen sich tapfer: J. Katerbau, M. Rehder, M. Würmseer, F. Zimmermann, C. Giampietro und T. Gotard (v. l. n. r.)

che Länge in den Minoren und Daehr gab mit Rekontra das Litzit an den Partner zurück, der mit ♠ 432, ♥ DB9852, ♦ D9, ♣ 63 die bessere „Farbe“ bot und in 5 ♦ X zweimal für preiswerte -300 fiel, ein Gewinn von 8 IMPs (650 im Closed). Sonst lief nicht alles glücklich für Bonn ab (z. B. endete ein Schlemmversuch in Pik bei zwei fehlenden Assen auf der Fünferstufe, wurde aber mit einem Schnapper „geahndet“).

Deutschland I gewann mit 25:4 (52:10). Was geschah sonst in der Gruppe A? Die Schweiz ließ den Niederlanden mit 24:6 (33:0) keine Chance, Polen unterlag den Journalists 14:16, England und Schweden hatten Startschwierigkeiten gegen Estland bzw. gegen Belgien; beide verloren jeweils 10:20.

In B) schlug Russland die Norweger 18:12, Deutschland II unterlag den deutschen Junioren knapp 14:16, Türkei und Frankreich trennten sich 15:15 und Bulgarien schlug Dänemark 19:11.

Im zweiten Durchgang trafen die Journalists auf England (Hackett – Carruthers N/S und für England Hallberg-McIntosh O/W). Bereits die erste Hand hatte es in sich. Obwohl die Gegner Pik gereizt hatten, vertraute Carruthers auf seinen ♠ D97x-Stopper und hielt 3 SA für einen chancenreichen Kontrakt, nachdem sein Partner Interesse für die übrigen Farben gezeigt hatte.

♠ –
♥ 7532
♦ KD98
♣ D8643

W N O
S

♠ D975
♥ AK
♦ B53
♣ AK92

Nach vier Pikrunden erhielt sich ♠ 9. Fünf Treff-Stiche folgten, doch als schließlich Karo angefasst werden musste, stand – sicher nicht unerwartet – das 13. Pik bei ♦ A.

Im Match Deutschland III (Bonn) gegen Polen schätzten Marsal – Schroeder die Hand anders ein. Nach Schroeders SA-Eröffnung und Marsals Relay von 2 ♦ musste Schroeder systemgemäß 2 ♥ antworten. Marsal bot 3 ♣ und landete (trotz eines Missverständnisses bei einem späteren Gebot) schließlich in 6 ♣! Ost griff ♠ B an. Marsal stach. Wie hätten Sie nun geplant? Sie können lange nachdenken – problematisch bleibt, dass man Karo hochspielen und genügend oft Oberfarb-Verlierer verstecken muss.

Die Lage ist schwer zu beurteilen. Hilfreich wäre ein 2-2-Treff-Stand (steht Trumpf 3-1, eine 3-3-Verteilung der Karos). Marsal legte ♦ K auf den Tisch. Als West sofort mitnahm, sah es schon freundlicher aus. Kommt jetzt Atout, nimmt man ♣ D, geht mit Coeur zum Tisch, sticht Pik, spielt Coeur, trumpft Pik

und lässt ♦ B und den letzten Pik-Schnapper folgen. Dann sticht man sich mit Coeur zum Tisch und zieht Atout. Alles läuft wie am Schnürchen. West hielt ♠ A8642, ♥ D1086, ♦ A6, ♣ B5.

Der kühne Schlemm mit glücklichem Ende trug viel zum 22:8-Erfolg gegen Polen bei. Deutschland III hatte den ersten Schritt getan, die 4:25-Scharte aus der Startrunde auszuweiten.

Zurück zum Match Journalists – England: Manchmal sind die Dinge nicht so, wie sie scheinen.

II-13, Teiler N, Gefahr alle

♠ KB94
♥ –
♦ D97
♣ AD8543

W N O
S

♠ A1087
♥ B74
♦ A6
♣ B1072

Carruthers (Süd) hatte nach der Reizung 1 ♣-1 ♠-3 ♥-4 ♠ Vollspiel erreicht. West griff ♦ 4 an. Was geben Sie vom Tisch? Die beste Chance ist ♦ D. West hat vielleicht vom König angespielt. Die Neun zu legen, hat wenig Chancen, weil Ost mit KBx oder K10x ein mittleres Bild legt. Die Neun wäre nur dann gut, wenn West ♦ B10x(x) hätte. Carruthers legte korrekt ♦ D und nahm Hallbergs König mit dem Ass. Carruthers hatte noch einen Trumpf im Ärmel: Beim Schnitt auf Atout-Dame muss man raten, mit welcher Hochfigur man beginnt und dann schneidet. Carruthers ließ sofort ♠ 8 zum Impass laufen! Hallberg gewann mit ♠ D. Er dachte mit ♠ D63, ♥ D9862, ♦ K852, ♣ K lange nach. Süd schien in Pik nur 108xx zu halten, sonst hätte er die Atouts anders behandelt. ♠ A würde also bei McIntosh stehen. Die sicherste Verteidigung schien ♣ K zu sein! Die Fata Morgana von vier Stichen (♠ D, ♠ A, ♦ B und Treff-Schnapper) löste sich in Dunst auf, als der Alleinspieler nach ♣ A zweimal Trumpf zog und auf die langen Treffs Abwürfe für elf Stiche hatte.

Sonst ging aber manches nicht ganz nach Wunsch für die Journalisten, die sich schließlich England mit 9:21 beugen mussten.

Ein Star der zweiten Runde war diese Hand:

II-14, Teiler O, Gefahr keiner

♠ B1052
♥ A
♦ 2
♣ ADB10632

W N O
S

♠ AD3
♥ 97652
♦ KB654
♣ –

In der Reizung führten viele Wege nach Rom. Fast immer erreicht Nord 5 ♣ (Angriff: ♥ K). Der Start ist vorgezeichnet: Man nimmt, spielt ♣ A und ein weiteres Bild. Vom Tisch gibt man kleine rote Karten. Sobald die Verteidigung ♣ K nimmt und vermutlich Coeur bringt, sticht man, zieht Atout und muss in Karo raten. Die Bridge-Göttin ist diesmal gnädig: Der Pik-Impass gelingt. Spielt man Karo zum Buben, wird der König hoch. Rät man falsch, ist noch nichts verloren, falls man die Endposition richtig liest. Ost kommt mit ♠ K764, ♦ D83 in Not: Der Tisch hält hinter ihm noch ♠ AD3, ♦ B6, die Hand ♠ B1052, ♣ 2. Kürzt sich Ost in Pik, hat der Spieler nach drei Pikrunden mit ♣ 2 und ♠ 10 Rest. Stellt Nord ♦ D blank, wird ♦ 6 gestochen; ♦ B ist hoch.

In A) unterlag Belgien den Niederlanden 10:20. Schweden siegte gegen Estland hoch mit 24:6. Die Schweiz zog gegen Deutschland I mit 10:20 den Kürzeren.

Die Ergebnisse in B): Dänemark – Russland 24:6, Frankreich – Bulgarien 6:24, Irland – Türkei 11:19, Deutschlands Junioren-Ungarn 18:12 und Norwegen-Deutschland II 24:6.

In Runde 3 traf Norwegen auf Irland (im Open spielten Helness – Hauge N/S gegen Greenwood – Anderson O/W).

Zeigt der Eröffner zwei Farben und wird auf seine erstgenannte ausgebeißert, ist Vorsicht am Platze. Hier ein Grenzfall:

Kultur und Bridge in Wien

29. 11. – 6. 12. 2008 **Pension Neuer Markt ******

Direkt im Zentrum der Stadt (1 Gehminute vom Stephansplatz) finden Sie diese mit modernem Komfort ausgestattete **4-Sterne-Pension**. Die individuell gestalteten Zimmer sind alle mit TV, Radio, Telefon, Bad oder Dusche und WC eingerichtet.

Preise: € 615,- im Doppelzimmer € 730,- im Einzelzimmer

Die Preise verstehen sich pro Person und beinhalten folgende Leistungen: Begrüßungscocktail, Halbpension mit reichhaltigem Frühstücksbüfett, große Stadtrundfahrt, Besuch einer Vorstellung der WIENER SÄNGERKNABEN,

Theaterkartenservice und Bridgeprogramm.

Bridge: Täglich eine Stunde Unterricht und ein Nachmittagsturnier (Paar-Team oder Individual). Ab zwei Tischen auch Bridge am Abend.

Bridgebetreuung durch den österreichischen Spitzenspieler und erfahrenen Bridgelehrer Heimo Stalzer.

Nach erfolgter Anmeldung erhalten Sie von uns einen Theater- und Veranstaltungsplan zugesandt, damit wir für Sie rechtzeitig Karten für erwünschte Aufführungen in Staatsoper, Volksoper, Burgtheater und anderen Theatern besorgen können.

Theaterkarten sind im Preis nicht inbegriffen.

Mindestteilnehmerzahl: 16

Anmeldeschluss: 15. 10. 2008

Auskünfte und Anmeldungen bitte direkt bei:

PENSION NEUER MARKT – SEILERGASSE 9 – A-1010 WIEN – Telefon: 0043/15 1223 16 – Fax: 0043/15 1391 05

III-30, Teiler 0, Gefahr keiner

♠ AK853
♥ 76
♦ 75432
♣ D

♠ 6
♥ KB532
♦ AK
♣ AB874

Hauge eröffnete als Zweiter 1♥, Helness bot 1♠, Hauge 2♣ und Helness besserte behutsam auf 2♥ aus. Mit zwei anämischen Farben und fast der Hälfte der Punkte in einer Kürze könnte man zumindest erwägen zu passen, insbesondere wenn man im Team nicht in Gefahr ist (eine versäumte Partie also nur 6 IMPs kosten würde). Hauge bot ambitionierte 4♥. West griff ♦ B an. Ost gab ♦ 6. Wie hätten Sie geplamt?

Es wird kaum gelingen, eine Nebenfarbe hochzuspielen und zu verwerten, ohne dabei die Trumpfkontrolle zu verlieren. Darum ist nahe liegend, neben fünf hohen Karten in den Nebenfarben möglichst viele kleine Trümpfe zu machen. Sie spielen etwa so: Nach ♦ AK ziehen Sie ♣ A, stechen Treff, ziehen ♠ AK, schnappen Pik, trumpfen wieder Treff und lassen Karo folgen. Können Sie Karo stechen, haben Sie bereits neun Stiche (!) und halten noch ♥ KB5. Das sollte für den 10. Stich reichen. Hauge spielte anders: Nach ♦ A und

♠ AK legte er ♣ D zum Impass vor. West nahm und spielte Trumpf zu Osts Ass, der Atout fortsetzte. Obwohl ♥ B hielt und Treff 4-3 stand, waren neun Stiche das Limit. Ost hielt ♠ D74, ♥ AD98, ♦ D6, ♣ 10653. Trotz dieses Ausrutschers gewann Norwegen. Zwei Boards waren teuer für Irland (III/25 -800 im Kampf um den Teilkontrakt, III/28 hoffnungslose 6♦ mit A107532 gegenüber 86). Nach Norwegens 23:7 lag für Irland das Finale in weiter Ferne.

Sonst spielten:

A) Niederlande – Deutschland III 19:11, Schweiz – Journalists 19:11, Deutschland I – Estland 20:10, Polen – Belgien 8:22, England – Schweden 15:15.

B) Russland – Deutschland (Junioren) 16:14, Ungarn – Dänemark 20:10, Deutschland II – Frankreich 12:18, Türkei – Bulgarien 15:15.

Nach drei Runden war schon ein Trend erkennbar:

A) Deutschland I (65) führte vor der Schweiz (55), Belgien (52), Schweden (49), England (46) und den Niederlanden (45).

B) Norwegen (59) lag vor Bulgarien (54), Türkei (49), den deutschen Junioren (48) und Dänemark (45).

Gestärkt durch ein gutes Abendessen nahm man die letzten drei Runden in Angriff. Schweden traf auf die Niederlande. Im Open spielten Olafson – Walker auf N/S gegen Drijver – Groenenboom O/W.

Ab und zu kommen in der Praxis Hände wie aus dem Lehrbuch vor:

IV-3, Teiler 5, Gefahr 0/W

♠ KB10
♥ B9853
♦ 7
♣ 10954

♠ AD843
♥ KD2
♦ A542
♣ 3

Süd eröffnete 1♠. Nord bot 1SA. Ost reizte 2♣, auf die Süd ein negatives Kontra gab. West hob auf 3♣. Nord erwachte zum Leben, als er auf 5♦ sprang. Dabei blieb es. Ost greift ♣ A an. Die klassische Frage an West: Wie ist Ihr Gegenspiel-Plan? Antwort des Kundigen: Mit ♣ 10 gebe ich ein Lavinthal-Signal für die höhere Farbe. Kommt Pik und legt Nord ♠ D, nehme ich und spiele den Coeur, damit das beim Partner erwartete Ass nicht einschläft. Natürlich wurde genauso verteidigt, und Nord hatte mit ♠ 95, ♥ 6, ♦ KB109863, ♣ B82 das Nachsehen.

Bei weitem nicht so eindeutig dieses Alleinspiel:

IV-10, Teiler 0, Gefahr alle

♠ ADB762
♥ D2
♦ 84
♣ AK9

♠ 10
♥ A109765
♦ A106
♣ 1087

Ost beginnt 2♦ (Multi). West bittet mit 2SA den Eröffner um

mehr Informationen. Osts 3♠ zeigen die Coeurs. So wird West mit 4♥ Alleinspieler. Nord greift ♦ 3 an. West legt klein, Süd macht ♦ D und überlegt sehr lange. Schließlich wechselt er auf ♠ 4. Haben Sie eine Idee?

Nord hat sicher ♦ B. Aus Süds langem Nachdenken kann man keine verlässlichen Schlüsse ziehen, manches spricht aber dafür, dass er die meisten oder alle restlichen Bilder hält. Es macht deshalb Sinn, zur ♠ 10 durchlaufen zu lassen und den Expass zur Trumpf-Dame zu spielen. Dies wäre ein voller Erfolg gewesen; denn Süd hielt ♠ K854, ♥ KB4, ♦ KD2, ♣ DB5.

Groenenboom nahm schließlich ♠ A, zog ♦ A, stach Karo mit ♥ 2 und ließ ♥ D laufen, die an Süds König verlor.

Hätte bei einem anderen Kartenstand Nord im zweiten Stich ♠ K genommen, wäre der Kontrakt noch nicht verloren gewesen, wenn nach Karo zum Ass, ♣ A und ♠ A mit Karo-Abwurf nur ein Atoutstich verloren geht. Auch sonst liefen die meisten Boards nicht in Richtung Niederlande. Schweden gewann 25:4.

Sonst spielten in A) Belgien – England 14:16, Estland – Polen 15:15, Journalists – Deutschland I 12:18, Deutschland III – Schweiz 15:15.

B) Bulgarien – Russland 8:22, Dänemark – Türkei 13:17, Frankreich – Ungarn 16:14, Irland – Deutschland II 19:11 und die

deutschen Junioren – Norwegen 14:16.

In A) führte Deutschland I (81) vor Schweden (74), der Schweiz (68), Belgien (66) und England (62). In B) lag Norwegen (75) vor der Türkei (66). Dicht gedrängt folgten sechs (!) weitere Teams mit dreimal 62 sowie 60, 59 und 58 Punkten.

VI-24, Teiler W, Gefahr keiner

♠ KB74 ♠ AD86
♥ A1086 ♥ D7
♦ B2 ♦ AD1097
♣ 742 ♣ D8

Sie spielen als Ost 4♠. Süd greift ♣ B an. Nord nimmt ♣ A, setzt ♣ K fort und wechselt auf ♦ 6. Sie bleiben klein. Süd nimmt ♦ K und denkt nach. Schließlich setzt er Karo fort. Nord gibt ♦ 4. Steht Atout 3-2, haben Sie Rest, doch die raue Wirklichkeit sieht anders aus. Fassen Sie Trumpf an, sehen Sie, dass Süd ♠ 10 sec hält. Karo-Fortsetzung war die für Sie unangenehmste Defence. Was nun?

Nach Runden 5 und 6 stand der Mai unmittelbar vor der Tür. Zwei Drittel des Round Robin waren gespielt.

A) Deutschland I (122) führte vor Schweden (110), England (107), Schweiz (102); zu Platz 5 klaffte eine Lücke von 20 Punkten!

B) Sensationell hatte Irland in den beiden letzten Runden 48 (!) Punkte gewonnen (hohe Siege gegen Russland und die deutschen Junioren) und lag mit 108 in Front vor Norwegen (97), die in Runde 6 den französischen Damen 5:25 unterlagen. Es folgten Türkei und Frankreich (je 96) und Dänemark (91).

Zurück zu 4♠: Fanden Sie einen Plan? Rechts von Ihnen hat man vermutlich ein 4-2-5-2-Blatt. Leider können Sie nicht Treff in der Hand stechen, Atout ziehen und dann Ihre Karos nutzen. Nord's lästige ♠ 8532 verhindert das. Ihre beste Chance ist ♥ K bei Süd. Sie ziehen alle Trümpfe, in der Hand endend, und kassieren die Karos. Süd kapituliert mit ♥ Kx und ♣ 10, weil der Tisch mit ♥ A10 und ♣ 7 hinter ihm wartet.

Was würde der 1. Mai bringen? Würden Deutschland I und die wie aus dem Nichts zurückgekommenen Iren nervenstark genug sein, ihren Vorsprung gegen die Verfolger zu verteidigen?

Nach der hohen Niederlage gegen die französischen Damen versuchte Norwegen gegen die Türkei verlorenes Terrain zurück zu gewinnen.

Im Open spielten Helness-Hauge (N/S) gegen Sen – Senguller (O/W). Nicht einfach war Süds Aufgabe in VII/10:

VII-10, Teiler O, Gefahr alle

♠ K42 ♠ DB93
♥ A873 ♥ B109
♦ D974 ♦ A6
♣ D7 ♣ 9643

Ost spielte 3 SA. Er hatte 1 SA (13-14) eröffnet und nach Wests Stayman-Frage eine Oberfarbe verneint. Süd griff ♠ D an. Der Tisch gab klein. Von Nord kam die Sieben, von Ost die Acht. Süd fürchtete jetzt ♠ 108x bei Ost und spielte ♥ B. Auf ♥ A folgte ♦ 4 zum ♦ K. Süd nahm und blieb bei seiner Einschätzung der Piks. Er spielte ♥ 10, machte den Stich und setzte ♥ 9 fort. Ost nahm ♥ K. Mit ♠ 108, ♥ K64, ♦ K32, ♣ AK1082 hatte er Rest. Die Bedrohung durch ♠ 108x war eine fixe Idee, die -600 kostete. Das Match endete 22:8 für die Türkei. In B) setzten die Iren ihren Sturmangriff mit 25:5 gegen Dänemark fort (73 Punkte aus Runden 5-7!), Russland-Frankreich 14:16, Deutschland II – Ungarn 9:21, Deutschland (Jun.) – Bulgarien 17:13.

A) Deutschland I – Polen 15:15, Schweiz – England 12:18, Schweden – Deutschland III 7:23, Niederlande – Estland 16:14, Journalists – Belgien 19:11.

Beim Rennen ins Finale lag in **A)** Deutschland I (137) vor England (125), Schweden (117) und der Schweiz (114).

In **B)** hatte Irland (133) die Führung ausgebaut; es folgten Türkei (118) und die Französischen (112).

In Runde 8 traf Deutschland I auf den unmittelbaren Verfolger

England, der zwar zwölf Siegpunkte zurücklag, sich aber mit einem 21:9 vor Deutschland I setzen könnte. Im Open spielten für England Gold – Townsend (N/S) gegen Gromöller – Dr. Kirmse (O/W).

Bei einer Reihe unauffälliger Boards fielen diese 3 SA ins Auge, die der Defence Freude machten:

VIII-12, Teiler W, Gefahr N/S

♠ 985 ♠ B63
♥ AKD7 ♥ B
♦ A42 ♦ DB7
♣ 1093 ♣ AD8764

West (Dr. Kirmse) eröffnete als Teiler 1 SA (15-17) und Gromöller jr. (Ost) sprang auf 3♣. Dr. Kirmse ging auf 3 SA. Die vom Dummy gereizte lange Unterfarbe veranlasste Gold, von ♠ AD10, ♥ 109643, ♦ K3, ♣ B52 das ♠ A auf den Tisch zu legen.

Townsend gab mit ♠ 7 ein positives Signal, doch Gold wechselte auf Coeur. Da die Piks weit offen sind, darf man in Treff nicht aussteigen. Technisch korrekt ist, mit ♣ 10 zur ♣ D zu schneiden. Man opfert also einen Coeur-Stich, indem man in der Hand übernimmt, und hofft auf Glück in Treff. Dies bleibt aus. An praktisch allen Tischen gingen 3 SA down. Schneidet man und spielt später auf den Kopf, können sogar vier Faller (nur -200) das Ergebnis sein. Deutschland I hielt England stand und wahrte mit 13:17 seine Chancen. Deutschland I (150) hatte noch acht Punkte vor England (142). Hier alle Ergebnisse:

A) Polen – Niederlande 6:24, Schweden – Schweiz 17:13, Belgien – Deutschland III 11:19, Estland – Journalists 18:12.

B) Irland – Frankreich 19:11, Türkei – Deutschland II 25:5, Bulgarien – Norwegen 15:15, Ungarn – Russland 14:16, Dänemark – Deutschland (Junioren) 18:12

In **A)** lag Deutschland I (150) vor England (142), Schweden (134), der Schweiz (127) und Deutschland III (124).

In **B)** hatten die Türken (143) den Abstand zu den führenden Iren (152) verkürzt; schon deut-

lich zurück Frankreich (123), Ungarn (121) und Norwegen (120).

Runde 9 entschied über die Finalteilnahme. Deutschland I traf in A) auf die nicht ungefährlichen Niederlande, England auf Deutschland III, das allmählich zu seiner Form gefunden hatte, und Schweden (16 bzw. acht Punkte hinter den Führenden) auf Journalists.

In B) brauchten die Iren ein 17:13 gegen Bulgarien, um vor den Türken sicher zu sein, deren Gegner die deutschen Junioren waren.

Im Open spielten für die Niederlande Drijver – Groenenboom (N/S) gegen Dr. Elinescu – Dr. Wladow (O/W).

Bereits die zweite Hand war kritisch.

IX-30, Teiler O, Gefahr keiner

♠ AB10952 ♠ D63
♥ A832 ♥ DB5
♦ K3 ♦ B10952
♣ B ♣ 73

Dr. Wladow (West) eröffnete als Dritter 1♠. Hinter ihm bot Drijver 3♠ (Nabors Call, zeigt stehende Minore, Bitte an den Partner, mit Pik-Stopper 3 SA zu reizen). Ost passte.

Groenenboom (Süd) reizte 3 SA. Dr. Wladow ging in den Denk-Tank. Er glaubte dem Gegner – gegen gute Spieler oft die richtige Strategie – und riskierte 4♥. Dr. Elinescu beserte auf 4♠ aus. Alle passten. Nord greift ♦ A an.

Süd gibt ♦ 6. War ♦ A blank? Würde jetzt Nord mit einer stabilen Treff-Länge der Versuchung erliegen, mit einem kleinen Treff Süd ans Spiel zu bringen, um in Karo schnappen zu können?

Drijver spekulierte nicht, sondern spielte ♣ K und setzte ♣ D fort. Der Kontrakt war unerfüllbar und fiel einmal für -50, 9 IMPs als preiswerte Verteidigung gegen 3 SA+! Süd hielt nämlich ♠ K7, ♥ K64, ♦ D8764, ♣ 982.

IX-26, Teiler O, Gefahr alle

♠ 1093 ♠ KB874
♥ AK103 ♥ B75
♦ AK ♦ D92
♣ AB32 ♣ 85



Ganz oben auf dem Treppchen: Deutschland I: Dr. M. Elinescu, J. Piekarek, A. Smirnov, Dr. A. Kirmse, Dr. E. Wladow, M. Gromöller, NPC H. Häusler und der Laudator R. Marsal (v. l. n. r.)

Dr. Wladow eröffnete 2 ♦ (Multi) und bot nach 2 ♥ vom Partner 2 SA. Dr. Elinescu reizte 3 ♥ (Transfer), und Dr. Wladow ging auf 4 ♠. Angriff: ♦ B. West nahm und spielte ♠ 10 zu ♠ D, ♠ K und ♠ 2. Es folgte ♥ B zu Nords Dame. Nord wechselte auf ♣ 4. West nahm Süds Dame, spielte ♠ 9 (Nord warf ab) und weiter Pik. Süd nahm und brachte Coeur. Was nun?

Dr. Wladow erkannte die Gefahr. Groenenbloom (Süd) hatte noch einen Trumpf und vielleicht kein Coeur mehr. Encho zog deshalb ♦ K und ging mit ♣ B vom Stich! Ein kleines Treff genügt nicht, weil Nord mit ♠ D, ♥ D986, ♦ B10876, ♣ 1074 die Zehn nimmt und Süd den Coeur-Schnapper gibt.

Deutschland I unterlag knapp mit 14:16 und hatte jetzt 164 Siegpunkte. Würde es reichen? England würde mit einem 22:8-Erfolg gleichziehen und im Finale stehen, da sie in Runde 8 das direkte Match mit 17:13 gewonnen hatten.

Auf Deutschland III war Verlass: Sie hatten endgültig ihre Form gefunden und schafften gegen das starke englische Team ein 19:11. Deutschland I, das ständig geführt hatte, war im Finale!

Wie war es den Iren ergangen? Sie trennten sich von Bulgarien 15:15, hatten 167 Siegpunkte und wären bei einem 24:6-Erfolg der Türkei nicht im Finale. Die deutschen

Junioren unterlagen den Türken jedoch nur knapp mit 12:18.

Hier die führenden Teams nach dem kompletten Round Robin:

A) Deutschland I (164), Schweden (156), England (153), Deutschland III (145), Niederlande (138), Schweiz (136).

B) Irland (167), Türkei (161), Norwegen (139), Frankreich (136), Ungarn (132), Dänemark (131).

Die Finalisten und die 18 Teams im Swiss spielten in drei Durchgängen zu acht Händen die gleichen Boards.

Im Finale spielten für Irland im Open Mesbur – Hanlon (N/S)

und für Deutschland I Dr. Elinescu – Dr. Wladow (O/W).

In Board F/1 ging Irland 3:0 in Führung, als das deutsche Team öfter fiel als die Iren. Nach guten 6 ♥ (+980 in beiden Räumen) wurde es kritisch. Dr. Wladow als Zweiter, Rot gegen Weiß, eröffnete 1 SA (13-14), die Mesbur kontriierte. Alle passten.

F-3, Teiler S, Gefahr O/W



Mesbur (Nord) griff ♠ B an. Dr. Wladow legte ♠ K. Süd gab

XXIII. Bonn Nations Cup, Ergebnistabelle		
Platz	VP	Team
1	586,0	Germany I Dr. Entschow Wladow – Dr. Michael Elinescu Michael Gromöller – Dr. Andreas Kirmse Josef Piekarek – Alexander Smirnov
2	475,0	Ireland Tom Hanlon – Adam Mesbur Rex Anderson – David Greenwood
3	208,0	Burdur Turkey Nevzat Aydogdu – Fikret Aydogdu Tezcan Sen – Zafer Senguler Vedat Yetener
4	202,0	Sweden Rob Walker – Bengt-Göran Olofsson Olle Wademark – Jan Andersson
5	199,0	Germany III (Bonn) Hans Frerichs – Ulrich Wenning Reiner Marsal – Dirk Schröder George Cohner – Claus Daehr

Bridge-Kreis Reisen 2008

Ostseebad Weissenhäuser Strand

Strandhotel ****

28. 9. – 12. 10. 2008

DZ/HP/Kurtaxe € 890,-

Ausflüge, Wanderungen

EZ + € 11,-/Tag

Türkei Kappadokien Rundreise + Belek

Gloria Golf Resort *****

21. 10. – 15. 11. 2008

ab € 1.260,-

Nur 5-*-Hotels

Willingen Kurhotel Friederike

2. 11. – 9. 11. 2008

DZ/HP € 499,-

Kein EZ-Zuschlag!

Weihnachten & Silvester

Leipzig Hotel

Marriott ****

22. 12. 2008 – 3. 1. 2009

DZ/HP/Kultur € 1.120,-

EZ + € 10,-/Tag

Weihnachten & Silvester

Bad Schwalbach

Hotel Eden Parc ****

23. 12. 2008 – 2. 1. 2009

DZ/HP ab € 990,-

Getränke frei

Info und Anmeldung

Bridge-Kreis Dedina

Im Kinzdorf 1

63450 Hanau

Tel. 061 81-25 61 22

Fax 061 81-25 61 31

dedina@bridge-kreis.de

www.bridge-kreis.de

Die Preisträger im Paarturnier:



Gruppe M: Fr. Dr. Ruge (Präsidentin des BC Bonn) mit Schlicker – Berghaus (3.), Gloskovski – Levin (1.), Fr. Vogt – Fresen (2.)



Gruppe MA: Fr. Dr. Ruge, van Delden – Fr. Domsch (3.), Fr. Sosnowski – Hofmann (1.), Schröder (2., Schmieder fehlt)



Gruppe A: Fr. Dr. Ruge, Konermann – Nolte (3.), Fr. Erdmann – Fr. Fuhrman (1.), Fr. Müller-Gerbes – Fr. Pohl (2.)



Gruppe B: Rieger – Fr. Schellhase (3.), Vierling – Fr. Vierling (1.), Fr. Nägele – Fr. Nötzold (2.)

♠ 4. Es folgte ein kleines Treff, geduckt zu Nords Buben. Nord setzte ein kleines Pik zu Hanlon's Dame fort, der auf Karo wechselte. West blieb klein. Nord nahm ♦ K und zog ♠ A106 ab. Der Tisch gab ♦ 5. West trennte sich in Treff, Coeur und Karo von kleinen Karten. Sieben Stiche waren gespielt. Es stand 6:1 für Irland. Nord brachte ♥ D. Mit ♥ A9, ♦ AD, ♣ K7 in der Hand und ♥ K64, ♦ 10, ♣ 98 am Tisch hat West fünf Stiche sicher. Er kann sein gutes Werk im zweiten Stich vollenden und Treff ducken in der Hoffnung auf einen Faller.

Diese Chance hätte sich verwirklicht, weil Nord ♠ AB1062, ♥ DB75, ♦ K9, ♣ AB hielt. Dr. Wladow wollte nicht -800 schreiben (Nord könnte vier Treffs halten) und nahm -500 hin.

Bei +140 für 2 ♠+1 im Closed gingen 8 IMPs verloren. Irland führte mit 11:0.

In Board F/4 galt es, eine 4♠-Partie zu schlagen. Deutschland gelang es, Irland nicht. 12 IMPs brachten Deutschland I eine 12:11-Führung. Eine facettenreiche Hand, über die H. Häusler in diesem Heft berichtet (Seite 18).

In der nächsten Hand waren die Ostspieler nicht allzu glücklich.

F-5, Teiler N, Gefahr N/S

♠ AB8765 ♥ B7 ♦ 642 ♣ 94 N O S W

♠ 432 ♥ K96543 ♦ A ♣ K53

Nach Nords 1 ♦ behandelten die Ostspieler ihre 7-Loser-Hand mit vier Kontrollen als Weak-two und boten 2 ♥. Süd reizte 3 ♥. West

konnte nichts unternehmen. Nord ging mit ♠ K10, ♥ A82, ♦ DB953, ♣ D102 auf 3 SA. Ost griff Coeur an, obwohl nach Süds Coeur-Überruf von West kein Kontra kam, was eine Hochfigur gezeigt hätte. ♥ D10 lag am Tisch. Nord legte die Dame, klärte Karo und schrieb +660; im Closed dasselbe Resultat („no swing“) statt zwei Faller bei Pik-Ausspiel. Selbst 4 ♠ X -2 für -300 wären noch besser gewesen.

In den Boards F/6-8 wurde dreimal 1 IMP verteilt. Deutschland I führte nach dem ersten Drittel 14:12.

Für die Hände F/9-16 nahmen im Open auf O/W für Deutschland I Gromöller – Dr. Kirmse Platz. Für Irland spielten auf N/S weiter Mesbur – Hanlon.

Kennen Sie die Anschrift von 270? Hier die Auflösung:

F-9, Teiler N, Gefahr O/W

♠ 53 ♥ AKB86 ♦ AD8 ♣ 1042

♠ DB9876 ♥ D42 ♦ B9 ♣ D8 N O S W

♠ 42 ♥ 1073 ♦ 104 ♣ AK7653

♠ AK10 ♥ 95 ♦ K76532 ♣ B9

Nord eröffnete 1 ♥. Süd bot 1 SA. Als Nord passte und West verständlicherweise ♠ D angriff, waren bald alle 13 Stiche an Bord. 1 SA+6 werden mit 270 honoriert.

Im anderen Raum wurde gegen 5 ♦ von Süd ebenfalls nicht Treff ausgespielt: 5 IMPs (440 gegen 270) für Deutschland I, das 19:12 führte.

Weitere 2 IMPs kamen hinzu, als Irland einen Teilkontrakt

in Treff, Deutschland aber in SA spielte. In F/11, S/- passte Dr. Kirmse (West) mit ♠ 63, ♥ A976542, ♦ 96, ♣ 74, als Süd vor ihm 1 ♠ eröffnete. Hinter ihm kam 4 ♣ (Splinter) und 4 ♠ wurde Endkontrakt. Dr. Kirmse legte ♥ A auf den Tisch. Der Dummy hielt ♠ 8752, ♥ KDB10, ♦ KB32, ♣ K. Gromöller bediente nicht, stach das nächste Coeur und hatte mit ♠ A4, ♥ -, ♦ D109874, ♣ AB1052 noch zwei Assen in Reserve. (Weise hatte er nicht 4 SA riskiert!) +50 und +460 für 3 SA+2 (nach 1 ♠-3 ♥ bot Smirnov 3 SA) brachten 11 IMPs. Deutschland führte 32:12. Dann ging es um mehr als eine Handvoll IMPs:

F-13, Teiler N, Gefahr alle

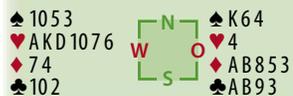


Süd begann als Dritter 1 SA (13-14), Nord bot 2 ♣ (Stayman), Süds 2 ♦ verneinte eine Oberfarbe und Nords 3 SA beendete die Reizung. Dr. Kirmse (West) griff ♣ 10 an. Gromöller legte ♣ B. Hanlon nahm ♣ K und spielte ♦ D. West nahm. Die Zeit stand still. Dr. Kirmse überlegte. Seine Fortsetzung könnte entscheidend sein. Süd hatte keine Vierer-Oberfarbe.

Hielt er vier Treffs, wären das mit AKD4 bereits neun Punkte. Hinzu kämen wohl ♦ DB, so dass Süd höchstens noch eine Dame haben konnte. Schließlich legte Dr. Kirmse kompromisslos ♠ A auf den Tisch und setzte die Farbe fort. Zwei Faller! Süd hielt ♠ 852, ♥ D86, ♦ DB5, ♣ AKD4. Jedes andere Nachspiel hätte wegen des für N/S günstigen Coeur-Stands -600 gekostet. Im anderen Raum spielte Irland 2 ♠-1. Deutschland I gewann 7 IMPs (100 + 200), statt bei „unglücklicher“ Defence 11 IMPs zu verlieren. ♠ A im dritten Stich war also 18 IMPs wert.

Im letzten Board des Mittel-Drittels F/16, W/OW, eine Chance für die Iren, die im Closed mit

F-16, Teiler W, Gefahr 0/W



3 SA reizten. Fällt Coeur aus (3-3 oder Bx – knapp 53%), hat man bereits acht Stiche. Pik-Angriff oder ♠ A vor dem König wäre der neunte. ♥ B fiel zwar, stand aber blank vor der Länge. Ein Faller und -100 gegen 140 (von Gromöller sorgfältig gespielte 3 ♥), so dass statt möglicher 10 IMPs für Irland (und 52:23) 6 IMPs an Deutschland I gingen, das jetzt mit 58:13 führte.

Das letzte Drittel ging mit 16:6 an Irland, doch Deutschland I gewann 64:29. Herzlichen Glückwunsch an die Bamberger Reiter mit ihrem NPC Helmut Häusler und Dr. Michael – Elinescu – Dr. Entschow Wladow, Michael Gromöller – Dr. Andreas Kirmse, Josef Piekarek – Alexander Smirnov!



Auf dem Weg ins Finale: Deutschland I gegen Niederlande

Gratulation ebenso an die Iren (Tom Hanlon – Adam Mesbur, Rex Anderson-David Greenwood), die nach der Hälfte des Round Robin in fast aussichtsloser Lage den Turbo einschalteten, sensationell nach vorne schossen und mit Vorsprung ins Finale einzogen.

Im SWISS – drei Runden zu je acht Händen – kämpften die verbliebenen 18 Teams engagiert um den dritten „Stockerlplatz“, wie die Österreicher sagen, also um Bronze. Es macht den Reiz des SWISS aus, dass Teams unterhalb der Spitzengruppe ihre Kämpfe hoch gewinnen und nach oben aufschließen können. So hat man beachtliche Chancen, im Endspurt viele Plätze gutzumachen. Für das Endresultat ist fast immer das letzte Match enorm wichtig. Gratulation an die stark spielende türkische Mannschaft, die sich mit einem 18:12-Sieg gegen die deutschen Junioren die Bronzemedaille sicherte.

Abends das glanzvolle Schlussbankett, eine wundervolle Stimmung bei hunderten Bridgebegeisterten, die meisten von ihnen seit langen Jahren treue Besucher dieses großartigen Turniers, verdienter Applaus für die siegreichen Teams und Paare, vor allem aber für den Bridge-Club Bonn, der die beeindruckende Doppelveranstaltung wieder einmal perfekt ausgerichtet hatte, für die Unterstützung durch den veranstaltenden DBV und schließlich für die Turnierleiter und Organisatoren mit allen Helfern, die sich nervenstark und unermüdlich dem Stress stellten und vor und hinter den Kulissen mit großem Engagement tätig waren. Auf ein frohes Wiedersehen am 20./21. Mai 2009 beim XXIV. Nations Cup und dem XXIX. Bonn Cup!

XXVIII. Bonn Cup, Ergebnistabellen

Rang	Prozent	Namen
Sieger Klasse M (26 Paare)		
1	58,50	A. Gloskovski – Alexei Levin
2	57,34	Waltraud Vogt – Loek Fresen
3	56,01	Matthias Berghaus – Christian Schlicker
4	55,73	Aurel Barber – Radu Gliga
5	55,07	Henning Bohnsack – Vitaly Khanukov
Sieger Klasse MA (45 Paare)		
1	60,85	Kerstin Sosnowski – Martin Hofmann
2	60,02	Stefan Schmieder – Michael Schröder
3	57,85	Frau Domsch – Herr van Delden
4	57,04	Renate Brandenburg – Marian Powalla
5	55,49	Andreas Pasing – Martin Wagner
Sieger Gruppe A (78 Paare)		
1	65,90	Heidi Erdmann – Inge Fuhrmann
2	61,68	Margot Müller-Gerbes – Ella Pohl
3	61,02	Martin Konermann – Klaus Nolte
4	60,29	Anke Herrlett – Dr. Norbert Schmitz
5	58,54	Ingrid Losch – Ruth Schirmer
Sieger Gruppe B (22 Paare)		
1	61,59	Barbara Vierling – Jürgen Vierling
2	58,52	H. Nägele – B. Nötzold
3	56,36	H. Schellhase – Th. Rieger
4	55,34	Ruth Rahmann – Friedhelm Rahmann
5	55,23	Herr Bojak – Herr Karl

Bonn Nations Cup – Captain's Best

■ Helmut Häusler

Der Nationencup in Bonn stellt für viele Verbände ein Vorbereitungsturnier zur Team-Europameisterschaft dar, die in diesem Juni in Pau ausgetragen wird. Für mich als Kapitän der Open Nationalmannschaft, die in Bonn als Deutschland I an den Start ging, war es zudem eine gute Gelegenheit, die Mannschaft mit ihren Stärken und Schwächen näher kennen zu lernen. In den zwei Tagen kamen dann auch ein paar Dinge vor, an denen wir noch arbeiten müssen, doch insgesamt hat die Mannschaft ihre spielerischen Qualitäten gezeigt und in vielen entscheidenden Situationen den Mut bewiesen, das richtige Gespür auch in die Tat umzusetzen.

Ein verdienter Erfolg!

Der klare Erfolg, über den Dr. Auhagen in diesem Heft ausführlich berichtet, ist daher vollkommen verdient. Natürlich habe auch ich beim Zuschauen und der anschließenden Besprechung viele interessante Spielprobleme mitbekommen, von denen ich Ihnen hier zwei präsentieren möchte. Meine Wahl fällt dabei auf das Gegenspiel gegen zwei 4♠-Kontrakte von Süd:

Problem 1, Teiler N, Gefahr alle

♠ 10 6 5
♥ 3
♦ D 10 6
♣ A K D 10 9 3

♠ 9 8
♥ D 10 6
♦ A 9 8 7 5 3
♣ B 8

West Nord Ost Süd
3♥ 2♣¹⁾ 2♥ alle passen 2♠²⁾
4♠

¹⁾ 9-14, 5+ Treff
²⁾ nicht forcierend

Gegen 4♠ spielen Sie ♥ 6 aus. Ost gewinnt den Stich mit ♥ K und wechselt auf ♦ 4. Süd gibt ♦ 2 und Sie nehmen ♦ A. Welche Karte spielen Sie nach und warum?

Problem 2, Teiler S, Gefahr alle

♠ K D B 7 4 3
♥ 9 5 4 2
♦ 2
♣ 6 5

♠ A 2
♥ A K B 8 7
♦ K B 4
♣ 7 4 2

West Nord Ost Süd
1♥ X¹⁾ 2♥ 1♣
2SA 4♠ – 2♠
– – –

¹⁾ 4+ Pik

Gegen 4♠ starten Sie mit ♥ A und spielen ♥ K nach, gestochen von Süd mit ♠ 5. Süd setzt nun mit ♦ D fort, Sie nehmen ♦ K. Was spielen Sie nach und warum?

Vielleicht haben Sie beim Betrachten der beiden Probleme bemerkt, dass sich die jeweils 26 sichtbaren Karten zu einem kompletten Kartenspiel ergänzen. In der Tat handeln beide Probleme auch von derselben Austeilung, nämlich Board 4 des Finales Irland gegen Deutschland.

F4, Teiler W, Gefahr alle

♠ A 2
♥ A K B 8 7
♦ K B 4
♣ 7 4 2

♠ 10 6 5
♥ 3
♦ D 10 6
♣ A K D 10 9 3

♠ 9 8
♥ D 10 6
♦ A 9 8 7 5 3
♣ B 8

West Nord Ost Süd
Dr. Wladow Mesbur Dr. Elinescu Hanlon
Deutschland Irland Deutschland Irland
2♣¹⁾ 2♥ 2♠²⁾ 3♥
4♠ alle passen

¹⁾ 9-14, 5+ Treff
²⁾ nicht forcierend

Anderson M. Gromöller Greenwood Dr. Kirmse
Irland Deutschland Irland Deutschland
1♣ 1♥ X¹⁾ 2♥
2♠ 2SA 4♠ alle passen

¹⁾ 4+ Pik

Dieses Board wurde auch in der ersten Runde Schweizer System um die Plätze drei bis 20 gespielt, insgesamt also 20-mal. Dabei wurden an sieben Tischen von N/S Coeur-Kontrakte gespielt und von acht bis zwölf Stiche erzielt. An den restlichen 13 Tischen spielten O/W 4♠, zum Teil mit Kontra. Zwölf von 13-mal wurden 4♠ erfüllt, nur einmal geschlagen. Sehen Sie selbst, ob es Ihnen gelungen wäre; immerhin hatten Sie ja zwei Chancen!

Beginnen wir mit Problem 1, mit dem die Iren im offenen Raum des Finales konfrontiert waren. Gegen 4♠ von Ost gewann Nord ♥ 6-Ausspiel mit ♥ K. Da die Ost-Hand hier verdeckt war (und daher durchaus Treff-Single und Karo-Double haben konnte), wechselte Mesbur auf ♦ 4 zu Süds ♦ A, um schnell alle Karo-Stiche zu kassieren. Nun war Süd in der beschriebenen Problemsituation. Am Tisch

spielte Hanlon Karo nach, Dr. Elinescu stach, spielte Pik zur ♠ 10 und konnte später alle Coeur-Verlierer auf Treff abwerfen. 4♠ erfüllt, 620 für Deutschland. Süd hatte die Chance für ein brillantes Gegenspiel verpasst.

Karo-Nachspiel scheint normal, schließlich könnte ja Nord das Karo-Single haben und schnappen wollen. Gegenüber einem Experten, dem man vertraut, ist das jedoch nicht möglich. Warum nicht?

Vielleicht erinnern Sie sich an den Rat, den Terence Reese in „The Expert Game“ (Vgl. Buchbesprechung 09/2007, S. 39) im ersten Kapitel „Wie konnte ich das sehen?“ gibt.

Bevor man als Gegenspieler an einer kritischen Stelle einen geplanten Spielzug auch tatsächlich durchführt, sollte man folgende Überlegungen anstellen:

1. Gibt es irgendein Indiz aus Partners Spielweise, das nicht zu meinem Bild der Austeilung passt, auf dem mein geplanter Spielzug basiert?
2. Gibt es irgendein Indiz aus der Spielweise des Alleinspielers, das nicht zu meinem Bild passt?
3. Habe ich die möglichen Stiche des Alleinspielers gezählt und mich dabei vergewissert, dass ein riskanter Spielzug jetzt direkt gemacht werden muss?

In dem anschließend beschriebenen Beispiel ging es – wie jetzt 50 Jahre später in Bonn – darum zu entscheiden, ob eine nachgespielte Karte (hier ♦ 4) ein Singleton sein kann.

Die Antwort für das aktuelle Spiel lautet, dass, falls Nord Karo-Singleton geholt und so Karo-Nachspiel gewünscht hätte, sein korrektes Spiel zum ersten Stich ♥ A und nicht ♥ K gewesen wäre. Das Gewinnen mit ♥ A hätte ♥ K verneint und damit gezeigt, dass Coeur-Fortsetzung keine Zukunft hat.

Weil Nord aber den ersten Stich mit ♥ K gewonnen hatte, bleibt Coeur-Nachspiel von Süd eine Option. Da Süd erkennen kann, dass in Karo kein weiterer Stich zu holen ist und Ost auch mit nur 5er-Pik nicht empfindlich gekürzt werden kann, sollte er nach ♦ A mit Coeur-Nachspiel



Dr. Wladow als Alleinspieler gegen A. Mesbur und T. Hanlon

BRIDGE-GOLF-REISEN

Peter Gondos – Marianne Zimmermann – Udo Kasimir

E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de



Auch in diesem Jahr wieder 29. Juni – 13. Juli 2008

Hotel Forellenhof Flachau im Salzburger Land



14 Tage DZ oder EZ, HP € 995,-
DZ als EZ mit Balkon, Aufschlag € 11,- am Tag

3. – 10. August 2008



Hotel Residenz***** Bad Wörishofen

Kein Einzelzimmeraufschlag
7 Tage Standardzimmer, HP € 835,-
Aufschlag Gartenseite pro Person pro Tag € 15,-

15. – 29. September 2008

Grand Hotel Imperial Levico Terme – Trentino



Levico Terme, ein anmutiges Städtchen am Fuße der Dolomitenketten, erfreut sich einer ungewöhnlichen Landschaft und eines wunderbaren Klimas. Umgeben von den Seen Levico und Caldonazzo ist Levico nur 20 km von der historischen Stadt Trento entfernt. Eingebettet in der eindrucksvollen Atmosphäre des 150.000 qm großen Parks, befindet sich das Imperial Grand Hotel, der ehemalige Sommersitz der österreichischen Monarchie. Elegante eingerichtete Zimmer, Garage, geräumige Wohnzimmer und Speisesäle, ein Hallenbad und ein Freibad sowie eine renommierte Gastronomie.

Im Erdgeschoß befinden sich die Termen und das Wellnesszentrum.

14 Tage DZ, HP € 1.245,-
die ersten 10 EZ als DZ Aufschlag € 15,-
danach Aufschlag € 25,-

5. – 19. Oktober 2008

Aquila Rithymna Beach***** Kreta



14 Tage DZ, HP, Flug ab € 1.375,-
Aufschlag DZ als EZ pro Tag € 15,-

Frühbucherrabatt bis 15. Juni 2008 € 50,-

RIU Palace Royal Garden – Djerba

1. – 28. November 2008

All-inclusive

feste Golfabschlagzeiten zur besten Zeit



14 Tage DZ, all-inclusive, Flug ab € 1.275,-
Frühbucherrabatt bis 15. Juli 2008 pro Woche € 20,-

Weihnachten – Silvester

20. 12. – 5. 1. 2009

Im völlig renovierten RIU Marhaba Imperial***** Port el Kantaoui – Tunesien



All-inclusive +
feste Golfzeiten

14 Tage, all-inclusive, Flug ab € 1.245,-
Meerblick pro Tag € 5,-, DZ als EZ pro Tag € 8,-

Frühbucherrabatt bis 15. Juli pro Woche € 50,-
bis 15. September pro Woche € 25,-



Bei Flugreisen sind immer Abflüge von allen Flughäfen möglich, teilweise mit Aufschlag.

Auf allen unseren Bridgereisen wird im Turnierraum nicht geraucht.

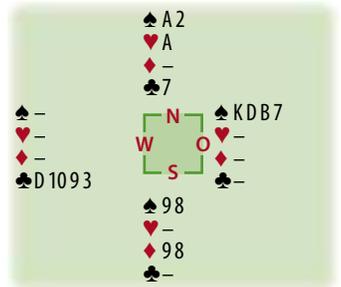
Selbstverständlich gibt es auf all unseren Reisen CP, Unterricht und einen Abschiedsabend mit Preisverteilung.

Unterlagen und Anmeldung: Bridge-Reisen Gondos und Zimmermann, Am Römerbuckel 20, 69168 Wiesloch
Tel. 0 62 22/8 15 95, Fax 0 62 22/5 29 46, E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de
(Während unserer Reisen werden Ihre Anrufe auf unser Mobiltelefon weitergeleitet.)

versuchen, den Tisch in Trumpf zu schwächen, damit der Alleinspieler Probleme bekommt, die Treff-Länge auszunutzen. Ost muss am Tisch stechen und kann nun nicht mehr gewinnen.

○ Spielt Ost vom Tisch Pik, braucht Nord nur einmal ♠ A zu ducken. Ost kann dann nur noch einen Coeur-Verlierer schnappen, um zu versuchen, den letzten Coeur-Verlierer auf die dritte Treff-Runde abzuwerfen. Da Süd diese mit einem kleinen Trumpf schnappen kann, fällt der Kontrakt.

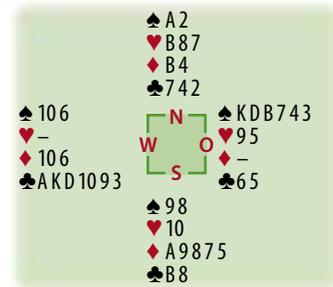
○ Zieht Ost ♣ AK und geht dann zweimal mit Karo-Schnapper in die Hand, um beide verbleibenden Coeur-Verlierer am Tisch zu stechen, klebt er in folgender Endposition am Tisch (West):



Süds Trumpfhaltung wird jetzt zu einem Stich – dem Faller – promoviert, denn Ost muss Treff in der Hand mit einer Figur stechen und eine weitere Figur vorlegen. Nord braucht nun nur ♠ A zu nehmen und ♥ A zu spielen.

Kommen wir nun zu Problem 2, mit dem Michael Gromöller auf Nord im geschlossenen Raum des Finales konfrontiert

war. Hier war neben der Pik-Länge auch das Karo-Single am Tisch sichtbar, so dass Nord keine Veranlassung hatte, im zweiten Stich auf Karo zu wechseln. Es scheint natürlich, nun auf Trumpf zu wechseln, um Coeur-Schnapper in der kurzen Trumpf-Hand zu verhindern, doch mit seinen drei kleinen Treffs „roch“ Gromöller die Gefahr, die von dieser Farbe ausging und kürzte bewusst mit ♥K-Nachspiel den Alleinspieler in Trumpf. Als der nun mit ♦D zu Nord's ♦K fortsetzte, war Nord in der beschriebenen Problemsituation:



○ ♠ A gefolgt von ♠ 2 schenkt den Kontrakt, weil West dann die Treff-Farbe nutzen kann, um alle Coeur-Verlierer zu entsorgen.

○ Aber auch eine dritte Coeur-Runde, um die Westhand weiter in Trumpf zu schwächen, lässt den Alleinspieler erfüllen, da er nun – nach Abzug von ♣ AK – die roten Farben so Hin- und Herschnappen kann, dass er am Tisch endet und von dort ♠ K spielen kann, ohne dass ein Trumpfstich für Süd promoviert wird.



Das Finale im Nationscup

○ Nach Karo-Rückspiel kann der Alleinspieler zwar ebenfalls Hin- und Herschnappen, endet aber in der falschen Hand und muss in der weiter oben beschriebenen 4-Karten-Endposition einen Trumpfstich und damit den Faller an Süd konzessionieren, weil dieser ausreichende Mittelkarten in Trumpf hat.

○ Wie kann man den Kontrakt schlagen, ohne sich auf die für die Trumpfpromotion erforderlichen Mittelkarten beim Partner zu verlassen? Ein Rückspiel, mit dem man sowohl Coeur-Schnapper verhindert, als auch die Trumpfkontrolle behält, ist ♠ 2. Genau diese Karte spielte Gromöller, wonach der Kontrakt nicht mehr zu erfüllen war. Dieses Nachspiel hat etwa den gleichen Effekt wie das Ducken der ersten Trumpfrunde, wenn der Alleinspieler diese Farbe anfasst.

○ Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass der Kontrakt auch nach Treff-Rückspiel zu schlagen ist, doch das von Gromöller vorgetragene Gegenspiel, erst die kurze Trumpfhand zum Schnappen zu zwingen und anschließend Trumpf unter dem Ass zu spielen, um Schnapper zu verhindern und dennoch die Trumpfkontrolle zu bewahren, gibt maximale Punkte nicht nur in der A-Note, sondern auch in der B-Note.

Darüber hinaus brachte das Spiel 100 Punkte für Deutschland, die mit den 620 Punkten aus dem offenen Raum 12 IMPs wert waren. Damit übernahm Deutschland die Führung, um diese danach nicht mehr abzugeben, eine treffende Belohnung für ein derart brillantes Gegenspiel.



Live bei BBO: J. Piekarek (r.) und A. Smirnow beim Gegenspiel gegen Rex Anderson.



Viele Kiebitze beim Finale Deutschland I – Irland, hier mit Dr. Elinescu und R. Anderson.

Deutsche Individual-Meisterschaft 2008 um den Lore-Tolsdorff-Pokal

■ Helmut Häusler

Das zweite April-Wochenende war typisch für den Monat und für das Turnier. Draußen wechselten Sonne und Regenschauer einander ab, ideales Bridgewetter also, zumal die Sonne während der Spielpausen lachte und so zu Spaziergängen einlud. Doch auch das Bridge drinnen war alles andere als beständig. Schließlich traten 68 Individualisten in Bad Honnef an, um dort zum 12. Mal für ein reges Auf und Ab beim Spiel um den Lore-Tolsdorff-Pokal zu sorgen. Nachdem die ersten drei Meisterschaften in Lore Tolsdorffs Heimatstadt Wuppertal ausgetragen wurden, wandert das Turnier seitdem durch die ganze Republik, damit auch andere Clubs einmal eine Deutsche Meisterschaft ausrichten und auf diese Weise Werbung für Bridge in ihrer Region machen können. Die Spieler dieser Region haben dadurch auch die Möglichkeit, ohne große Anreise selbst an einer Deutschen Meisterschaft teilzunehmen und dabei sogar Meisterspielern am Bridgetisch gegenüber zu sitzen. Dass es diesmal trotz der Vorbereitungsarbeit des Bad Honnefer Organisations-

teams um Marina Seiffert nicht mehr wurden, lag wohl daran, dass der Termin mit dem Liga-Wochenende von Rhein-Ruhr zusammenfiel.

Für diejenigen, die aus diesem – oder einem anderen – Grund das Turnier versäumt haben, hier einige Probleme vom Wochenende.

In allen ist Süd Alleinspieler, für das Gegenspiel sind Standard-Ausspiele vereinbart: Höchste einer Figurensequenz oder inneren Sequenz, sonst Vierthöchste. Markiert wird niedrig-hoch, d. h. eine kleine Karte zeigt Interesse (oder eine gerade Kartenanzahl). Abwürfe sind Farbvorzugssignale nach Lavinthal.

Q2/31, Teiler S, Gefahr N/S

♠ DB4
♥ D97
♦ 765
♣ A842

♠ 105
♥ KB6
♦ KB1032
♣ B103

West	Nord	Ost	Süd
2♠ ¹⁾	3♥	alle passen	1♥

¹⁾ schwach

Gegen 3♥ spielt West ♠ A aus. Wie planen Sie das Gegenspiel auf Ost?

Q3/8, Teiler W, Gefahr keiner

♠ 743
♥ D6542
♦ 654
♣ KD

♠ K1085
♥ AB1073
♦ 10
♣ A72

West	Nord	Ost	Süd
–	–	1♦	1♥
1SA	2♥	3♦	3♥
4♦	4♥	–	–
X	alle passen	–	–

Gegen kontriierte 4♥ startet die Verteidigung mit ♦ 7 zu ♦ K gefolgt von ♦ A. Wie planen Sie, den Kontrakt zu erfüllen?

Q4/34, Teiler S, Gefahr O/W

♠ D5
♥ 763
♦ 976543
♣ A6

♠ K86
♥ D542
♦ K82
♣ B108

West	Nord	Ost	Süd
–	–	–	1SA

alle passen

Gegen 1 SA greifen Sie auf West mit ♥ 2 an, Ost gibt ♥ 8 und Süd gewinnt mit ♥ B. Auf ♦ A von Süd gibt Ost ♦ D.

Nun setzt Süd mit ♦ 10 fort. Wie planen Sie die weitere Verteidigung?

F1/3, Teiler W, Gefahr N/S

♠ K75
♥ DB42
♦ 109
♣ 10953

♠ B1062
♥ A63
♦ DB87
♣ K8

West	Nord	Ost	Süd
–	–	–	1♦
–	1♥	–	1♠

alle passen

Gegen 1♠ starten Sie auf West mit ♠ 2, die der Tisch mit ♠ K gewinnt. Von dort folgt ♦ 10 zum ♦ A des Alleinspielers, gefolgt von ♦ 2, die Sie zum ♦ K von Ost durchlassen. ♠D-Nachspiel gewinnt Süd mit ♠ A, schnappt Karo am Tisch (Ost bedient noch) und spielt von dort ♥ D, auf die Ost ♥ 9 und Süd ♥ 8 gibt.

Wie planen Sie das weitere Gegenspiel?

♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

Seit 1992: Bridge- und Kulturreisen der besonderen Art

- 17. – 26. 8. 08** **BALTIKUM: TALLINN – ESTLAND** · Tallink Spa & Conference Hotel ☆☆☆☆
ab 1.190,- € p. P. im DZ inkl. Flug EZ: + 45 €/Tag
- 9. – 16. 11. 08** **ISTANBUL/ Türkei mitten in Istanbul's Downtown** · The Marmara Pera Hotel ☆☆☆☆
ab 1.420,- € p. P. im DZ inkl. Flug EZ: + 50 €/Tag
- 20. 12. – 3. 1. 09** **DRESDEN gegenüber der Semperoper** · Westin Bellevue Hotel ☆☆☆☆☆
wahlweise 1 oder 2 Wochen bei individueller Anreise buchbar:
Erste Woche ab 890 € p. P. im DZ
Zweite Woche ab 1.050 € p. P. im DZ
Beide Wochen ab 1.790 € p. P. im DZ EZ: + 30 €/Tag
- 16. – 30. 1. 09** **TENERIFFA Nord, PUERTO DE LA CRUZ** · RIU Garoe ☆☆☆☆
ab 1.390 € p. P. im DZ inkl. Flug EZ: + 20 €/Tag

In allen Reisen Halbpension, individuelle Auslandstransfers, interessante Ausflüge, Führungen und Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen inkl. weitere Details erhalten Sie über:

Barnowski-Bridge-Reisen, Pasteurstraße 8 in 10407 Berlin, Telefon: 030 - 4250985
Fax: 030 - 42851384, E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de, im Internet: www.barnod.de

F1/7, Teiler S, Gefahr alle

♠ D 10
♥ K D B 9 2
♦ K 7 5
♣ A 5 2

W N O
S

♠ K B 3
♥ -
♦ A B 6 4 2
♣ K B 10 7 3

West	Nord	Ost	Süd
-	1♥	-	1♦
-	2♠	-	2♣
-	3♥	-	3♠
alle passen			3 SA

Gegen Ihre 3 SA startet West mit ♠ 2. Wie planen Sie das Spiel?

F2/32, Teiler O, Gefahr O/W

♠ K
♥ 6
♦ A D B 4 3 2
♣ A D 8 6 2

W N O
S

♠ D B 5 3
♥ A D B 5 2
♦ 5
♣ 7 5 4

West	Nord	Ost	Süd
-	1♦	-	1♥
-	2♠	-	2 SA
-	3♣	-	3♥
-	3 SA	alle passen	

Gegen Ihre 3 SA beginnt die Verteidigung mit ♠ 8 zu Osts ♠ A und wechselt auf ♥ 9, gedeckt von ♥ D und ♥ K. Es folgt ♥ 3 zu Osts ♥ 8, die Sie mit ♥ A gewinnen, um ♦ 5 zu spielen. West gibt ♦ 7, Ost nimmt ♦ D mit ♦ K und spielt ♥ 4 zu Ihrem ♥ B. Welche beiden Karten hätten Sie vom Tisch auf Coeur abgeworfen? Angenommen, Sie hätten zweimal Treff abgeworfen. Wie spielen Sie nun weiter?

Die Qualifikation

Zunächst war das Improvisationstalent der Turnierleiter Matthias Schüller und Klaus Kersting gefordert, die das Movement kurzfristig umstellen mussten, damit auch die Spieler teilnehmen konnten, die nicht auf der Melde-liste standen. Auf diese Weise wurden es aber 17 komplette Tische, an denen vier Durchgänge



Dr. P. Tolsdorff gratuliert S. Back zum zweiten Mal zum 1. Platz

Qualifikation zu je 14 Boards gespielt wurden, um die 28 Spieler herauszufinden, die am Sonntag in der M-Klasse um Pokal und Titel spielen durften.

Zu den Favoriten zählten natürlich die Spieler, die in einem der Vorjahre den Pokal gewonnen hatten. Heinrich Nowak als zweimaliger Sieger, Christian Glubrecht als Titelverteidiger, Wolf Stahl sowie die letzten Mohikaner Stefan Back und Helmut Häusler. Diese beiden sind nun die Einzigen, die an allen zwölf Meisterschaften teilgenommen haben, Anlass genug, deren Geschicke und Missgeschicke nun an einigen interessanten Boards zu verfolgen.

Das erste Problem ist aus dem zweiten Durchgang:

Q2/31, Teiler S, Gefahr N/S

♠ D B 4
♥ D 9 7
♦ 7 6 5
♣ A 8 4 2

♠ A K 9 8 7 3
♥ 10 8
♦ 9 4
♣ D 9 7

W N O
S

♠ 10 5
♥ K B 6
♦ K B 10 3 2
♣ B 10 3

♠ 6 2
♥ A 5 4 3 2
♦ A 8
♣ K 6 5

West	Nord	Ost	Süd
Dethlefsen Häusler	Sander-Reis Hilverda	Back Kröl	Belfermann Stahl
2♠ ¹⁾	3♥	alle passen	1♥

¹⁾ schwach

Nach identischer Reizung hatte Süd an beiden Tischen 3♥ zu

Q3/8, Teiler W, Gefahr keiner

♠ 7 4 3
♥ D 6 5 4 2
♦ 6 5 4
♣ K D

♠ A B 9
♥ K 8
♦ D 8 7
♣ 9 8 6 5 3

W N O
S

♠ D 6 2
♥ 9
♦ A K B 9 3 2
♣ B 10 4

♠ K 10 8 5
♥ A B 10 7 3
♦ 10
♣ A 7 2

West	Nord	Ost	Süd
Belfermann	Glubrecht	Bartmann	Back
-	-	1♦	1♥
1 SA	2♥	3♦	3♥
4♦	4♥	-	-
X	alle passen		

Häusler	Vogel	Bragge	Vinogradov
-	-	3♦	X
-	3♥	-	4♥

alle passen

Nach einer 1♦-Eröffnung gefolgt von einer informativen kompetitiven Reizung hatte Süd kontriert 4♥ zu spielen. Nach ♦7-Ausspiel zu ♦ K setzte Ost mit ♦ A fort. Danach konnte Stefan Back als Einziger 4♥ gewinnen. Er stach, zog ♥ A, spielte ♣ K und ♣ D, schnappte sich mit dem letzten Karo in die Hand, warf auf ♣ A ein Pik ab und stieg mit Coeur an Wests ♥ K aus. Der hatte nun die Wahl, Treff in die Doppelchicane zu spielen oder von ♠ A anzutreten. +590 war Top für N/S, 28 MP. Um dieses Endspiel zu verhindern, hätte Ost gleich im zweiten Stich Pik nachspielen müssen.

Kein Endspiel nach Pik

Am zweiten Tisch wurden 4♥ von Nord gespielt. Hier kann Ost nach ♦A-Ausspiel den Wechsel auf Pik kaum finden. Anssi Bragge wechselte daher auf ♣ B. Nach der wenig informativen Reizung hat Nord aber auch keinen besonderen Grund, das Endspiel genauso vorzutragen, zumal dann Überschnapper in Karo oder Treff drohen. Nach Coeur Schnitt fiel Angela Vogel einmal und bekam für -50 nur 6 MP, 18 MP für O/W, die in diesem Board 3 SA erfüllen können.

Das dritte Problem ist das (um 90 Grad gedrehte) letzte Board der Qualifikation aus dem vierten Durchgang:

spielen, gegen die West mit ♠ A angriff. Stefan Back markierte mit ♠ 5 sein Double positiv. Es folgte ♠ K und eine dritte Pik-Runde, gestochen mit ♥ 6, worauf Vladimir Belfermann ♣ 5 abwarf. Der Kontrakt war jetzt gewonnen. Süd nahm Karo-Nachspiel mit ♦ D, zog ♥ A und spielte ♥ 2 zu ♥ D und ♥ K. Nach ♦ K zu ♦ A spielte Süd nun ♣ K, Treff zu ♣ A und schnappte Treff in der Hand. Mit Coeur zu ♥ 9 wurde der Tisch erreicht, um ♦ 8 auf die hohe ♣ 8 abzuwerfen. +140 ergab 24 MP für N/S und nur 4 MP für O/W.

Hätte Ost den Kontrakt schlagen können, indem er ♠ D nicht sticht? Nein, der Kontrakt kann nun mit einem Intra-Schnitt gewonnen werden. Süd schneidet in Karo und spielt ♥ 2 zu ♥ 8, ♥ 9 und ♥ B. Später erreicht er den Tisch mit ♣ A und legt ♥ D vor, um so Wests ♥ 10 zu neutralisieren.

Wie der Kontrakt geschlagen werden kann, zeigte Ost am zweiten Tisch. Stanislaw Kröl gab auf ♠ A – ohne zu überlegen – ♠ 10. Daraufhin wechselte Helmut Häusler auf ♦ 9 zu Süds ♦ D, nahm Pik-Nachspiel mit ♠ K und spielte wieder Karo. Wolf Stahl konnte nun nicht mehr gewinnen und musste sich für -100 mit 6 MP begnügen, 18 MP für O/W.

Aus dem dritten Durchgang ist das zweite Problem:



Silber für H. Häusler

Q4/34, Teiler S, Gefahr O/W

♠ D5
♥ 763
♦ 976543
♣ A6

♠ K86
♥ D542
♦ K82
♣ B108

♠ A9732
♥ 98
♦ D
♣ KD975

♠ B104
♥ AKB10
♦ AB10
♣ 432

West	Nord	Ost	Süd
Dr.Gromöller	Stoeckmann	Bartmann	Back
Dr.Braun	Dethlefsen	Cohen	Häusler
			1SA

alle passen

Mit den guten Mittelkarten ist das Süd-Blatt eine ganz normale 1SA-Eröffnung. Stefan Back und Helmut Häusler durften diesen Kontrakt dann auch spielen. Beide gewannen ♥2-Ausspiel mit ♥B (um den Besitz von ♥10 zu verschleiern), zogen ♦A und setzten mit ♦10 fort, als von Ost ♦D fiel. West hatte nun ein Problem. Falls Osts ♦D eine falsche

Karte mit DB in Karo ist, müssen sie jetzt in Karo klein bleiben. Falls ♦D tatsächlich blank ist, muss man jetzt ♦K einsetzen, um die Farbe zu blockieren. Danach muss man Treff fortsetzen, um frühzeitig den Übergang zum Tisch zu entfernen. Damit diese Spielweise erfolgreich ist, braucht man noch ♣K bei Ost. Am Tisch fanden sowohl Dr. Anne Gromöller als auch Dr. Horst Braun dieses Gegenspiel nicht. Als ♦10 hielt, spielten beide Südspiele erleichtert ♦B nach und erzielten am Ende sogar zehn Stiche, als West auf die Karos ein kleines Coeur abwarf. +180 ergab 23,6 MP für N/S, 4,4 MP für O/W.

Qualifikation beendet

Nach dem vierten Durchgang konnten die Spieler sich endlich ein Bier an der Hotelbar genehmigen – der Verzehr von alkoholischen Getränken während der Spielzeiten ist untersagt – wer wollte, durfte dort sogar noch rauchen, das Nichtrauchergesetz tritt in NRW erst am 1. Juli in Kraft. Was zu diesem Zeitpunkt ohnehin mehr interessierte, war das Ergebnis nach der Qualifikation. Michael Gromöller konnte wie im Vorjahr die Pole-Position erringen. Ob es diesmal zum Sieg reichen würde?

1. Michael Gromöller 59,43%
2. Dr. Helmut Horacek 58,76%
3. Heinrich Nowak 57,16%

4. Stefan Back 57,03%
5. Dr. R. Tenbergen 56,70%
6. Ingeborg Fink 56,26%
7. Wolf Stahl 56,13%
8. Helmut Häusler 56,12%
9. Ingrid Stoeckmann 55,61%
10. Heinrich Jung 55,43%

Das Finale

Die vier Durchgänge Qualifikation zählten ebenso viel wie die zwei Durchgänge Finale. Michael Gromöller startete so mit 199,6 MP, der Zehntplatzierte mit 186,2 MP etwas mehr als einen Top dahinter. Um als 28. in die M-Klasse zu kommen, musste man 50,51% spielen und bekam einen Übertrag von 169,7 Punkten, 29,9 Punkte weniger als der Erstplatzierte. Bei sieben Tischen in der M-Klasse mit Top 12 entspricht dies knapp 2 1/2 Tops, was in 28 Boards noch aufgeholt werden kann.

Aus dem ersten Finaldurchgang ist das vierte Problem (um 90 Grad gedreht):

F1/3, Teiler W, Gefahr N/S

♠ K75
♥ DB42
♦ 109
♣ 10953

♠ B1062
♥ A63
♦ DB87
♣ K8

♠ D8
♥ 975
♦ K54
♣ AB742

♠ A943
♥ K108
♦ A632
♣ D6

West	Nord	Ost	Süd
Schröder	Rapoport	Häusler	vom Bruck
–	–	–	1♦
–	1♥	–	1♠

alle passen

Mühleib	Back	Gromöller	Stahl
1♦	–	1SA	X
–	2♥	X	alle passen

Der optimale Kontrakt ist 1SA von O/W für 90, doch nachdem sich West gegen eine moderne Eröffnung mit uninteressanten elf Punkten und Ost gegen eine Dritte-Hand-Eröffnung mit zehn Punkten entschieden hatten, kamen O/W am ersten Tisch gar nicht in die Reizung und konnten so um Fuller zu je 100 Punkten spielen.

Michael Schröder startete gut mit ♠2, die der Tisch mit ♠K gewann. Von dort spielte



3. Platz für Dr. Anne Gromöller und 4. Platz für Michael Schröder

BRIDGElife
Die Erlebnisreise zur See

Arabische Impressionen

MS Astor ****
Dubai/V.A.E. – Safaga/Ägypten
17. März bis 29. März 2009

Frühbucher-
ermäßigung
bis zu
€ 275,- p.P.
(noch bis 10.6.08)



Begleitet vom aromatischen Duft des Weihrauchs reisen Sie um die Arabische Halbinsel und besuchen die schönsten Plätze von Dubai bis Safaga. Erleben Sie eine faszinierende Zeitreise und spielen Sie Bridge mit Karin Caesar.

13 Tage Reise inkl. Flug
schon für €2.545,-
pro Person

Zarengold Flussreise

MS Fedin ****
Moskau – St. Petersburg
23. Juni bis 5. Juli 2009

Frühbucher-
ermäßigung
€ 100,- p.P.
(nur bis 30.11.08)



Bridge spielen im Licht der „Weißen Nächte“. Das ist etwas ganz Besonderes. Begleiten Sie die Bridge Weltmeisterin, Karin Caesar. Erleben Sie beeindruckende Landschaften, pulsierende Metropoln und einzigartige Kunstschätze.

13 Tage Reise inkl. Flug
schon für €1.499,-
pro Person



Es berät Sie:
Wiebke Thusek
Seereisen-Spezialistin

Jetzt buchen!
Hotline 0511-5441589
info@wt-seereisen.de

Weitere Infos - www.wt-seereisen.de



„Pole Position“ für M. Gromöller (2. v. l.)

Marion vom Bruck ♦ 10 zu ihrem ♦ A, gefolgt von ♦ 2, die zum ♦ K von Ost durchgelassen wurde. ♠D-Nachspiel nahm Süd mit ♠ A, schnappte Karo am Tisch und spielte von dort ♥ D, auf die Ost ♥ 9 zugab. West konnte nun auszählen, dass Süd ♣ A nicht haben konnte, weil sie damit 1 SA eröffnet hätte. Also nahm West direkt ♥ A und zog ♠ B, ♠ 10, ♦ D und ♣ K ab, der Tisch warf drei Coeurs, Ost ♥ 5, ♥ 7 und dann Treff. Falls West sein gutes Gegenspiel nun mit ♣ 8 fortsetzt, bekommt Ost noch ♣ AB für zwei Faller und 12 MP; West verzählte sich jedoch in der Coeur-Farbe und spielte Coeur, damit Süd von der vermeintlich noch besetzten ♣ D antreten müsste. Das hatte zur Folge, dass Süd doch noch zwei Coeur-Stiche bekam, aber nur 2 MP für -100, 10 MP für O/W.

Am zweiten Tisch landeten O/W nach einer modernen 1♦-Eröffnung schnell in 1 SA, doch W. Stahl wollte M. Gromöller diese nicht spielen lassen. Seinem aggressiven Informationskontra folgte ein ebenso aggressives Strafkontra auf 2♥, das sicher einen Top zur Folge haben würde, fraglich war nur, für welche Seite.

Gegen kontriierte 2♥ von Nord begann Ost mit ♦ 5, Stefan Back gewann am Tisch mit ♦ A und spielte ♣ 6, gedeckt von ♠ 8, ♠ 10 und ♣ B. Ost zog ♦ K und spielte ♦ 5 nach, gestochen mit ♥ 2. Nord setzte nun mit Treff zu ♣ K fort, womit der

entscheidende Punkt der Partie erreicht war. Spielt West nun Trumpf, fällt der Kontrakt. Heide Mühleib spielte aber ♦ D, die Nord mit ♥ B stach. Wenn Ost darauf ♠ 8 abwirft, muss Nord Trumpf ziehen und kann dann dank ♠ 7 einen dritten Pik-Stich entwickeln. Michael Gromöller warf jedoch Treff ab. Nord stach Treff am Tisch, überstochen von West mit ♥ A, gefolgt von Coeur zur ♥ 10. Nach ♠ A, Pik zum ♠ K, Treff-Schnapper mit ♥ K bekam Nord noch ♥ D: +670 und 12 MP.

Aus demselben Durchgang das fünfte Problem:

F1/7, Teiler S, Gefahr alle

♠ D 10
♥ K D B 9 2
♦ K 7 5
♣ A 5 2

♠ A 7 5 2
♥ 10 7 3
♦ D 10 9 3
♣ 9 8

♠ 9 8 6 4
♥ A 8 6 5 4
♦ 8
♣ D 6 4

♠ K B 3
♥ -
♦ A B 6 4 2
♣ K B 10 7 3

West	Nord	Ost	Süd
Kozyczkowski	Häusler	Dr.Horacek	Dr.Gromöller
-	1♥	-	1♦
-	2♠	-	2♣
-	3♥	-	3♣
alle passen			
Back	Schamowski	Belfermann	Fink
-	1♥	-	1♣
-	2♠	-	2SA
-	4SA	-	5♦
-	5SA	alle passen	

Nachdem im vorigen Board nur Stefan Back voll punktete, konnten hier beide „Mohikaner“ einen Top schreiben, wenngleich die

Qualität des gebotenen Bridge sehr unterschiedlich war.

Am ersten Tisch war Süd nach einer normalen 4-Farbo-Forcing-Sequenz Alleinspieler in 3 SA.

Dr. Anne Gromöller nahm ♠2-Ausspiel am Tisch und musste nun entscheiden, welche Farbe sie wie zuerst anfasst. Sie setzte korrekt auf die bessere Treff-Farbe, indem sie sofort zur ♣ 10 schnitt. Auf diese Weise kann auch ♣ D zu viert bei Ost herausoperiert werden. ♣ A kann dagegen nicht vorher gezogen werden, da man dies später als Eingang zum Entwickeln der Coeur-Farbe benötigt. Als ♣ 10 hielt, spielte Süd Treff zu ♣ A und legte ♥ K vor, gefolgt von ♥ D, die Ost mit ♥ A gewann, um Pik fortzusetzen. Süd hatte nun neben fünf Treff-Stichen je zwei in den anderen Farben und erzielte mit +660 12 MP.

An der Reizung des zweiten Tisches sieht man, welche Folgen die falsche Farbwahl bei der Eröffnung haben kann. Obwohl Treff die bessere Farbe ist, sollte man mit 1♦ eröffnen, um nachher billig 2♣ reizen zu können. Als Süd nach 1♣ später die Karos im Revers nannte, kam die Reizung erst in 5 SA zum Stillstand. Wie oben gezeigt, sind diese bei technisch richtiger Spielweise noch zu erfüllen. Als Süd aber ♣ D nicht fand und auch die Blockade nicht löste, gab es schließlich drei Faller: -300 und 12 MP für O/W.

Vor den letzten beiden Boards des zweiten Finaldurchgangs und damit auch der Meisterschaft waren die vier Medaillengewinner nur 1/2 Top auseinander. Zwar konnten die Spieler dies nicht wissen und außerdem wurden diese Boards von den Spielern in unterschiedlichen Runden gespielt, doch der fiktive Stand vor diesen beiden Boards war wie folgt:

1. Dr. Anne Gromöller 374,4 MP, 2. Stefan Back 373,6 MP, 3. Helmut Häusler 371,5 MP, 4. Michael Schröder 368,4 MP.

Im ersten Board kommt es im Wesentlichen auf die Reizung an. Dr. Anne Gromöller und Michael Schroeder sahen auf Ost ihre Partner für normale

4♠ + 1 jeweils 5 MP erzielen. An den beiden anderen Tischen wurde ein Stich mehr erzielt. Sehen Sie selbst weshalb.

F2/31, Teiler S, Gefahr N/S

♠ B 10 2
♥ 8 6 4 2
♦ 10 6 3
♣ 9 6 3

♠ A 8 7 6 4
♥ K 5
♦ 5
♣ A 10 8 7 4

♠ K 9 5
♥ A D B 9 3
♦ D 8 2
♣ K D

♠ D 3
♥ 10 7
♦ A K B 9 7 4
♣ B 5 2

West	Nord	Ost	Süd
Back	Glubrecht	Erençüc	Belfermann
1♠	-	2♥	1♦
3♥	-	4♥	alle passen
Lang	Häusler	Mühleib	Bohnsack
1♠	-	2♥	-
2♣	-	4♠	alle passen

Stefan Back hatte Glück, als sein Partner Nejat Erençüc, statt Pik zu unterstützen, den perfekten Kontrakt im 5-2-Fit ansagte und nach ♦A-Ausspiel mit zwei Überstichen erfüllte. -480 ergaben 11 MP für O/W.

Der gleiche Score wurde auch am zweiten Tisch erzielt, als Henning Bohnsack auf Süd nicht 1♦ eröffnet hatte und Helmut Häusler auf Nord dann gegen 4♠ die falsche Unterfarbe angriff. Nach Treff-Ausspiel wurden auch in 4♠ -480 erzielt, nur 1 MP für N/S.

Das letzte Problem ist vom letzten Board dieser Meisterschaft (um 180 Grad gedreht):

F2/32, Teiler O, Gefahr O/W

♠ K
♥ 6
♦ A D B 4 3 2
♣ A D 8 6 2

♠ 8 7 6 2
♥ K 10 7 3
♦ 9 8 7
♣ B 10

♠ A 10 9 4
♥ 9 8 4
♦ K 10 6
♣ K 9 3

♠ D B 5 3
♥ A D B 5 2
♦ 5
♣ 7 5 4

West	Nord	Ost	Süd
Mühleib	Bohnsack	Lang	Häusler
-	1♦	-	1♥
-	2♣	-	2SA
-	3♠	-	3♥
-	3SA	alle passen	
Erençüc	Belfermann	Back	Glubrecht
-	1♦	-	1♥
-	3♣	-	3SA
-	4♦	-	4♥
alle passen			

Am ersten Tisch hatte Helmut Häusler nach einer kontrollierten Reizung 3 SA zu spielen. Dieser Kontrakt ist mit offenen Karten zu schlagen, doch gerade bei MP-Abrechnung (wie im Paarturnier), wo auch zusätzliche Faller sowie Überstiche eine große Rolle spielen, sind sowohl Gegen- als auch Alleinspiel mit geschlossenen Karten um einiges komplizierter.

West begann gut mit ♠ 8, so dass Ost keine große Zukunft in dieser Farbe sah. Am besten wäre es, ♠ K zu ducken, doch Ost nahm verständlicherweise ♠ A und wechselte auf ♥ 9. Mit offenen Karten würde Süd nun ♥ A nehmen und direkt Karo spielen, doch am Tisch wollte Süd nicht auf Coeur-Schnitt verzichten und legte ♥ D, um so zumindest ♥ B zu verschleiern. West nahm ♥ K und setzte mit ♥ 3 zu ♥ 8 und Süds ♥ A fort, während vom Tisch Treff abgeworfen wurde. (Da Ost nicht ♥ B, dafür aber ♣ 9 hat, wäre hier ♣ B-Rückspiel besser gewesen, doch auch das ist nicht leicht zu sehen.) Süd verlor nun Karo-Schnitt an Osts ♦ K

und nahm ♥ 4-Rückspiel mit ♥ B, worauf er vom Tisch ein zweites Treff abwarf. Dann zog Süd ♠ D, um das letzte kleine Treff vom Tisch zu entfernen und stand nun vor einem typischen Paarturnierproblem.

Sind die Karos hoch (bei 3-3-Verteilung), kann man auch noch ♠ B abziehen und darauf ♣ D abwerfen, den Tisch mit ♣ A erreichen und einen Überstich erzielen. Stehen die Karos aber 4-2, fällt man so zweimal.

Schneidet man in Treff, ohne ♠ B vorher abzuziehen, gibt man den Überstich auf, falls Treff-Schnitt misslingt und die Karos hoch sind. Dafür erfüllt man auch, wenn Ost 4er-Karo hält und Treff-Schnitt sitzt.

Im Teamturnier ist Treff-Schnitt daher klar die bessere Spielweise, Helmut Häusler entschied sich auch hier dafür, um die Chance auf einen Plus-Score in dieser nicht ganz einfachen Hand zu erhöhen. Er erzielte so zwar nur +400, doch dies war 10 MP wert.

Michael Schröder gelang es auf West mit ♠ 7-Ausspiel 3 SA

einmal zu schlagen; für -50 gab es 6 MP. Dr. Anne Gromöller spielte gegen 3 SA ♥ 3 aus, wonach der Kontrakt mit Überstich erfüllt wurde und sie 0 MP bekam. Die 12 MP für +430 erzielte ... ihr Mann, Michael Gromöller.

Stefan Back hatte einmal mehr Glück, als Nord seinen Unterfarblängen zunächst zuviel Bedeutung zumaß, um dann den Partner doch im 5-1-Fit spielen zu lassen. Nach ♣ B-Ausspiel ging Titelverteidiger Christian Glubrecht schmucklos zweimal down. -100 gab 2 MP für N/S und 10 MP für seinen Nachfolger, Stefan Back.

Glück alleine reicht aber nicht, um dieses Turnier zu gewinnen; man muss auch gut spielen und Einfühlungsvermögen nicht nur für die Karten, sondern auch für die jeweiligen Partner mitbringen. Für Stefan Back kam noch hinzu, dass die Überreichung des Lore-Tolsdorff-Pokals in diesem Jahr wieder von ihrem Sohn, Dr. Peter Tolsdorff, vorgenommen wurde, der in Bad Honnef lebt. Dies war zuletzt 1997, bei der ersten Ausspielung des Po-

kals in Wuppertal der Fall. Sieger damals war ... Stefan Back!

Hier das Ergebnis von 2008: M-Klasse

1. Stefan Back	58,72%
2. Helmut Häusler	56,92%
3. Dr. Anne Gromöller	56,46%
3. Michael Schröder	56,46%
5. Dr. R. Tenbergen	54,84%
6. Dr. Helmut Horacek	54,82%
7. Wolf Stahl	54,69%
8. Ingrid Stöckmann	54,58%
9. Michael Gromöller	54,55%
10. Ulrike Sander-Reis	54,33%

Die 40 Spieler, die das M-Finale verpasst hatten, traten nahezu vollständig am Sonntag in der A-Klasse an, um dort auch noch um Preise zu kämpfen. Auch hier wurden zwei Durchgänge gespielt, die ebensoviel zählten, wie die vier Qualifikationsdurchgänge zusammen, mit folgendem Endergebnis:

A-Klasse

1. Anssi Bragge	55,51%
2. Gerda Heinrichs	54,57%
3. Felix Zimmermann	54,18%
4. Stanislaw Kröl	53,81%
5. Karl-Heinz Schmidt	53,35%

Hotel Frankenland

★★★★★

Bad Kissinger

Bridge mit Niveau

Bridge im Frankenland ... das hat Tradition und Niveau! Dafür steht die **WIESBADENER BRIDGESCHULE** und ihr Team. Gerne vermitteln wir Alleinreisenden Spielpartner. Clubpunkte werden täglich zweimal vergeben, natürlich nur, wenn Sie vorne dabei sind.



Wollen Sie bequem und sicher reisen?
Im Pkw von Tür zu Tür. Rufen Sie an:
kostenfrei unter 08000 260 260



Stefan Back

und sein Bridge-Team werden Sie
während der Sommerreise
im Hotel Frankenland betreuen.



Sommerreise mit Stefan Back

So 29. Juni bis So 13. Juli 2008 ab € 1.238,-
inkl. Besuch des Museum Georg Schäfer.
Ausstellung „CARL SPITZWEG“. Die Wiesbadener
Bridgeschule lädt Sie dort zu Kaffee und Kuchen ein.

Herbstreise mit Stefan Back

So 23. Oktober bis So 02. November 2008 ab € 870,-

Die Preise verstehen sich pro Person im DZ, Übernachtung
inkl. Halbpension mit Tischgetränken zu den Mahlzeiten.

Hotel Frankenland
Frühlingstraße 11
97688 Bad Kissinger
Tel. (0971) 81-0
Fax (0971) 812810

kostenfreie
Reservierungs-Hotline
0800 1040500

info@hotel-frankenland.de
www.hotel-frankenland.de

Im ersten Halbfinale setzten sich die verzweifelten Bridgefrauen (ich werde mich noch mal erkundigen, welche Rolle die Herren Gromöller und Fresen bei der Wahl des Namen ausfüllten) gegen Team Caesar mit 41:12 IMPs durch, während das zweite Halbfinale vom Team Gromann mit 55:25 ebenso deutlich dominiert wurde.

Im Finale war die Verzweigung eher beim Gegner zu finden und die Bridgefrauen gewannen mit 38:12 IMPs.

Herzlichen Glückwunsch an Dr. Anne Gromöller (die damit ihren ersten deutschen Meistertitel errang), Waltraut Vogt, Loek Fresen und Michael Gromöller (der dieses Jahr nach der Bundesliga jetzt schon den zweiten Titel einheimen konnte).

Im Spiel um den dritten Platz setzte sich Team Bohnsack durch und durfte sich die Bronze-Medaille umhängen lassen.

Haben Sie sich mit den vier Aufgaben befasst?

Hier können Sie herausfinden, was am Tisch erfolgreich gewesen wäre:

Nr. 1:

Vorrunde Board 3, Teiler S, Gefahr 0/W

♠ AB8543	♠ KD72
♥ K2	♥ -
♦ AKB8	♦ D653
♣ 8	♣ A10742

♠ 106	♠ 9
♥ B10764	♥ AD9853
♦ 7	♦ 10942
♣ KD653	♣ B9

West	Nord	Ost	Süd
2♠	-	3♣	-
3♦	-	6♠	-
-	7♥	- ²⁾	-
X	alle passen		

¹⁾ Weak-two
²⁾ Forcing Pass

4♥ scheint normal, doch es lässt dem Gegner viel Platz für ein Cuebid, bzw. um die Assfrage zu stellen. 5♥ lässt die Luft für den Gegner dünn werden, eine vernünftige Untersuchung des Großschlemms ist nicht mehr möglich, meist wird er im Kleinschlemm enden.

Allerdings wird man nach dieser Sperre ein Opfer in 7♥

kaum noch in Erwägung ziehen, hofft man doch, dass der Gegner so gestört wurde, dass er nicht den richtigen Endkontrakt erreicht hat.

Hat der Partner sein Weak-two mit 2♦ Multi gestartet, gehört viel Mut zu einer direkten Sperre, kann man sich doch nicht sicher sein, in welcher Farbe der Partner sein Weak-two hält. Allerdings kann man, nachdem der Gegner (etwas ruppig) in 6♠ gelandet ist, mit dem Feuer spielen und in 7♥ verteidigen. Gefährlich ist das deswegen, weil Ost jetzt nämlich bisher Versäumtes mit einem „Forcing Pass“ nachholen und dem Partner Großschlemm-Interesse zeigen kann. West darf dafür vom Partner eine Coeur-Chicane und genug Material erwarten, dass ein Großschlemm eine gute Wette wäre. Allerdings ist es immer schwierig einen Großschlemm anzusagen, wenn man sich kurz vorher mit Kleinschlemm zufrieden gegeben hat. 7♥ kann man 5-mal schlagen, aber der 2. Schnapper in Treff, der den Trumpfkönig promoviert, wurde an keinem Tisch gefunden.

An den 24 Tischen, die dieses Board spielten, wurde 3-mal Großschlemm erreicht, 5-mal gab man sich mit einem Vollspiel zufrieden, 4-mal wurde mit 7♥ für 800 Punkte verteidigt und 12-mal wurden 1460 Punkte erzielt.

Nr. 2:

Vorrunde Board 17, Teiler N, Gefahr keiner

♠ 1072	♠ B
♥ AK107	♥ B82
♦ K8	♦ AD7652
♣ KB108	♣ A75

♠ A963	♠ KD854
♥ D43	♥ 965
♦ B3	♦ 1094
♣ D642	♣ 93

West	Nord	Ost	Süd
1♥	-	1♦	-
3SA	alle passen	2♦	-

Die im Diagramm gezeigte Reizung ist eine praktische, wenn auch wenig elegante und nicht



„Die Darmstädter“



Bridge- und Golfreise

Sonnige Tage erwarten Sie in

Tunesien

im erstklassigen ****Hotel
„RIU BELLEVUE PARK“
in Port el Kantaoi

vom 5. 11. – 3. 12. 2008 1/2/3/4 Wochen buchbar
Traumhafte Lage direkt am Strand unweit vom malerischen Yachthafen.
Einer der schönsten Golfplätze (2 x 18 Loch) ist nur 3 km entfernt:
Vorgebuchte Greenfees und kostenloser Shuttle!

14 Tage:

DZ/HP/MB/Flug/Bridge/ALL INCLUSIVE:

999,- €; EZ: 1.097,- €

3./4. Woche 949,- €; Frühbucher bis 1. 7.: 60,- €

Anmeldung und Information: Günter Buhr, Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt
Tel.: 061 51/71 08 61 + 01 72/9 20 16 59, Fax: 71 08 65, E-Mail: gbdarmstadt@web.de

Der Bridge-Club Sylt e.V. lädt ein zur

4. Sylter Sommermeisterschaft

am Sonntag, dem

20. Juli,

ab 11.00 Uhr

im Lucky's

Bowling-Center

in Westerland.

Paarturnier

in zwei Runden,

Cut nach der ersten

Runde.

Kategorie B

mit dreifachen

Clubpunkten

in Klasse Pik.

Attraktive Sachpreise!

Anmeldung

unter Angabe des

Heimatclubs bis 18. Juli an:

Ingrid Perlia

Kurhausstraße 33

25999 Kampen/Sylt

Telefon: 0 46 51-4 38 66

E-Mail: iperlia@aol.com

Kostenbeitrag inklusive

Mittagessen

25 €, erm. 15 €

Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung,
da die Tischzahl limitiert ist.

Wir trauern um die Gründerin und
Ehrevorsitzende unseres Bridgeclubs

Elisabeth Freifrau von und zu Aufseß

die nach langer Krankheit verstorben ist.

Bridge Club Bad Schwartau

Corrigendum

Fälschlicherweise wurde der Artikel über das Hamburger Bridgeturnier nicht dem Autor Ralph Retzlaff, sondern seinem Partner Julius Linde zugeordnet. Die Redaktion bedankt sich bei Ralph Retzlaff für sein Verständnis. ■

besonders erfolgreiche Lösung. Auch wenn man von den Damen im Westen (in Mixed-Wettbewerben sitzen die Damen immer im Westen und Süden) mehr Gefühl erwarten darf, so wurde doch 14-mal 3 SA von West erreicht. Allerdings hatten die meisten ein gutes Gespür für ihre Gegenspieler, denn nur deren sechs waren in der Lage, die ihnen zustehenden fünf Pik-Stiche zu kassieren. Ohne Hilfe ist es sehr unklar, welche Farbe Nord ausspielen soll, und ich habe für alle Verständnis, die hier Treff ausgespielt haben. Kein Verständnis habe ich, wenn man, wie 3-mal geschehen, Pik ausspielte und es trotzdem nicht schaffte, fünf Stiche einzusammeln.

Wählt man in der Reizung einen wissenschaftlichen Ansatz, muss man mit dem Partner auf einer Wellenlänge sein, damit während der Fahrt nicht ein Rad verloren geht.

Statt 3 SA sollte man mit 3 ♣ Werte zeigen. Natürlich würde man das auch tun, wenn man ein 5er-Coeur hätte. Der Partner muss also seinen 3er-Coeur-Anschluss vermelden. Danach sollte ein 3♠-Gebot noch kein Cuebid auf dem Weg in einen Schlemm sein.

Eine einfache, aber sehr praktische Regel hierzu ist, dass alle Gebote unterhalb von 3 SA zunächst nur untersuchen, ob 3 SA ein vernünftiger Kontrakt ist. Hier ist 3 ♠ der letzte Versuch, den Partner mit einem Pik-Stopper dazu zu bewegen 3 SA anzusagen.

Darauf reagiert Ost am besten mit 4 ♥, da sich ein eventueller 4-3-Fit mit Single Pik beim 3er-Coeur sicher gut spielen wird.

West	Nord	Ost	Süd
1 ♥	–	1 ♦	–
3 ♣	–	2 ♦	–
3 ♠	–	3 ♥	–
		4 ♥	alle passen



Die Silbermedaille ging an Fr. K. Herz, E. Böhlke, W. Stahl und Fr. I. Gro-mann



Bronze für N. Buchlev, Fr. A. de Vries, Fr. S. Bohnsack und H. Bohnsack

Nr. 3:

Vorrunde Board 18, Teiler 0, Gefahr N/S

♠ –
♥ K762
♦ B87
♣ AD10953

♠ 1087
♥ AB8
♦ KD32
♣ 742

W N O S
A KDB93
D4
A1094
K

♥ 6542
♦ 10953
♦ 65
♣ B86

West	Nord	Ost	Süd
–	–	1 ♠	–
2 ♦	–	3 ♦ ¹⁾	–
3 ♠ ²⁾	–	4 ♦ ³⁾	–
4 ♥ ⁴⁾	–	4 SA ⁵⁾	–
5 ♠ ⁶⁾	–	6 ♦	alle passen

- ¹⁾ Partieföring
- ²⁾ Pik-Fit
- ³⁾ Schlemminteresse in Karo
- ⁴⁾ Kontrolle in Coeur
- ⁵⁾ Assfrage für Karo
- ⁶⁾ 2 von 5 „Assen“ und die ♦D

Mit Forum D als Grundsystem könnte die Reizung wie oben angegeben verlaufen. Kritisch ist hier das 2♦-Gebot: Ist man stark genug für eine „Umweg-Einladung“ mit 3er-Pik-Fit?

Ich denke schon: Man hat eine A-B- und eine K-D-Kombination; das qualifiziert für eine 11-FV-Einladung. Schwierig wird es auch, wenn man (nicht unvernünftig) statt 3 ♠ 4 ♠ bietet, um damit die einladende Hand mit Pik-Fit zu zeigen.

In Kassel gab man sich meist mit 4 ♠ zufrieden. Ein paar verwegenen Machos (sechs an der Zahl) peitschten ihre Piks bis auf die 6er-Stufe. Einer von ihnen überlebte und durfte sich unverdiente 11 IMPs notieren. Nur zwei Paare boten erfolgreiche 6 ♦, leider unsere Gegner, aber zum Glück auch unsere Komplementäre. Ein Bravo an Anne Heim & Thomas Gotard jun. und Elke & Fried Weber!

Nr. 4:

II-8, Teiler W, Gefahr keiner

♠ 108543
♥ A65
♦ 6
♣ K1062

♠ KD62
♥ –
♦ 104
♣ AD98754

W N O S
A A
10983
AKB8732
B

♠ B97
♥ KDB742
♦ D95
♣ 3

West	Nord	Ost	Süd
1 ♣	–	1 ♦	3 ♥
3 ♠	4 ♥	6 ♦	alle passen

O. K, Sie müssen mit dem Partner nochmal über das 3♠-Gebot reden, aber mit dem Endkontrakt kann man soweit zufrieden sein.

Der Spielplan: Im Hauptblatt (Ost) sind vier Coeur-Verlierer



Die Lokalmatadoren zeigen Flagge!



Im Finale: Fr. Gromann – Stahl gegen Fr. Dr. Gromöller – Gromöller

zu versorgen, außerdem besteht die Gefahr einen Trumpfstich an die Dame abzugeben. Zwei Coeur-Verlierer kann man am Tisch stechen, die anderen können auf die hohen Pik-Figuren abgeworfen werden. Um dies in die Tat umsetzen zu können, muss man 3-mal die (Basis-)Hand erreichen (zweimal um zu stechen und einmal um dann Trümpfe zu ziehen). Als Einstiche stehen das ♠ A und diverse Schnapper zur Verfügung.

Wenn man den Verdacht hat, dass Süd ein Single ausgespielt hat (und das sollte man!), kann man es sich nicht erlauben, mit

einem Treff-Schnapper die Hand zu erreichen, es droht ein Überschnapper von Süd. Wenn man alle Übergänge mit der Pik-Farbe bestreiten will, ist ein gutes Timing nötig. In welcher Reihenfolge sollen die Piks gespielt werden? „Normal, schnell und schlecht“ ist es, nach dem ersten Coeur-Schnapper beide Pik-Figuren zu kassieren, denn dann gibt es keinen sicheren Weg zurück zur Basishand, um den zweiten Schnapper zu realisieren. Besser, durchdacht und erfolgreich ist es, zuerst mit dem Schnapper die Hand zu erreichen und den zweiten Coeur-Schnapper zu realisieren und

anschließend erst die Abwürfe auf die Pik-Figuren zu tätigen.

Am Tisch schaffte das keiner – soviel zur Beruhigung Ihrer Nerven oder zur Stärkung Ihres Selbstbewusstseins.

Überhaupt gab es in diesem Board bizarre Ergebnisse: Ein Paar versuchte übermütige 7 ♦, eine dominante Lady erkämpfte sich das Recht in 6 ♣ kontriert zu fallen, 3 SA wurden gegen ♥K-Ausspiel gewonnen, ein Paar lernte, dass ein ungefährlicher kontrierter Überstich in 2 ♥ zu -570 Punkten führt und eine unverstandene Dame durfte üben, im 4-0-Fit 4 ♥ zu spielen. Doch die meisten einigten

sich auf 6 ♦, und nach dem häufigen ♥K-Angriff waren diese dann auch leicht zu erfüllen. Nach Treff-Ausspiel hingegen wurden durchweg nur elf Stiche erzielt.

Ob Sie diese Aufgaben zu Ihrer Zufriedenheit gelöst haben, spielt eigentliche keine Rolle. Sie sollten auf jeden Fall im nächsten Jahr selber dabei sein, sei es, weil Sie zu den Jungen oder Junggebliebenen zählen oder auch nur, weil Sie einfach das Gefühl genießen wollen, in einem wenig klischeehaften, erfrischenden Umfeld Ihrem Hobby nachzugehen. Es lohnt sich! ■

PBDC BRIDGE REISEN SEIT 1985!
mit dem mehrfachen deutschen Meister Hans-Hermann Gwinner bereits zum 24. Mal!




Hotel
Ascona
★|★|★|★

Bridge und Golfurlaub

in Ascona
vom 19. Oktober bis 1./2. November 2008

zum 24. Mal!

Das Vier-Sterne-Hotel liegt auf der Anhöhe von Ascona, abseits der Hauptstraßen, inmitten eines Parks mit subtropischer Vegetation. Es bietet eine unvergleichbare Aussicht auf den Lago Maggiore und die umliegenden Berge. Beheiztes Gartenschwimmbad, Whirlpool, Sauna, Solarium und moderner Bridgeraum! **Spezialpreis** (für 13 Übernachtungen) inkl. Empfangscocktail, Frühstücksbüfett, Abendmenü, Ascona-Büfett, spezielles Gala-Diner sowie sämtlicher Bridgearrangements pro Person:

Kat. A (Seeseite): Sfr. 1835
Kat. B (Seeseite): Sfr. 1635
Kat. C (Waldseite): Sfr. 1375
EZ-Zuschlag: 10/30 Tag

Informationen und
Anmeldung:

Hans-Hermann Gwinner
Telefon: 0041-78-648 09 72
E-Mail: bridge@econophone.ch

Nikolas Bausback
Telefon: 06151-593 802
0170-201 32 35

Auch eine Woche buchbar!



Captain's Choice

■ Bernard Ludewig

Schneiden, des Bridge-spielers liebste Technik

Teiler S, Gefahrenlage egal

♠ D 10 9 5
♥ 5 4 2
♦ A D 9 2
♣ A D



♠ A K B 8 7 3
♥ K 3
♦ B 3
♣ 7 6 2

West	Nord	Ost	Süd
–	2 SA ¹⁾	–	4 ♣ ²⁾

alle passen

¹⁾ Pik-Hebung, partiefördernd
²⁾ Minimum

Teamkampf, Süd spielt 4 ♣, West greift Trumpf an, Ost bedient.

Erste Analyse:

An einem guten Tag geht auf dieser Hand sogar der Kleinschlemm, nämlich wenn beide Schnitte in den Unterfarben und der Coeur-Expass zum König stehen. Umgekehrt sind 4 ♣ in Gefahr, wenn alle Figuren schlecht stehen.

Es sieht so aus, als müsste eine der drei fehlenden Figuren richtig sitzen, das ist immerhin eine 87,5%-Chance.

Ein kleiner Exkurs: Wie werden solche Wahrscheinlichkeiten eigentlich ausgerechnet?

Ein Schnitt hat 50%, dazu kommen 50%, falls der erste Schnitt scheitern sollte (also 50% von 50% = 25%), und dann noch 50%, falls der zweite auch scheitert (also 50% von 25% = 12,5%) = insgesamt 87,5%.

Hinzu kommt, dass die ♦ 9 evtl. auch einen Stich erzielen könnte. In der Praxis werden Sie also in rund neun von zehn Fällen den Kontrakt gewinnen (ggf. mit Überstichen), wenn Sie einfach nacheinander die beiden Schnitte und den Coeur-Expass probieren.

Dabei gibt es, wie sollte es anders sein, auch hier einen 100%igen Gewinnweg. Auch die ♦ 9 ist eine Illusion, die Sie nur auf Abwege bringen soll.

Sie schneiden gar nicht, sondern ziehen die zweite Runde Trumpf, so dass sie auf dem Tisch landen. Von dort spielen Sie Karo zum Buben. Wenn der Schnitt saß und West den König gewinnt, ist Ihr ♥ K geschützt und Sie können auf ♦ AD einen Coeur-Verlierer entsorgen. Allerdings müssen Sie jetzt auf den Treff-Schnitt verzichten, sonst kommt möglicherweise Ost dran und kann Coeur durch den König spielen!

Falls Ost den ♦ K hat, muss er ihn sofort (ins Leere) einsetzen, sonst bekommt er ihn gar nicht

mehr. Die Gegner können zwar jetzt noch zwei Coeur-Stiche abziehen (falls West das ♥ A hat), aber Sie können später beide Treff-Verlierer auf ♦ AD abwerfen, nachdem Sie den ♦ B entblockiert haben.

Zählen bildet!

Paar, Teiler W, Gefahr N/S

♠ 7 4 2
♥ K 7 5 2
♦ K 10 9 3
♣ K 6



♠ K B 9
♥ A 8 3
♦ A B 7 4
♣ B 8 2

West	Nord	Ost	Süd
–	–	–	1 ♦
alle passen	1 ♥	–	1 SA

Paarturnier, Süd spielt 1 SA, West greift ♠ 6 an, Ost nimmt ♠ A und spielt ♠ 3 zu Süds Bube und Wests Dame. West wechselt auf ♥ B.

Erste Analyse:

Süd hat fünf Stiche von oben (1 Pik und jeweils Ass und König in den roten Farben). Um zu gewinnen, muss Süd zwingend die ♦ D finden.

Wer hat die Karo-Dame?

Dazu überlegen wir uns zunächst, wer das ♣ A hat. West kann es nicht haben, dann hätte er sicher Pik fortgesetzt, um seine lange Farbe hochzuspielen. Also muss es Ost haben. Der von West zurückgespielte ♥ B zeigt uns, dass Ost die ♥ D hat. D. h., wir kennen bei Ost bereits die ♥ D und die beiden schwarzen Asse, aber Ost hat als Teiler gepasst und kann demzufolge die ♦ D nicht haben (außer er hätte sich verzählt).

West hat es mit seiner Hand ohne Eingang gut gemeint, als er auf Coeur gewechselt hat, aber in der Praxis ist es meistens besser, die lange Farbe hochzuspielen, auch wenn man wahrscheinlich nicht mehr zu Stich kommt, da dies Druck auf den Alleinspieler ausübt, da er ja nicht alle Karten sieht.

Gefährlicher Gegner

Teiler S, Gefahr N/S

♠ A
♥ D B 6 4
♦ B 4 3
♣ B 10 8 6 4



♠ K B 5
♥ A 3
♦ A 10 5 2
♣ K D 7 3

West	Nord	Ost	Süd
–	2 ♣	–	1 SA
–	3 SA ¹⁾	alle passen	2 ♦

¹⁾ Mit der 5er-Länge wird nicht mehr eingeladen

Teamkampf, Süd spielt 3 SA, West greift ♠ 6 an.

Erste Analyse:

Süd hat vier Stiche von oben (zwei Pik und zwei rote Asse) und muss noch fünf weitere entwickeln. Dazu bieten sich offensichtlich die Treffs (vier weitere Stiche) und die Coeurs (Schnitt) an. In Pik hat Süd noch eine Gabel, aber die Dame ist vermutlich bei West. Die Karos sind nur als Stopper zu gebrauchen.

Wir haben alle gelernt, in SA-Kontrakten die lange Farbe zu entwickeln. Also Treff vom Tisch, aber Ost nimmt das Ass und spielt Pik. Süd schneidet mit dem Buben, aber wie befürchtet hat West die ♠ D und spielt wieder Pik. Nun ist Süd für seinen neunten Stich auf den Schnitt in Coeur angewiesen. Der sitzt natürlich nicht und Süd ist gefallen. Das ist zugegebenermaßen ein wenig Pech, denn von den drei entscheidenden Figuren (♠ D, ♣ A und ♥ K) saß keine günstig für den Alleinspieler (sie erinnern sich, 87,5%!): Hätte West ♣ A gehabt, wäre die KB-Gabel in Pik unangreifbar gewesen.

Sie haben den Fehler im Abspiel sicher bereits bemerkt. Macht Süd zuerst den Coeur-Schnitt, bleibt die Pik-Gabel erhalten, dann geht es in Treff weiter. Die Reihenfolge der zu entwickelnden Farben hängt meistens nicht davon ab, welche Farbe mehr Stiche bringt, sondern davon, welcher Gegner möglicherweise an den Stich kommt – und das können und sollten Sie als Alleinspieler mitentscheiden!

Der Bridgeclub Münster-Universität trauert um sein Gründungs- und Ehrenmitglied

Frau Dr. Johanna Rollhäuser

Die Verstorbene war nicht nur eine erfolgreiche Spielerin, die häufig unsere Gruppe in auswärtigen Turnieren auch im Ausland vertrat.

Sie hat das Leben unseres Clubs entscheidend geprägt, übernahm mehrmals den Vorsitz und war immer bemüht, Studenten und andere Universitätsangehörige für das Bridgespiel zu gewinnen.

Wir werden sie sehr vermissen

Fragen an den kleinen Turnierleiter

■ Christian Farwig

Reizung nach Zögern des Partners

Frage: Der folgende Fall ging bei uns vor das Schiedsgericht.

Austeilung und Reizung:

♠ 10 8 6 5 ♥ KD 8 6 ♦ KDB 4 ♣ 6	<table border="1"> <tr><td>N</td><td></td><td>O</td></tr> <tr><td>W</td><td></td><td>S</td></tr> </table>	N		O	W		S	♠ KB 9 2 ♥ 10 ♦ A 9 6 ♣ AD 5 3 2
N		O						
W		S						
West	Nord	Ost	Süd					
-	1♣	-	-					
X	-	1♠	-					
?								

Beim ersten Passe hat Ost unbestritten gezögert. Die Frage ist, ob für West in der zweiten Bietrunde 2♠ ein so eindeutiges Gebot ist, dass es auch nach dem Zögern gestattet bleibt. Der Turnierleiter meinte, dass mit der Westhand passe an der Stelle keine mögliche Reizung sei und hat deshalb den Score so gelassen, wie er war.

Antwort: Erst einmal eine Warnung: Bei Ermessensentscheidungen ist nicht nur eine objektive Auslegung der Regeln gefragt, sondern auch eine subjektive Einschätzung der Hände; hier gibt es keine endgültige Wahrheit.

Um erst einmal die rechtliche Position zu klären: Das Zögern vor dem Passe auf 1♣ war ohne Zweifel eine unerlaubte Information für West. Der Spieler kann jetzt darauf hoffen, dass sein Partner knapp vor einer Reizung war. Damit muss auf diese Hand der § 16 der Turnierbridgeregeln angewendet werden, der den Umgang mit unerlaubten Informationen regelt.

Wenn ein Spieler durch Partners Zögern eine unerlaubte Information erhält, darf er von seinen logischen Handlungsalternativen keine wählen, die durch die unerlaubte Information attraktiver geworden ist. Zu den logischen Alternativen gehören alle Gebote, die von Spielern vergleichbarer Spielstärke ernsthaft erwogen werden würden.

Und da ist der Knackpunkt dieser Regel und die Überleitung in den Ermessensteil: Was sind für einen Spieler dieser Spielstärke logische Alternativen? Dazu gehören Gebote, die nur von einer Minderheit gleichstarker Spieler gewählt würden. Nicht in die

Auswahl kommen absurde Gebote oder Gebote, die deutlich unter dem Niveau des Spielers sind.

Die Grenze ist nicht leicht zu definieren und bei seiner Erwägung sollte der Turnierleiter – und notabene das Schiedsgericht – nicht nur die Spielstärke der Beteiligten berücksichtigen, sondern auch daran denken, dass die Reizung ohne Ansicht der anderen Karten geschieht. Wenn man alle Blätter sieht und weiß, was richtig oder falsch ist, färbt das die eigenen Ansichten darüber, welche Gebote logisch sind und welche nicht.

Vielleicht ist in Ihrem konkreten Fall der Turnierleiter in diese Falle getappt. Denn ich halte die Entscheidung des Turnierleiters für nicht richtig. Nach meiner Meinung ist für Spieler jeder Spielstärke passe eine logische Alternative. Ich persönlich hätte auch nicht gereizt. Allerdings hätten sich meine Partner mit der Osthand nicht mit 1♠ begnügt. Selbst wenn sich ein unternehmungslustiger Spieler am Tisch für ein aggressives 2♠ entscheiden würde, würde er doch vorher ein Passe erwogen haben. Daher soll der Turnierleiter den Score auf 1♠ mit Überstichen setzen.

Noch eine Nachbemerkung: Sofern diese Fälle auf einem Turnier geschehen, das über ein qualifiziertes Schiedsgericht verfügt, sollte der Turnierleiter in Zweifelsfällen gegen den schuldigen Spieler entscheiden und damit der schuldigen Seite die Mühe und das Risiko einer Anrufung des Schiedsgerichts überlassen. Ein Grund mehr, den Score zu korrigieren. ■

Mitchell-Movement, gerechte Verteilung der starken Paare

Frage: Ich habe eine Frage zu einem Turnierergebnis. Wir haben ein Turnier mit 16 Paaren gespielt, es gab erfahrene Spieler, zu denen ich uns auch zähle, und Anfängerpaare. Wir setzten uns per Zufall an einen freien Tisch und dort loste man N/S bzw. O/W aus. Auf unserer Linie waren viele Anfängerpaare. Nach einer gewissen Zahl von Runden wurde gescrambled und eine gemeinsame Siegerliste für Sitz- und Laufpaare gebildet.

Auf den ersten acht Plätzen waren Sitzpaare, wir waren das beste Laufpaar mit 54%. Da hat doch jetzt der Zufall, die richtige Linie zu wählen, eine große Rolle gespielt. Hätte man das Turnier getrennt nach N/S bzw. O/W gewertet, hätten wir auf unserer Linie gewonnen, so waren wir Neunte.

Wie kann man – bei einem nächsten Turnier – versuchen, das Problem der sehr unterschiedlichen Spielstärken der Paare besser in den Griff zu bekommen?

Antwort: Sie haben das Problem völlig richtig erfasst. Dadurch, dass die starken Paare nicht gegeneinander spielten, ist das Ergebnis nicht mehr ausgewogen. Die schwächeren Paare haben als Laufpaare ein Turnier gegen stärkere Gegner als die Sitzpaare gespielt.

Für ein Ergebnis, das beide Seiten getrennt ausweist, ist das kein Problem – außer dass es den schwachen Paaren nicht gefallen wird, sich ständig mit den starken Gegnern auseinandersetzen zu müssen und nur wenig Erfolgserlebnisse zu haben. Das wirkt sich leicht advers auf die Zahl der Teilnehmer aus.

Wenn man aber nur eine Rangliste haben will, dann kommt der Turnierleiter nicht darum herum, die Paare nach Spielstärke gerecht zu verteilen und es nicht allein dem Zufall zu überlassen – auch wenn die etablierten Paare darüber nicht glücklich sind. In ihrem Beispiel hätten zumindest die besten vier Paare gleichmäßig auf Sitz- und Laufpaare verteilt werden müssen. Nachdem sich alle Paare gesetzt haben, hätten diesen vier Paaren zwei N/S- und zwei O/W-Plätze zugeteilt werden sollen. Damit wäre ein Mindestmaß an Gerechtigkeit geschehen. ■

Anfragen können Sie unter kleinerturnierleiter@bridgescore.de stellen.

Bridge mit Eddie Kantar



Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today.

Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der

zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA.

Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

Alleinspiel

UP OR DOWN MR. BROWN?

1. Teiler S, Gefahr keiner, IMPs

♠ A 10 5 4
 ♥ 4 3
 ♦ K B 9
 ♣ 7 6 5 4

♠ K 6 3 2
 ♥ A 9
 ♦ A D 10
 ♣ A 9 3 2

West Nord Ost Süd
 Sie 1 SA
 2 ♣ 2 ♣
 3 ♣ 4 ♣
 alle passen

Ausspiel: ♥ K

Sie gewinnen mit ♥ A und spielen klein Treff aus beiden Händen. Ost kassiert ♣ B und ♥ B und steigt dann mit ♠ K aus. West bedient mit der 10. Entscheiden Sie nun, wie Sie die Trümpfe behandeln! Sie spielen ♠ K und Ost bedient ♠ B. Auf Ihr zweites Pik legt West natürlich wieder klein. Welche Pik-Karte ordern Sie vom Dummy und vor allem warum?

WILD MAN, WILD

2. Teiler S, Gefahr N/S, IMPs

♠ 5 4 3 2
 ♥ —
 ♦ 7 6 3 2
 ♣ B 8 6 4 3

♠ A K B 10 8
 ♥ A K
 ♦ A K D B 5
 ♣ 9

West Nord Ost Süd
 Sie 2 ♣¹⁾
 4 ♣
 6 ♣
 alle passen

¹⁾ künstliches, starkes Gebot

Ausspiel: ♣ A

Ost gibt den König zu und West wechselt auf ♥ D. Planen Sie das Spiel.

THE BEST WAY

3. Teiler S, Gefahr alle, IMPs

♠ A 9
 ♥ 8 6 5
 ♦ 6 5 4 3 2
 ♣ K 6 5

♠ B 7 5
 ♥ A D 4
 ♦ A K D
 ♣ A D 4 2

West Nord Ost Süd
 Sie 2 SA
 3 SA alle passen

Ausspiel: ♠ 3 (Vierthöchste)

Sie bleiben am Tisch klein, Ost gewinnt mit der Dame und spielt die ♠ 6 zurück. West bedient mit der ♠ 2. Unverzagt ziehen Sie ♦ AK, müssen aber feststellen, dass West in der zweiten Karo-Runde ein kleines Coeur abwirft. Was nun?

Gegenspiel

MARSHALLING YOUR FORCES

1. Teiler S, Gefahr keiner

(Tisch)

♠ D 5
 ♥ A D B
 ♦ K B 6
 ♣ D 6 4 3 2 (Sie)

♠ 9 7
 ♥ K 9 2
 ♦ 9 5 4 3 2
 ♣ B 10 9

West Nord Ost Süd
 Sie 1 ♥
 2 ♣¹⁾ 4 ♥ alle passen

¹⁾ schwach

Ausspiel: ♠ A

Sie markieren mit der 9 positiv und Ihr Partner setzt mit ♠ K und ♠ B fort, der am Tisch mit dem ♥ B gestochen wird. Was machen Sie?

WHAT A DUMMY!

2. Teiler S, Gefahr keiner

(Tisch)

♠ 10 9
 ♥ 9 7
 ♦ 7 6 5 4 3
 ♣ 6 5 4 3 (Sie)

♠ A 3 2
 ♥ D B 10 8
 ♦ A 10 2
 ♣ B 10 9

West Nord Ost Süd
 Sie 2 ♣¹⁾
 2 ♣
 3 ♥⁴⁾
 3 ♣⁵⁾ 4 ♥⁶⁾
 4 ♣⁷⁾ alle passen

¹⁾ künstlich und stark, ²⁾ negativ, 0-7, ³⁾ zweites negativ, vermeint Ass oder König, weniger als 4 FP, ⁴⁾ natürlich und forzierend (kann 4er-Farbe sein), ⁵⁾ nicht forzierend, ⁶⁾ natürlich (5-5 in den OF), ⁷⁾ Wann nimmt diese Qual ein Ende?

Ausspiel: ♦ D

Planen Sie das Gegenspiel.

SOCKING IT TO THEM

3. Teiler S, Gefahr alle

(Tisch)

♠ K 10 9
 ♥ B 3
 ♦ A K 8 6 5
 ♣ K 3 2 (Sie)

♠ D B 7 5
 ♥ 8 4
 ♦ 7
 ♣ D B 8 7 6 4

West Nord Ost Süd
 Sie 1 ♣
 2 ♥ 3 ♦ 3 ♣
 4 ♣ alle passen

Ausspiel: ♥ A

Sie geben mit der ♥ 8 eine Zumarke und Ihr Partner setzt mit ♥ K und ♥ D fort, die am Tisch mit der ♠ 9 gestochen wird. Nehmen Sie den Stich? (Lösungen auf Seite 36)

Unser Forum

Exclusion RKCB

■ Dr. Karl-Heinz Kaiser

Roman Key-Card Blackwood (RKCB) hat im modernen Turnierbridge die anderen Formen der Assfrage weitgehend verdrängt. Das Konzept, bei gefundenem Farbfitt oder Schlemmstärke sich nicht nur gegen das Fehlen von zwei Assen, sondern gleichzeitig auch gegen mangelnde Trumpfqualität absichern zu können, ist einer reinen Assfrage überlegen.

Exclusion RKCB (auch Roman Key-Card Voidwood oder einfach Chicane-Assfrage genannt) hat die gleichen Antwortstufen wie RKCB. Der Frager hat jedoch in einer Nebenfarbe eine Chicane und fragt nach den Keycards außerhalb seiner Chicane-Farbe. Hat der Antwortende das Ass in Partners Chicane-Farbe, darf er dies nicht mitzählen.

Wie stellt man die Chicane-Assfrage (Exclusion RKCB)?

Eine Trumpffarbe muss explizit oder implizit bekannt sein. Jetzt ist ein Sprunggebot in einer anderen Farbe oberhalb von Vollspiel in der Trumpffarbe die Chicane-Assfrage. Der Antwortende darf das Ass in der Farbe, in der der Frager gesprungen ist, nicht mitzählen.

Teiler S, Gefahr O/W

♠ K 10 5
♥ 10 7 6 2
♦ K 4
♣ 8 7 5 2

♠ 3
♥ B 8 5 3
♦ 10 9 7 6
♣ KB 10 9

♠ 8 6 4
♥ 9 4
♦ 10 3 2
♣ A D 6 4 3

♠ A D B 9 7 2
♥ A K D
♦ A D B 5
♣ -

West	Nord	Ost	Süd
-	2♥2)	-	2♦1)
-	3♠4)	-	2♣3)
-	5♥6)	-	5♣5)
-	6♥7)	-	6♣6)
-		-	7♠8)

alle passen

- beliebiges Partieföring
- negativ (0-7F)
- mindestens 5er-Farbe

4) Fit, stärker als 4♠. Für ein negatives Blatt im Maximumbereich

5) Exklusion RKCB

6) 1 oder 4 Keycards (nicht ♠ A)
Auf 5♥ wäre 5♠ ein Abschlussgebot. 5SA wäre die Frage nach Trumpfdame. 6♣ fragt nach der Anzahl der Nebenfarb-Könige. Es ist logisch, dass dabei der König in der Chicane-Farbe des Fragers nicht mitzählt.

7) 1 Nebenfarb-König außerhalb von Treff.

8) Abschluss

Nun ein Beispiel für Exclusion RKCB, ohne dass die Trumpffarbe explizit bestätigt ist:

Teiler N, Gefahr O/W

♠ 8
♥ DB 9 6 4 2
♦ 9 4 3
♣ A 3 2

♠ D 5 4 2
♥ 7
♦ 10 8 5 2
♣ 10 7 6 5

♠ 7
♥ A 5
♦ DB 7 6
♣ K D B 9 8 4

♠ A K B 10 9 6 3
♥ K 10 8 3
♦ A K
♣ -

West	Nord	Ost	Süd
-	2♥1)	3♣2)	5♣3)
-	5♦4)	-	6♥5)

alle passen

- Weak-two
- natürliche Zwischenreizung
- Exklusion RKCB, Trumpffarbe Coeur
- Keine Keycard (♣ A zählt nicht mit)
- Abschluss

Auch ohne dass die Coeur-Farbe explizit als Trumpf bestätigt ist, kann 5♣ nur die Chicane-Assfrage sein. Da der Gegner die Treff-Farbe natürlich gereizt hat, kann 5♣ nicht natürlich sein. 5♣ kann auch kein Splinter sein, denn der ungewöhnliche Splinter-Sprung gilt nur unterhalb von Vollspiel.

Ist man mit RKCB vertraut, ist es auch nicht schwierig, Exclusion RKCB richtig zu beantworten

Bridge-Reise nach Abano Terme



HOTEL GRAND TORINO vom 13. 9. – 27. 9. 2008

14 Tage Bridge mit Kur im berühmten Heilquellenzentrum.

Leitung:



STEFAN BACK

Leistungen:

- 14 Tage Vollpension, 10 Fangopackungen mit Ozonthermalbad, 10 Massagen, Arztvisite, Bademantelverleih. Hallen- und Freibäder mit Thermalwasser.
 - Busfahrt ab München (hin und zurück).
 - Täglich Unterricht und Turnierbridge. Computerausrechnung. Punktezuteilung nach DBV-Richtlinien.
- Freizeitmöglichkeiten:
- Kostenlose Tennisplätze. Gruppengymnastik im Schwimmbad und Turnhalle – Fahrradtouren
 - Ausflugsmöglichkeiten nach Padua, Venedig, Verona etc.

Pauschalpreise Zimmer

*Einzelzimmerpreise zuzüglich

Kat. A € 1.620,-

Kat. B € 1.420,-

Kat. C € 1.320,-

EZ: € 12,-/Tag*

EZ: € 9,-/Tag*

EZ: € 9,-/Tag*

Information und Anmeldung bei HOTEL GRAND TORINO

Telefon 0039 / 049 / 860 1333 – Fax 861 0014

Mo. – Fr. 8.30 – 16 Uhr

WILDECKER BRIDGE-REISEN

Seit 18 Jahren anspruchsvolle Reisen zu günstigen Preisen!

Bad Kissingen

Hotel Sonnenhügel ****

Kissinger Sommer 03.07. – 13.07. eine Woche **495 €**
Herbstseminar 13.11. – 23.11. eine Woche **435 €**

EZ-Zuschlag 10 € pro Tag

Içmeler/Südtürkische Ägäis

Herbstreise: 29.09. – 03.11.

Zum 32. Mal!

Hotel Aqua**** ab **850 €** Hotel l'etoile**** ab **800 €**

Hotel S**** ab **720 €**

Kein EZ-Zuschlag im Hotel S, im Aqua ab 5.10., im l'etoile ab 20.10.!

Hohenroda/Vorderrhön

Hotelpark

Weihnachtsreise 20.12. – 03.01. zwei Wochen **1140 €**
eine Woche ab **630 €**

Luxor/Assuan

Zum 5. Mal!

Bridge und Kultur 15.01. – 05.02. zwei Wochen ab **1190 €**

Preise p. P., soweit nicht anders angegeben,

für 14 Tage mit HP im DZ, (Türkei und Ägypten mit Flug und Transfer, im l'Etoile alles inklusive), Bridgebetreuung, Partnergarantie

UNSER TEAM: CH. + U. BREUSCH + U. KETTNER + TH. SUPPES

GESINE + JOHANNES WILHELMS

Wilhelmsstraße • 36208 Wildeck • Tel.: 066 78-652 • 01 71-6843639 • Fax: 06678-1400
anfrage@wildecker-bridgereisen.de • www.wildecker-bridgereisen.de

ten. Die Schwierigkeit besteht mehr darin, zu erkennen, ob Partners Sprung in einer von der Partnerschaft noch nicht gereizten Farbe Exclusion Blackwood ist oder ob das Gebot eine andere Bedeutung hat. Die nachfolgende Übung soll helfen, Sicherheit und Routine im Erkennen von Exclusion RKCB zu gewinnen.

Übung:

- Was bedeutet Partners letztes Gebot auf Ost?
- Wie lautet Ihre nächste Ansaage auf West?

1) Teiler West, Gefahr keiner

West
♠ 3
♥ A K B 7 5
♦ B 8 6 4
♣ A 4 2

West	Nord	Ost	Süd
1 ♥	2 ♣	4 ♠	-
?			

2) Teiler Ost, Gefahr alle

West
♠ K 6 4 3
♥ D 4 2
♦ A D 10 4
♣ 10 3

West	Nord	Ost	Süd
3SA*	-	1 ♠	-
?		5 ♦	-

*) mindestens 4er-Pik, 13-15FV, tendenziell ausgeglichen

3) Teiler West, Gefahr N/S

West
♠ D 9 5 2
♥ K 10 9 5
♦ A 9
♣ D B 10

West	Nord	Ost	Süd
1 ♣	-	1 ♥	-
2 ♥	-	4 ♠	-
?			

4) Teiler West, Gefahr O/W

♠ D B 10 6 5
♥ A D B 4 3
♦ 8
♣ A D

West	Nord	Ost	Süd
1 ♠	-	2 ♦	-
3 ♥	-	5 ♣	-
?			

5) Teiler Ost, Gefahr keiner

West
♠ 9 7 5 2
♥ B 6
♦ A K 7 6 5
♣ D 5

West	Nord	Ost	Süd
1 ♠	-	1 ♥	-
?		4 ♦	-

6) Teiler West, Gefahr alle

♠ K D 6
♥ A 8 6 4
♦ K B 10 8 5
♣ 2

West	Nord	Ost	Süd
1 ♦	2SA*	4 ♥	-
?			

*) 2 SA verspricht 5-5 in Coeur und Treff.

7) Teiler West, Gefahr O/W

West
♠ A K B 10 8 7 5 3
♥ 6
♦ 8 5
♣ B 3

West	Nord	Ost	Süd
4 ♠	5 ♣	5 ♦	-
?			

8) Teiler West, Gefahr keiner

West
♠ 9 5 2
♥ A K 9 8 4 2
♦ 5
♣ 10 8 6

West	Nord	Ost	Süd
2 ♥*	-	2SA**	3 ♠
-	-	5 ♣	-
?			

*) Weak Two

**) Konventionell u. forcing

Lösungen:

1) 4 ♠ ist natürlich.

1) Teiler W, Gefahr keiner

♠ 3
♥ A K B 7 5
♦ B 8 6 4
♣ A 4 2

♠ K D B 10 8 7 4 2
♥ 8
♦ D 3
♣ 9 7

West	Nord	Ost	Süd
1 ♥	2 ♣	4 ♠	-
alle passen			

West muss passen auf das natürliche 4 ♠.

2) 5 ♦ ist Exclusion RKCB.

Wests 3 SA verspricht vier Trümpfe und 13-15 FV. Ein Fit ist also explizit bestätigt. Partner springt in einer neuen Farbe oberhalb von Vollspiel (4 ♠).

2) Teiler O, Gefahr alle

♠ K 6 4 3
♥ D 4 2
♦ A D 10 4
♣ 10 3

♠ A D 10 9 5 2
♥ K 3
♦ -
♣ K D B 9 8

West	Nord	Ost	Süd
3SA	-	1 ♠	-
5 ♠	alle passen	5 ♦	-

5 ♠ zeigt 1 Keycard. ♦ A darf nicht mitgezählt werden.

Darauf passt Ost, denn es fehlen zwei relevante Keycards.

3) 4 ♠ ist Exclusion RKCB. Der Coeur-Fit ist bestätigt und Ost bietet eine andere Farbe im Sprung oberhalb von 4 ♥.

3) Teiler W, Gefahr N/S

♠ D 9 5 2
♥ K 10 9 5
♦ A 9
♣ D B 10

♠ -
♥ A D 8 7 4 3
♦ K D 10 3 2
♣ A K

West	Nord	Ost	Süd
1 ♣	-	1 ♥	-
2 ♥	-	4 ♠	-
5 ♦	-	7 ♥	alle passen

Mit 5 ♦ verspricht West 2 relevante Keycards ohne Trumpfdame.

Ost kann mit 7 ♥ abschließen.

4) 5 ♣ ist Exclusion RKCB für Trumpffarbe Coeur.

Da der Sprung in der 4. Farbe auf der 5er-Stufe nicht natürlich sein kann (dies würde jeder Bridgelogik widersprechen), muss dieser ungewöhnliche Sprung auf Fit in der zuletzt gereizten Farbe basieren. Da 5 ♣ oberhalb von Coeur-Vollspiel ist, kann es kein Splinter sein, sondern ist Exclusion RKCB.

4) Teiler W, Gefahr O/W

♠ D B 10 6 5
♥ A D B 4 2
♦ 8
♣ A D

♠ K 2
♥ K 10 9 7 5
♦ K D B 10 9 3
♣ -

West	Nord	Ost	Süd
1 ♠	-	2 ♦	-
3 ♥	-	5 ♣	-
5 ♥	alle passen		

West zeigt mit 5 ♥ 1 Keycard außerhalb Treff. Ost muss passen.

EINE DER TOP-ADRESSEN IM SAUERLAND

34508 Willingen-Usseln im Hochsauerland
Telefon 05632-9495-0
Telefax 9495-96
www.posthotel.de · E-Mail: info@posthotel.de

RINGHOTELS

SPARWOCHE 7=6,
02.11. - 09.11.2008
23.11. - 30.11.2008
7 TAGE SO-SO € 420,-

BRIDGEWOCHE
22.06. - 29.06.2008
20.07. - 27.07.2008
03.08. - 10.08.2008
05.10. - 12.10.2008

7 TAGE SO-SO € 490,-
4 TAGE SO-DO € 280,-
3 TAGE DO-SO € 210,-

APPARTEMENT + PP/TAG € 5,-
KEIN EZ-ZUSCHLAG!

DZ IN EINZELBELEGUNG + P. TAG € 12,-

VERWÖHNTAGE
Sie wohnen ruhig im Herzen von Usseln mit Blick in den großen Hotelpark. Herzliche Gastgeber und ein engagiertes Team erfüllen gerne Ihre Wünsche. Die Poststube ist bekannt für ihre hervorragende Gastronomie.

INKLUSIV-LEISTUNGEN
Zimmer mit hohem Wohnkomfort; Frühstücksbuffet, 4-Gang-Menü, Kaffee / Tee zum Bridge; Hallenbad, Aromagrotte, Erlebnisdusche, Blockhaus-Sauna, Dampfbad. **NEUES Wellness & Beautyzentrum:** Gesichtsbearbeitungen, Massagen, Hot-Stone-Therapy, Bäder, Ayurveda-Massagen, Fußpflege, Maniküre; Gästeprogramm. 20% Greenfee-Ermäßigung, Golfplätze Brilon 15 km und Wetterburg 28 km.

BRIDGE-PROGRAMM
Professionelle, holländische Bridge-Leitung, Unterricht für Anfänger mit Spielerfahrung u. Fortgeschrittene. Rauchfreier Spielraum. Jeden Abend Turniere mit Computerauswertung. Abschlussabend mit festlichem Menü sowie Preisen für alle Teilnehmer (nur bei 7 Tagen garantiert). Viermal wöchentlich geführte Wanderungen. Einzelspieler willkommen.

5) Der ungewöhnliche Sprung in 4♦ bestätigt den Pik-Fit und zeigt Schlemminteresse. Da 4♦ jedoch unterhalb von Vollspiel in Pik ist, handelt es sich um keine Chicane-Assfrage, sondern um ein Splinter. Ost zeigt Single oder Chicane in Karo. Außerdem zeigt Ost ab 20 FV.

5) Teiler 0, Gefahr keiner

♠ 9752
♥ B6
♦ AK765
♣ D5

♠ KD108
♥ AKD74
♦ 3
♣ KB6

West	Nord	Ost	Süd
1♠	-	1♥	-
4♠	alle passen	4♦	-

West hat mit ♦ A und insbesondere ♦ K ungeeignete Werte zu Partners Karo-Kürze. Außerdem eine miserable Pik-Qualität. West lehnt daher die Schlemmeinladung ab.

6) Partners 4♥ ist Splinter.

Da der Gegner 5er-Coeur versprochen hat, kann 4♥ nicht natürlich sein. Der Sprung in 4♥ ist daher ein ungewöhnlicher Sprung, der einen Fit in Wests Farbe impliziert. Ost muss mindestens 5er-Karo und Schlemminteresse haben. Da 4♥ unterhalb von Karo-Vollspiel liegt, ist 4♥ nicht Exclusion RKCB, sondern Splinter.

6) Teiler W, Gefahr alle

♠ KD6
♥ A864
♦ KB1085
♣ 2

♠ AB10
♥ 3
♦ AD9632
♣ K65

West	Nord	Ost	Süd
1♦	2SA	4♥	-
4SA	-	5♠	-
6♦	alle passen	-	-

West hat die ideale Hand, um den Endkontrakt von Partners Keycards abhängig zu machen.

Sollte Ost drei Keycards haben, würde West auf 7♦ gehen.

7) 5♦ zeigt Erstrundenkontrolle in Karo und Interesse am Pik-Schlemm.

Nach einer Eröffnung mit 4 in Oberfarbe steht die Trumpffarbe fest. Reizt der Antwortende darauf eine neue Farbe, handelt es sich um ein Kontrollgebot; auf der 5er-Stufe verspricht es Erstrundenkontrolle. Exclusion RKCB kann es keines-

falls sein, denn 5♦ wurde nicht im Sprung geboten.

7) Teiler W, Gefahr 0/W

♠ AKB108753
♥ 6
♦ 85
♣ B3

♠ D6
♥ DB10
♦ AKDB2
♣ A52

West	Nord	Ost	Süd
4♠	5♣	5♦	-
5♥	-	6♠	alle passen

West antwortet auf Osts 5♦-Kontrollgebot mit 5♥, ebenfalls einem Kontrollgebot. West darf sein erstes Kontrollgebot auf der 5er-Stufe mit einer Zweitundenkontrolle abgeben. Dies ist ausdrücklich für den Spieler vorgesehen, dessen Partner große Stärke gezeigt hat (hier: Schlemminteresse gegenüber einer Sperreröffnung).

8) 5♣ ist Exclusion RKCB.

Partners 2SA in der vorigen Bietrunde impliziert den Coeur-Fit. Darum muss der Sprung in einer anderen Farbe oberhalb

von Coeur-Vollspiel Exclusion RKCB sein.

8) Teiler W, Gefahr keiner

♠ 6
♥ B10
♦ 10876
♣ KB7543

♠ 952
♥ AK9842
♦ 5
♣ 1086

♠ A84
♥ D763
♦ AKDB93
♣ -

♠ KDB1073
♥ 5
♦ 42
♣ AD92

West	Nord	Ost	Süd
2♥	-	2SA	3♠
-	-	5♣	-
5♠	-	7♥	alle passen

5♣ verspricht 2 Keycards ohne Trumpf-Dame (ein eventuelles ♣ A nicht mitgezählt).

Die Großschlemmmessage fällt Ost jetzt leicht.

NB: Wäre Ost sich sicher, dass West mindestens eine Topfigur in Coeur hat, hätte er auch, statt Exclusion RKCB anzuwenden, mit 5SA (Josephine) die Topfigurenfrage in Trumpf stellen



Anzeigenannahme unter
Tel.: 0 28 31/396 167
Fax: 0 28 31/396 66 167
oder per Mail:
bridge-magazin@schafrath.de

können, um den Großschlemm auszuloten. Doch wer kann sich heutzutage sicher sein, dass Partners Weak-two-Farbe in Nichtgefahr mehr als B109 an der Spitze hat? Nach einer Frage mit 5SA muss man bekanntlich mindestens auf der 6er-Stufe spielen ...

Spieltechnik für Fortgeschrittene

■ Helmut Häusler

(Lösungen auf Seite 37)

In dieser Serie werden Ihnen jeden Monat zwei Probleme zu Alleinspiel oder Gegenspiel präsentiert, zunächst ohne hilfreiche Themenangabe, die es in der Praxis am Tisch ja auch nicht gibt.

Zu den Problemen sei nur so viel gesagt, dass es keine exotischen Preisrätselaufgaben sind und dass das zweite schwieriger ist als das erste, zumindest nach meiner Einschätzung. Gehen Sie die Probleme daher zunächst ganz unbefangenen an und machen Sie Ihren Plan.

Sollten Sie zu einem Problem gar keinen Zugang haben, finden Sie vor der Auflösung als Tipp ein Stichwort. Wenn Sie mögen, können Sie mit diesem Hinweis auf die Thematik einen zweiten Anlauf machen, bevor Sie die Lösung des Problems nachlesen.

Problem 1

Team, Teiler N, Gefahr keiner

♠ B87
♥ AK8
♦ 854
♣ K943



♠ K93
♥ D653
♦ AD6
♣ AD5

West	Nord	Ost	Süd
-	3SA	alle passen	1SA

Gegen 3SA beginnt West mit ♠ 5 (Vierthöchste), Ost nimmt ♠ A und setzt mit ♠ 2 fort. Wie sieht Ihr Spielplan aus?

Problem 2

Team, Teiler 0, Gefahr 0/W

♠ K8543
♥ 10
♦ 98762
♣ AB



♠ 2
♥ AKDB985
♦ 43
♣ D62

West	Nord	Ost	Süd
alle passen	-	-	4♥

Gegen 4♥ zieht West ♦ A und ♦ K ab, Ost bedient zuerst mit ♦ D und wirft dann ♣ 8 ab. Nach diesem Farbvorzugssignal wechselt West auf ♠ D, vom Tisch legen Sie ♠ 3, Ost gibt ♠ 7 (Standard Markierung Hoch-Niedrig). West setzt nun mit ♥ 4 fort. Wie planen Sie, den Kontrakt zu erfüllen?

Bridge mit Eddie Kantar

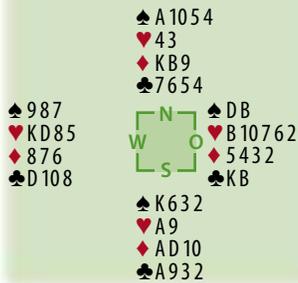
(Lösungen der Aufgaben von Seite 32)

Lösungen Alleinspiel

UP OR DOWN MR. BROWN?

Hier gibt es kein Vertun. Sie können den Kontrakt nicht erfüllen, wenn der ♠ B ein Singleton war, da Sie dann neben einem Coeur- und zwei Treffverlierern auch einen Trumpfstich abgeben würden. Die einzige Hoffnung auf Kontrakterfüllung besteht darin, dass Ost ♠ DB als Doubleton hält. Ordern Sie also das Ass vom Dummy.

1. Teiler S, Gefahr keiner, IMPs



WILD MAN, WILD

Ost und West haben die Situation völlig falsch bewertet. Sie hätten mit 7♥ billig verteidigen können. Außerdem hat Ost Ihnen mit seinem Kontra auch noch den Sitz der ♠ D verraten.

Sie können den Kontrakt erfüllen, wenn Sie im zweiten Stich die ♥ D am Tisch stechen und später auch noch Ihr zweites Coeur. So kommen Sie oft genug an den Tisch, um von dort zweimal in Trumpf gegen Ost zu schneiden, der aller Wahrscheinlichkeit nach alle vier fehlenden Trümpfe hält.

2. Teiler S, Gefahr N/S, IMPs



FAZIT

Wenn einer der Gegner in der Reizung einen gigantischen

Zweifärber gezeigt hat, müssen Sie vielleicht Ihr Spiel der anderen Farben entsprechend anpassen.

THE BEST WAY

Sie haben immer noch mehrere Chancen. Spielen Sie als nächstes ♣ AD und ein kleines Treff zum König. Stehen die Treffs 3-3, ist Ihr viertes Treff der neunte Stich. Sollte West vier Treffs halten, machen Sie den Schnitt in Coeur. Hat dagegen Ost vier Treffs, kehren Sie mit Karo in die Hand zurück und steigen mit dem ♠ B an West aus. West kann noch seine beiden Pik-Gewinner kassieren, muss dann aber Coeur in Ihre Gabel spielen.

3. Teiler S, Gefahr alle, IMPs



FAZIT

Stehen Ihnen beim Ausspiel zwei 5er-Farben zur Auswahl, spielen Sie die Farbe, in der Sie mehr Figuren haben.

Wenn Sie die Farbe zurückspielen, die Ihr Partner ausgespielt hatte, spielen Sie bei zwei verbleibenden Karten die höchste, bei dreien die niedrigste zurück.

Überlegen Sie immer, ob ein Endspiel möglich ist, bevor Sie einen Schnitt wagen. Wenn nämlich der Spieler, den Sie an den Stich bringen können, schließlich in Ihre Gabel spielen muss, sparen Sie sich möglicherweise den Ärger über einen nicht sitzenden Schnitt.

Lösungen Gegenspiel

MARSHALLING YOUR FORCES

Ihr Partner kann unmöglich weitere wichtige Figuren halten. Zählen Sie die Punkte. Am

Tisch liegen 15 FP, Ihr Partner hat schon 8 FP gezeigt und Sie halten weitere 3 FP, macht zusammen 26. Süd sollte für seine Eröffnung mindestens zwölf Punkte haben. Daher kann Ihr Partner höchstens noch eine Dame halten. Wo soll also der den Kontrakt schlagende Stich herkommen? Ihr Partner muss bloß die ♥ 10 haben. Dann machen Sie mit Ihrer ♥ 9 noch einen weiteren Trumpfstich, wenn Sie jetzt nicht überstechen. Das ist bei weitem Ihre beste Chance und deshalb Sie sollten hier nicht überstechen.

1. Teiler S, Gefahr keiner



FAZIT

Überlegen Sie sorgfältig, bevor Sie in Trumpf eine Figur mit Ihrer Figur überstechen, wenn Sie mit dieser sowieso einen Stich machen würden und eine möglicherweise promovierbare Mitelkarte in Trumpf halten.

WHAT A DUMMY!

Sie sollten sofort das Ass einsetzen. Der Alleinspieler hat einen starken Zweifärber gereizt und sein ♦ K könnte sehr wohl ein Singleton sein. Unabhängig davon, ob er nun den König zugeben musste oder nicht, sollten Sie als nächstes auf Trumpf wechseln und das Ass und ein kleines Trumpf spielen, um sicherzustellen, dass Sie zwei andere Gegenspiel ist abwegig.

2. Teiler S, Gefahr keiner



**Der DBV
im Internet:**
www.bridge-verband.de

FAZIT

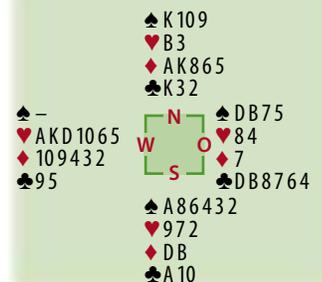
Wenn Ihr Partner gegen einen Farbkontrakt die Dame in einer Farbe ausspielt, in der Sie das Ass halten, und die Chance besteht, dass der Alleinspieler den König Singleton hält, sollten Sie immer das Ass einsetzen, bevor es am Ende noch „einschläft“.

Wenn die Kürze in einer Nebenfarbe (hier Coeur) den einzigen Wert des Dummys darstellt, besteht das beste Gegenspiel in der Regel darin, Trumpf zu spielen, insbesondere wenn einer der Gegenspieler stark in dieser Nebenfarbe ist.

SOCKING IT TO THEM

Werfen Sie lieber ein Karo ab und schonen Ihre Trümpfe. Ihre ♠ 7 ist eine sehr wertvolle Karte. Wenn Sie überstechen, machen Sie letztendlich nur einen Trumpfstich, da es für den Alleinspieler ein Leichtes ist, gegen Ihre ♠ D zu schneiden, wenn er beim Kassieren des ♠ K feststellt, dass Ihr Partner kein Trumpf hat. Wenn Sie jedoch jetzt abwerfen, können Sie später die ♠ 10 mit Ihrem Buben decken, und Sie machen mit Dame und 7 zwei Stiche.

3. Teiler S, Gefahr alle



FAZIT

Hüten Sie sich davor, den Dummy in Situationen zu überstechen, in denen Sie einen zusätzlichen Trumpfstich machen können, wenn Sie nicht überstechen.

Spieltechnik für Fortgeschrittene

(Lösungen von Seite 35)

Lösung 1:

Endspiel

Nach dem Ausspiel haben wir acht Stiche von oben und viele Chancen auf einen neunten (Coeur 3-3, Treff 3-3, Karo-Schnitt), die wir alle ausprobieren können. Zunächst müssen wir entscheiden, ob wir ♠K direkt nehmen oder den Stich zu ♠B laufen lassen. Kann es sein, dass Ost ♠D hat? Kaum; wenn man dem Ausspiel von ♠5 glaubt, muss West ♠D1065(4) halten. Da Ost von ♠A42 die 4 nachgespielt hätte, können wir von einer 5-2-Pik-Verteilung ausgehen. ♠K zu ducken, kann also nichts bringen, also nehmen wir ♠K im zweiten Stich.

Gibt es nun außer den oben erwähnten Gewinnchancen noch weitere, die auch dann Erfolg verheißen, wenn sowohl Coeur als auch Treff 4-2 verteilt sind und ♦K bei West steht? Wir könnten zum dritten Stich mit ♠9 fortsetzen. Wenn West nun seine drei Pik-Stiche abzieht, würde Ost z. B. bei folgender Austeilung in einen Abwurfzwang zwischen Coeur und Treff geraten:

Problem 1: Endspiel

♠ B 8 7	♠ A 2
♥ A K 8	♥ B 10 7 4
♦ 8 5 4	♦ B 7 2
♣ K 9 4 3	♣ B 10 8 6
♠ D 10 6 5 4	♠ A 9
♥ 9 2	♥ 10
♦ K 10 9 3	♦ 8
♣ 7 2	♣ 6 2

Doch ein guter Gegenspieler würde den letzten Pik nicht abziehen und so den Abwurfzwang verhindern. Wie können wir in der vorliegenden Austeilung auch ohne Gegners Hilfe gewinnen? Durch ein Endspiel gegen West. Dazu spielen wir erst drei Runden Coeur gefolgt von drei Runden Treff. Leider verbleibt Ost in beiden Farben eine hohe Karte. Doch statt des Karo-Schnittes spielen wir nun West mit ♠B ein. West kann zwar seine Pik-Stiche abziehen, muss dann aber Karo in unsere Gabel spielen. Wichtig für dieses Manöver war, den zweiten Pik-Stich zu gewinnen, damit wir anschließend noch eine Pik-Karte haben, um West in Spielzwang zu bringen.

Lösung 2:

Trumpfsqueeze

Nach dem Start ist die Zielsetzung klar: Wir dürfen keinen Stich mehr abgeben. Dazu muss West ♠K halten, doch selbst mit zwei Treff-Stichen haben wir zunächst nur neun Stiche. Welche Möglichkeiten gibt es, den Kontrakt zu erfüllen?

○ West hat ♠K Double. Dazu müssen wir nur nach dem Trumpf ziehen Treff zu ♠B spielen.

○ Ost hat ♠A Double oder zu dritt. Um diese Chance zu nutzen, nehmen wir den vierten Stich mit ♥10 am Tisch und ste-

chen Pik in der Hand. Nach dem Trumpf ziehen haben wir dann noch zwei Übergänge in Treff, um vom Tisch Pik zu spielen.

Diese beiden Möglichkeiten sind zwar kombinierbar, doch selbst zusammen genommen noch nicht besonders chancenreich.

○ Gibt es eine Spielweise, die immer gewinnt, sofern West ♠K hält, also auch dann, wenn West ♣Kxx(x) und Ost ♠Axxx(x) hat wie in folgender Austeilung?

Problem 2: Trumpfsqueeze

♠ K 8 5 4 3	♠ A 9 7 6
♥ 10	♥ 7 6 3 2
♦ 9 8 7 6 2	♦ D
♣ A B	♣ 10 8 7 4
♠ D B 10	♠ 2
♥ 4	♥ A K D B 9 8 5
♦ A K B 10 5	♦ 4 3
♣ K 9 5 3	♣ D 6 2

Ja, indem wir die Karo-Drohung gegen West für einen Abwurfzwang in den Unterfarben nutzen. West wird dabei gezwungen, seinen ♠K Double zu stellen oder die Karo-Haltung aufzugeben. Die Pik-Chance dürfen wir dabei nicht verfolgen, da wir ♠B später als Übergang benötigen (es kann aber nicht schaden, den vierten Stich mit ♥10 zu gewinnen und einmal Pik in der Hand zu stechen).

○ Wie sieht der Abwurfzwang gegen West im Detail aus?

Hätten wir am Tisch ♣ABx könnten wir einen einfachen Squeeze spielen. Wegen der blockierten Drohung in Treff hilft hier nur ein Trumpf-Squeeze, bei dem wir noch einen Trumpf benötigen, nachdem wir West mit der Squeeze-Karte gezwungen haben, eine Haltung aufzugeben. Wir ziehen also Trumpf und erreichen vor dem vorletzten Trumpf folgende Endposition, in der wir nun mit ♥9 die Squeeze-Karte spielen und vom Tisch ♠K geben:

♠ K	♠ A 9
♥ -	♥ -
♦ 9 8	♦ -
♣ A B	♣ 10 7 4
♠ -	♠ -
♥ -	♥ 9 8
♦ B 10	♦ -
♣ K 9 5	♣ D 6 2

○ Wirft West Treff, schneiden wir zu ♣B, ziehen ♣A (Wests ♣K fällt), gehen mit Karo-Schnapper in die Hand und erzielen noch ♣D.

○ Wirft West Karo, gehen wir zu ♣B, stechen ♦8 in der Hand (Wests letztes Karo fällt), gehen zu ♣A an den Tisch und kassieren ♦9.

Entscheidend für das Gelingen dieses Trumpf-Squeezes ist, dass Sie nicht frühzeitig ♣B als Übergang für einen Pik-Schnapper verwendet haben. Glückwunsch, wenn Sie diesen seltenen Abwurfzwang ohne den Hinweis gefunden haben.

DER BRIDGE CLUB NAHETAL BAD KREUZNACH e.V. LÄDT HERZLICH EIN ZUR

OFFENEN RHEINLAND-PFALZ PAAR-MEISTERSCHAFT

am Samstag, dem 12. Juli 2008

Durchführung:	bei ausreichenden Anmeldungen in drei Klassen; PIK/COEUR/KARO mit 5-facher Wertung
Beginn:	13.00 Uhr
Ort:	PARKHOTEL KURHAUS BAD KREUZNACH (Stadtmitte); Kurhausstr. 28, Tel. 06 71/8020, Fax 354 77
Nenngeld:	25,- € (Studenten 15,- €). Inkl. kleinem Abendimbiss
Preise:	Die Nennelder werden nach Abzug der Kosten voll als Preisgelder ausgeschüttet!
Turnierleitung:	Peter Eidt, Warendorf
Übernachtungen:	SONDERPREISE IM PARKHOTEL KURHAUS (Stichwort „Bridge“) 55,- € p. P. im DZ; 65,- € im EZ
Anmeldung:	bis zum 9. Juli 2008 unter Angabe der gewünschten Spielklasse schriftlich an: Elisabeth Dierich, Mozartstraße 5, 55450 Langenlonsheim, oder dieriche@aol.com In Ausnahmefällen telefonisch: 067 04/1375 oder 01 71-8363545 bzw. Fax 067 04/2470 (Frau Dierich)



Offene Rheinland-Pfalz-Meisterschaft
12. Juli 2008

Expertenquiz Juni 2008



Moderator: Helmut Häusler

Der Chefredakteur hat wieder einen interessanten Satz von Problemen zusammengestellt, der von den Experten mittels vielfältiger Antworten und instruktiver Kommentare insgesamt gut bearbeitet wird. Überwältigende Mehrheiten kommen dabei nicht zustande, aber das ist ja gerade ein Merkmal dieser Serie.

Problem 1

Team, Teiler S, Gefahr keiner

♠ –	♠ A 7 6 4	♠ K 10 8 5 3
♥ AB 6 5 4 2	♥ K 3	♥ 9
♦ B 7	♦ 6 5 3	♦ KD 10 8
♣ AKD 6 2	♣ B 8 5 3	♣ 10 7 4

♠ DB 9 2	♠ K 10 8 5 3
♥ D 10 8 7	♥ 9
♦ A 9 4 2	♦ KD 10 8
♣ 9	♣ 10 7 4

West	Nord	Ost	Süd
1♥	–	1♠	–
3♣	–	3SA	–
?			

Bewertung: 4♣ = 10, Passe = 8, 4♥ = 3

Nur wenige Experten sind hier zu friedlen:

M. Gromöller: Passe. Schöner Kontrakt.

Das mag sein, in der aktuellen Austeilung wird er jedoch fallen.

W. Rath: 4♣. Kleiner Schlemmversuch. Auch wenn es nicht zum Schlemm kommt, ist 4♥ oder 5♣ vielleicht besser als 3SA.

Letzteres könnte stimmen, doch Schlemm ist wohl in weiter Ferne. Warum? Mit 3♣ haben wir

unser Blatt bereits überreizt, denn ohne die Gewissheit eines Fits ist ein Partieföring überzogen. Ungewöhnlich moderat drückt dies aus:

K. Reys: 4♣. Nachdem ich 3♣ gereizt habe, was bestimmt nicht meine erste Wahl gewesen wäre, muss ich jetzt raten, was der richtige Endkontrakt ist. Und eine 6-5-Hand spricht doch eher für einen Farbkontrakt.

Gibt es irgendwelche Ratehilfen von Seiten der Experten? Wenn es um 3SA als möglichen Endkontrakt geht, wird gerne der amerikanische Spitzenspieler Bob Hamman zitiert:

Dr. K.-H. Kaiser: Passe. Das partieförierende 3♣ in der vorigen Bietrunde war überhaupt nicht nach meinem Geschmack. Nun klammere ich mich an der Hamman-Rule und hoffe auf das Beste (befürchte aber das Schlimmste).

Doch selbst bei Hamman sind sich die Experten hier alles andere als einig:

J. Fritsche: 4♣. Ich glaube einfach nicht, dass 3SA der beste Kontrakt ist, da kann Hamman erzählen, was er will. Also 5♣ oder 4♥. Ich habe mit Shape etwas gezogen, dann bestimmt nicht, um in 3SA down zu gehen.

Es bleibt ein Ratespiel, ob man hier passt:

Dr. A. Pawlik: Passe. 4♣ lässt uns über Bord gehen, wenn er viele Pik-Werte hat, und selbst gegenüber ♦AD ist Schlemm bestenfalls 50%.

Oder ob man besser weiter bietet:

J. Linde: 4♣. Kein Schlemmversuch, sondern immer noch auf der Suche nach dem besten Vollspiel. Hoffentlich war das nicht 3SA.

Wenn man weiter bietet, kann man nicht nur Treff sondern auch Coeur wiederholen:

B. Ludewig: 4♥. Partner hat nur ein 4er-Pik (sonst 3♦), d. h. die Hand dürfte sich in Coeur oder Treff besser spielen als in Sans-Atout. Mit 4er-Treff und Single-Coeur kann Partner in 5♣ ausbessern.

Mit 3er-Treff und Single-Coeur wird er – wie in der aktuellen Austeilung – auf 4♥ aber passen und so die schlechteste aller möglichen Partien erreichen. Die Experten favorisieren daher den folgenden Weg, um zwischen Coeur und Treff zu wählen:

R. Marsal: 4♣. Im ersten Anlauf hatte ich mich für Passe entschieden, doch es bleiben zu viele Bedenken gegen 3SA. Das 3♣-Gebot ist deutlich überzogen; wenn Partner auf 2♣ passt, ist Vollspiel zumindest unwahrscheinlich. Leider ist ein Single-Coeur nach dieser Sequenz nicht auszuschließen, so dass 4♥ schon an der Coeur-Qualität scheitern würde. Mit Double-Coeur oder einer blanken Coeur-Figur kann Partner immer noch auf Coeur ausweichen.

Was die Hauptfrage, passen oder bieten, anbelangt, sind die Experten jedoch nahezu unentschieden und können auch keine stichhaltigen Argumente anführen. Es hängt wohl von den subjektiven Erfahrungen ab, ob man passt:

H. Kondoch: Passe. Ich habe dem Partner einen stark gezogenen partieförierenden Zweifärber gezeigt. Zusätzlich besitze ich keinerlei Mittelkarten. Der Partner hat mit 3SA Werte in den falschen Farben gezeigt und ob ein Farbspiel mit eventuellem Misfit besser ist, wage ich zu bezweifeln. Also passe ich.

Oder ob man bietet:

C. Günther: 4♣. Die Stärke meiner Hand sowie das vorherige 3♣ beruht auf Verteilung und nicht auf Punkten. Somit kann ich jetzt 3SA nicht passen. Hat Partner ein Doubleton-Coeur, ist 4♥ garantiert der bessere Kontrakt. Mit einem 3er-Treff plus den Karo-Werten gibt es gute Chancen, in 5♣ die Coeur-Farbe zu etablieren. Gegenüber dem worst case, einer Verteilungs-Hand in den spitzen Farben beim Partner, sind wir mangels Masse tendenziell eh schon zu hoch.

Genau dieser Fall ist in der aktuellen Hand eingetreten. Die Experten haben also zumindest mit ihren Bedenken gegen das 3♣-Gebot richtig gelegen, auch wenn sie keinen klaren Weg sehen, wie die Suppe nun auszulöffeln ist, die uns das überzogene 3♣-Gebot eingebracht hat.

Problem 2

Team, Teiler 0, Gefahr 0/W

♠ DB 10 4	♠ K 7 6 3
♥ AB 6 3 2	♥ KD 9 4
♦ 6	♦ –
♣ 8 7 4	♣ D 10 9 5 3

♠ A 9 5	♠ K 7 6 3
♥ 10 8	♥ KD 9 4
♦ A 10 9 7 5 3	♦ –
♣ K 6	♣ D 10 9 5 3

♠ 8 2	♠ K 7 6 3
♥ 7 5	♥ KD 9 4
♦ KDB 8 4 2	♦ –
♣ AB 2	♣ D 10 9 5 3

West	Nord	Ost	Süd
Helgemo	Lindquist	Helness	Fredin
–	1♥	X	1♦
?			2♦

Bewertung: Passe = 10, Kontra = 9, 2♠ = 1

H. Werge: Kontra. Dürfte trotz allem immer noch Strafkontra sein.

Sollte man meinen, doch warum entscheidet sich dann eine knappe Mehrheit dagegen?

Es gibt viele Gründe. Manche passen notgedrungen, weil sie konsequent agieren wollen:

J. Fritsche: Passe. Im April habe ich Kontra als negativ gespielt, also gibt es keine Alternative. Manchmal passen die Hände halt nicht zu den Absprachen.

In der Tat ist Problem 6 aus der April-Ausgabe Auslöser für das vorliegende Problem. Dort hatte West nach einer vergleichbaren Reizung, allerdings gegenüber ungasstem Partner mit ♠D74, ♥D985, ♦A32, ♣D92 eine Ansage zu finden. Dabei kam eine klare Mehrheit für ein Punkte-Kontra zustande, sehr zur Verwunderung des jetzigen Moderators. Das erkennt auch:

C. Schwerdt: Passe. Für Dich, Helmut, ideal, da Kontra Strafkontra ist, was ich auch favorisiere. Leider scheint das sonst niemand so spielen zu wollen.

Doch warum wählst Du jetzt nicht die Ansage, die Du favorisierst? Kann es sein, dass Du versuchst, die Mehrheitsansagen zu raten, um jeweils zehn Punkte zu kassieren? Dies sollten wir doch lieber den Lesern überlassen; außerdem hättest Du hier auch mit Kontra zehn Punkte bekommen, denn Deine Stimme war gerade das Zünglein an der Waage!

Es gibt nämlich neben der austerbenden Spezies von erfolgreichen Rubberspielern auch noch

erfolgreiche Turnierspieler, die von kontrierten Fallern der Gegner profitieren. In der aktuellen Austeilung war dies das norwegische Spitzenpaar Helgemo – Helness, die im Finale des Rosenblum Cup 2006 2♦ kontrierten und dreimal schlugen, um dann Weltmeister zu werden. Eine Blitzumfrage in der deutschen Open-Nationalmannschaft ergab auch, dass zwei der drei Paare hier Strafkontra spielen. Stellvertretend dafür:

M. Gromöller: Kontra. Weihnachten im Juni!

Daneben gibt es weniger konsequente Spieler, die die Bedeutung eines Kontras (oder auch einer anderen Ansage) von dem jeweiligen Blatt abhängig machen, das sie gerade halten. Auf diese hatte der Moderator gesetzt, um trotz des April-Ergebnisses hier eine Mehrheit für ein Strafkontra zu finden, was ja auch fast gelungen ist, wäre da nicht Christian Schwerdt.

H. Kondoch: Kontra. Partners Kontra hat die Restfarben gezeigt. Mit Fit würde ich eine Farbe bieten. Die anderen Farben sind vom Gegner gereizt, der noch keinen Fit hat – also sollte Kontra Strafkontra sein.

H. Kondoch (April): Kontra, um Punkte zu zeigen.

Die gleiche Sinneswandlung, nur mit Ironie versetzt:

Dr. A. Pawlik: Kontra. Könnte das eventuell ein Strafkontra sein?

Dr. A. Pawlik (April): Kontra. Werte, kein klares Gebot.

Es gibt natürlich auch ein paar „Passanten“, die grundsätzlich gar keine Strafkontras spielen:

B. Ludewig: Passe. Kontra wäre in irgendeiner Form negativ (gute Hand mit 3er-Pik und 4er-Treff oder so). Partner wird schon aufkontrieren, hoffentlich!

Letzteres kann man aber von einem gepassten Partner kaum erwarten. Der Kreis der überzeugten Punkte-Kontrierer ist daher kleiner und beinhaltet nicht einmal:

J. Linde: Kontra. Auch wenn ich ein großer Fan von Action-Doubles bin, ist dieses Kontra eindeutig für Blut. Vermutlich wird der Gegner jedoch nur leichte Kratzer in 2♥ davontragen.

Für einige ist dies Grund genug, jetzt nicht zu kontrieren:

C. Daehr: Passe. Ich vermute, dass der Gegner einen Coeur-Fit

haben könnte. Partner hat ja nicht immer eine 4-4-1-4-Verteilung.

Er kann auch 4-4-0-5 haben und falls der Gegner doch einen Coeur-Fit hat, wird er ihn wohl auch dann finden, wenn wir jetzt passen.

C. Farwig: Passe. Selbst wenn Kontra ein Strafkontra wäre, würde ich den Gegner durch ein Kontra nur in einen besseren und vermutlich nicht kontrierbaren Kontrakt nötigen. Deshalb hoffe ich auf drei Passe und einen guten Score, denn auf unserer Seite wird nicht viel gehen.

Zumindest im aktuellen Fall ist der Gegner nicht aus kontrierten 2♦ geflüchtet, und selbst wenn, wären 2♥ sicher auch kontriert worden und ebenfalls dreimal gefallen.

Schließlich gibt es noch jemanden, der nicht kontriert, weil er lieber selber spielen möchte:

D. Schroeder: Passe. Und über die zu erwartenden 2♥ werde ich 2♠ reizen.

Nach all diesen Gründen, weshalb man hier auf ein scheinbar offensichtliches Kontra verzichtet, eine beruhigende Antwort zum Abschluss:

Dr. K.-H. Kaiser: Kontra. Strafkontra. Partner verspricht die Restfarben, mit 4er-Länge soll ich eine bieten. Wollte ich forcieren, steht 2♥ (mit Werten in Coeur) sowie 3♦ (mit Werten in Karo) zur Verfügung.

Ich würde hier 2♥ und 3♦ nicht nach Werten in der betreffenden Farbe, sondern nach allgemeiner Stärke differenzieren, doch der Grundtenor klingt vernünftig.

Problem 3

Team, Teiler N, Gefahr N/S

		♠ B832		
		♥ 3		
		♦ B9765		
		♣ B106		
			♠ D6	
			♥ K7	
			♦ 432	
			♣ AD8432	
			♠ 1094	
			♥ B10865	
			♦ D8	
			♣ K75	
West	Nord	Ost	Süd	
1♥	–	1♣	–	
2♠	–	2♣	–	
?	–	3♣	–	

Bewertung: 3♦ = 10, 6♣ = 5, 4♣ = 4, 6SA = 3, 4SA = 3, 5SA = 1

Die entscheidende Frage ist hier, wie gut die Treff-Farbe des Eröffners ist. Darüber sind sich alle Experten einig, doch die Wege, dies herauszufinden, divergieren wie so häufig stark.

B. Ludewig: 5 SA. Partner soll mit drei Topfiguren 7♣ bieten, ansonsten 6♣.

Ein ungewöhnliches Antwortschema auf die Topfigurenfrage. Üblich sind entweder Stufenantworten oder Großschlemmansage bereits mit zwei Topfiguren. Weshalb drei Topfiguren ohnehin sehr unwahrscheinlich sind, sagt:

K. Reps: 4♣. Partners können nicht stehend sein, da er weder 3SA-Gambling eröffnet noch Maximum gezeigt hat. Trotzdem begrabe ich den Schlemm nicht und hoffe, die Treffs mit einem Verlierer spielen zu können. Avisierter Endkontrakt ist allerdings 6 SA.

Warum dann nicht gleich 6 SA? Was will man mit 4♣ herausfinden?

H. Humburg: 4♣. Soll nach Keycards für Treff fragen – in der Hoffnung, dass das häufig so gespielt wird. Hat er zwei mit ♣D, dann 6♣. Fehlt eine Topfigur, werde ich ♥K abfragen. Fehlt der auch, dann kein Schlemm.

Es würde ja reichen, wenn es in der Partnerschaft so abgesprochen ist. Häufig wird es wohl nicht gespielt, da es kaum Stimmen für 4♣ gibt, dafür aber diese Meinung:

M. Schomann: 3♦. Partner reizt so, als ob er ein schlechtes Gewissen für seine Eröffnung hätte, aber vielleicht ist Partner so freundlich und gibt mir eine Double-Figur in Coeur durch. 4♦ würde in unserem System nach Keycards fragen. Das wäre meine Wahl, wenn so abgesprochen.

Doch viele brauchen weder Assfrage, noch erkennen sie Warnsignale; sie agieren einfach nach dem Prinzip Hoffnung:

Dr. A. Pawlik: 6♣. Außer einem Trumpfstich sollte nicht viel rausgehen.

Weshalb dann 6♣ und nicht 6 SA? Einige machen sich Gedanken, welchen Schlemm man bieten sollte:

Dr. K.-H. Kaiser: 6♣. Im Team kann ich mich unbesorgt für den vermeintlich sichersten Schlemm entscheiden. Vielleicht kann Partner sich ein Coeur als zwölften Stich hochschnappen.

Ersteres stimmt sicher, doch dass ausgerechnet der zwölfte Stich fehlt, ist unwahrscheinlich – vorausgesetzt, die Treff-Farbe spielt für nur einen Verlierer. Ein anderes Argument für den Farbschlemm ist, dass in 6 SA die Treff-Farbe womöglich nicht eingebracht werden kann:

W. Gromöller: 6♣. Spiele Partner auf 7er-Treff mit hoffentlich nur einem Verlierer. Zu diesen sechs Stichen steuere ich fünf weitere bei. In den anderen Farben sollte der Eröffner noch eine Dame oder ♥K haben. Hat er diese Figur blank und die Farbe kommt raus, sind 6 SA in großer Gefahr.

Für 6 SA spricht jedoch, dass man dabei möglicherweise ohne Treff-Längenstiche auskommt:

C. Günther: 6 SA. Kurz und schmerzlos – ich hoffe, die Treff-Farbe des Partners für einen Verlierer spielen zu können und da Partner nicht 3♣ eröffnet hat, wird er schon etwas außerhalb, wahrscheinlich in Form von ♥K oder den beiden Damen besitzen und dann komme ich an guten Tagen in 6 SA auch mal mit zwei bis drei Treff-Stichen aus.

In der aktuellen Austeilung ist natürlich jeder Schlemm chancenlos, doch betrachtet man nur die O/W-Blätter, hat 6 SA die besseren Chancen, da man – zusätzlich zu Treff-Schnitt – mit gegnerischer 3-3-Verteilung in Treff oder Coeur auskommt, während man in 6♣ auf die Treff-Farbe angewiesen ist. Das soll aber kein Argument für direkte 6 SA sein, sondern vielmehr, dass wir versuchen sollen, mehr herauszufinden, da sowohl Höhe als auch Denomination des besten Endkontrakts noch unklar sind.

Eine Möglichkeit ist eine natürliche Schlemmeinladung:

H. Kondoch: 4 SA. Quantitativ. Wir haben keinen Fit. Ein Schlemm wird von der Qualität der Treff-Farbe abhängen, also kann ich alleine nicht den Schlemm reizen, den ich mit 4♣ eingeleitet hätte. Deswegen 4 SA – „Partner, wie Minimum bist du?“

Doch die meisten versuchen auf anderem Weg noch etwas herauszufinden:

N. Bausback: 3♦. Für einen Schlemm ist Partners Treff-Qualität alles entscheidend. Hoffen wir, dass wir mehr erfahren.

Zum Beispiel, welches die richtige Höhe für unseren Endkontrakt ist.

J. Fritsche: 3♦. Das löst keines meiner Probleme, aber vielleicht bin ich hinterher doch etwas schlauer. Im Wesentlichen läuft das hier auf 6♣ hinaus, und dafür muss Partners Farbe gut genug sein. 4♣ hebe ich auf 6♣, auf 5♣ mache ich einen Großschlemmversuch und ansonsten denke ich in der nächsten Runde weiter nach.

Dabei können sich sogar ganz neue Perspektiven ergeben, was die Trumpffarbe anbelangt:

O. Herbst: 3♦. Ich beschreibe meine Hand weiter und gebe Partner die Gelegenheit, das Gleiche zu tun. Falls er 3♠ reizt, könnten 6♠ richtig sein (z. B. gegenüber Dxx, K, Bx, ABxxxx) und wenn er 4♣ bietet, gehören wir in 5♣ oder 6♣ (z. B. gegenüber xx, xx, Dx, AKBxxxx). Zu dem jetzigen Zeitpunkt kann ich mich daher noch nicht festlegen.

Richtig; aus diesem Grund ist 3♦ an dieser Stelle eindeutig das beste Gebot.

Problem 4

Team, Teiler S, Gefahr O/W

♠ 10 4 2
♥ 8 6 4 3
♦ D
♣ K D 9 5 4

♠ AD
♥ 2
♦ K 9 7 3 2
♣ B 10 8 6 2

♠ KB 9 8 7 5
♥ DB 10 9
♦ 8
♣ A 3

♠ 6 3
♥ AK 7 5
♦ AB 10 6 5 4
♣ 7

West	Nord	Ost	Süd
-	1♥	1♠	1♦ 2♥
?			

Bewertung: Kontra = 10, 2♠ = 5, 3♣ = 1

Dieses Problem sieht mehr nach einem Systemtest aus:

C. Daehr: 2♠. Eine kleine Notlüge.

In der Tat ist 2♠ nur eine kleine Lüge, denn:

W. Rath: 2♠. Für das fehlende Pik habe ich ausreichend Kompensation: 1. ein sehr gutes Double, 2. Single-Coeur und 3. Maximum.

Doch weshalb sind wir hier in Not?

C. Schwerdt: 2♠. Zwar nicht attraktiv, die Coeurs mit Pik-Figuren zu stechen. Gegner ist aber im 8-Karten-Fit gelandet, und ich kann kaum passen.

Passe scheidet in der Tat aus, und 3♣ hat auch kein Experte gesagt, dafür aber:

C. Farwig: Kontra. Die Alternative 3♣ hat das gravierende Problem, dass wir 2♠ als letzten machbaren Kontrakt verlieren. Die Qualität meiner Treff-Farbe und die Furcht vor Treff-Ausspiel sprechen auch nicht für 3♣.

Richtig, doch was zeigt Kontra hier?

H. Werge: Kontra. Diesmal eindeutig kein Strafkontra. Sollte Partner passen, werden wir reich.

Ob wir hier reich werden, ist zweifelhaft, denn Partner wird wohl 2♠ bieten. Und falls er das Kontra doch niederpasst, muss man schon exakt verteidigen, um 2♥ zweimal zu schlagen.

Dass Kontra nach dem gegnerischen Fit auf 2er-Stufe kein Strafkontra ist, ist inzwischen Allgemeingut. Doch was zeigt Kontra hier genau?

R. Rohowsky: Kontra. 2♠ ist mit AD zwar verlockend, jedoch kann ich mit Kontra die ganze Hand besser zeigen. Punkte + Treffs + Pik-Toleranz.

Einige Experten kennen sogar den Namen für diese Art von Kontra:

H. Humburg: Kontra. Heißt Snapdragon Double und verspricht 5er-Länge in der ungereizten Farbe und Toleranz für die Partnerfarbe.

Bleibt nur noch die Frage, ob wir das Löwenmaul-Kontra hier überhaupt anwenden sollen.

J. Linde: Kontra: Take-out, also Treff mit Pik-Toleranz. Der Vorteil von 2♠ wäre, dass es Partner beim Ausspiel hilft, der Nachteil ist, dass sich Treff viel besser spielen lassen könnte, da man im Pik-Kontrakt meine schönen Trümpfe zum Schnappen nutzen muss.

Ein weiterer Vorteil von 2♠ ist, dass die Gegner die Pik-Länge falsch einschätzen und überrei-

zen, wenn jeder drei kleine Piks hält und mit Pik-Kürze gegenüber rechnet. So sind die Stimmen für 2♠ nicht unbegründet:

M. Schomann: 2♠. Fürs Ausspiel sind diese beiden Figuren so gut wie drei Karten. Die Idee, dass Partner mit meinen Pik-Figuren die Coeurs stechen muss, wenn wir den Kontrakt ersteigern sollten, gefällt mir natürlich nicht ... und ihm bestimmt dann auch nicht.

Die Vorteile von Kontra überwiegen jedoch, zumal es die flexiblere Ansage ist:

N. Bausback: Kontra. Ich habe Lust zu reizen, weiß aber nicht was. 2♠ ist verlockend, aber mit Ass und Dame die Coeurs zu stechen, scheint mir nicht so ansprechend. Also fragen wir den Partner um seine Meinung, und vielleicht findet er ja sogar ein lukratives Strafpasse.

Problem 5

Paar, Teiler N, Gefahr keiner

♠ 9 6 4
♥ 8 2
♦ B 9 7 3 2
♣ B 10 5

♠ AD 10 8 5
♥ DB 9 7 3
♦ A 6
♣ 6

♠ K 3 2
♥ 6 5 4
♦ D 10 5
♣ K D 9 3

♠ B 7
♥ A K 10
♦ K 8 4
♣ A 8 7 4 2

West	Nord	Ost	Süd
2♠ ²⁾	-	2♦ ³⁾	1SA ¹⁾
?			

¹⁾ 15-17
²⁾ Oberfarben
³⁾ Längere Oberfarbe?

Bewertung: 2♥ = 10, 3♦ = 6, 2♠ = 5, 3♥ = 4, 3♣ = 2, 3♠ = 1

Dieses Problem beinhaltet zwei Fragen:

1. *Begnügen wir uns mit einem einfachen Gebot auf 2er-Stufe oder laden wir mit einem Gebot auf 3er-Stufe zur Partie ein?*
2. *Ziehen wir Coeur oder Pik als Trumpffarbe vor?*

Beide Fragen werden von den Experten ausführlich behandelt. Beginnen wir mit der Frage nach der Höhe:

C. Farwig: 3♥. Da ich die Konvention nicht kenne, rate ich mal das richtige Gebot. Maximum und ein 5er-Coeur werde ich damit auf jeden Fall zeigen. Wie ich

auch meine Piks hätte melden können, weiß ich nicht.

Gut geraten. 3♥ ist genau die Vorlage, die in der aktuellen Aufteilung zur erfolgreichen Partie führt. Einige versuchen bei ihrer Einladung beide Oberfarben gleichwertig zu melden:

M. Schomann: 3♦. Gleich lange Oberfarben mit längeren Karos als Treffs und eine Einladung zur Partie. Diese Hand hat viel Potenzial, und ich benötige nur sehr wenige richtige Werte beim Partner, um Partie zu erfüllen.

Doch zwei Drittel der Experten agieren hier lieber vorsichtig. Und sie haben gute Gründe:

C. Daehr: 2♥. Die technische Ansage von 3♣ (5-5 mit Maximum und Treff-Kürze) ist mir zu riskant im Paarturnier.

Richtig. Die Turnierform spricht dafür, einen Plussscore nicht durch dubiose Parteeinladungen zu riskieren, zumal hier auch noch ein Dissens bei der Art der Parteeinladung zu Tage kommt. Sicher zeigen sowohl 3♣ als auch 3♦ gleichlange Oberfarben, doch ob man nun die Unterfarbe bietet, in der man Kürze oder aber Fragment hat, ist nun mal Verabredungssache.

M. Gromöller: 2♠. Habe keine Ahnung, ob Partner 3♦ als 5-5 mit Maximum oder als 4-4-4-1 mit Maximum verstehen würde. Daher keine Experimente und 2♠.

Für ihn ist also die Gefahr eines Missverständnisses Grund genug, sich mit der 2er-Stufe zu begnügen.

W. Rath: 2♠. Es ist verlockend, noch etwas zu unternehmen. Doch Partner hat keine Stärke versprochen. Er kann im schlimmsten Fall sogar Double in beiden Oberfarben sein. Deshalb nur 2♠, damit ich auf Balancing des Gegners noch billig mit 3♥ weiterreizen kann.

Das ist wohl der entscheidende Punkt, der hier für Zurückhaltung spricht: 2♦ verspricht weder Stärke noch Fit, so dass man auf ein besseres Blatt warten sollte, bevor man hier die 2er-Stufe freiwillig verlässt.

Kommen wir nun zur Frage nach der Wahl der besseren Trumpffarbe.

Wer auf der Dreierstufe bietet, kann sich vor der Entscheidung drücken:

Dr. K.-H. Kaiser: 3 ♦. Um in der Diktion des Moderators zu formulieren: Die intelligenteste Partnerin von allen wird das unschwer als 5-5 mit Maximum identifizieren.

Das schon, allerdings mit Karo-Kürze. Jedoch hat sie diese Überlegungen gar nicht nötig, denn sie bevorzugt Partner, die selbst die Entscheidung treffen, wenn es angebracht ist. Das kann man auch auf der 3er-Stufe, auf der 2er-Stufe muss man es.

R. Rohowsky: 2 ♥. Habe das Gefühl, dass sich Coeur besser spielen wird.

Ein gutes Gefühl ist auch beim Bridge viel Wert, zumal andere dies noch mit Argumenten belegen können. Es könnte sogar sein, dass wir in Coeur einen Trumpf mehr haben:

B. Ludewig: 2 ♥. Zwingend. 2 ♥ zeigt längere Coeurs ODER gleiche Länge. So kann der Partner auch mit 2-3 in den Oberfarben 2 ♦ bieten, um 2 ♠ im 5-2-Fit zu spielen (statt 2 ♥ im 4-3-Fit).

Doch selbst gegenüber gleich langen Oberfarben spielt sich Coeur in der Regel besser:

J. Linde: 2 ♥. Einen Versuch Richtung Vollspiel werde ich nicht unternehmen, es geht nur darum, welche Farbe ich mir aussuche. Da ein Lüneburger Spitzenspieler mir mal erzählt hat, er hätte gelesen, es sei oft gut, in der Farbe zu spielen, in der man nicht das Ass hat, biete ich 2 ♥.

Die Quelle nennt er zwar nicht, auch nicht die Begründung. Doch der Tipp ist nicht schlecht und gilt auch auf höherer Stufe:

R. Marsal: 3 ♥. Hier ist es in der Regel besser, die Farbe ohne Ass zur Trumpffarbe zu machen. Da Partner die Oberfarben gleichlang haben sollte, muss ich nicht automatisch die stärkere Farbe wählen. Sollte Partner in den Oberfarben nur 2-2 verteilt sein, ist mein Sprung auf die Dreierstufe zwar verdammt hoch, aber für 2 ♥ ist diese Karte zu spielstichstark.

Was spricht nun für die Trumpffarbe ohne das Ass?

C. Schwerdt: 2 ♥. Im Pik-Kontrakt droht eher ein Coeur-Schnapper.

Und genau dieser hätte 4 ♠ hier zu Fall gebracht. Dagegen ist man vor Pik-Schnappern im Coeur-Kon-

trakt durch ♠ AD besser geschützt. Es gibt noch einen anderen Grund, der oft für die Wahl der schwächeren von gleich langen Trumpffarben spricht. Ist die gute Farbe Trumpf, muss man alle Trümpfe ziehen, damit nicht kleine Trümpfe des Gegners zu Stichen werden; ist die schwächere Farbe Trumpf, kann man hohe Trümpfe außen stehen lassen. In „How to Play a Good Game of Bridge“ (ob der Lüneburger Spitzenspieler dieses Buch gelesen hat?) von Terence Reese und Albert Dormer geben die Autoren folgendes Beispiel:



Welchen Kontrakt würden Sie nach Treff-Ausspiel lieber spielen, 4 ♥ oder 4 ♠? In 4 ♥ müssen Sie in Pik dreimal aussteigen, die Gegner können dann durch wiederholtes Treff-Spiel 4 ♥ schlagen. In 4 ♠ müssen Sie nur zweimal in Pik aussteigen und gewinnen bei normaler Verteilung der gegnerischen Karten. Probieren Sie es selbst aus!

Was spricht überhaupt für die andere Oberfarbe?

N. Bausback: 2 ♠. So eine 10 sieht schon im Diagramm länger aus. Immerhin lässt 2 ♠ offen, später noch mit 3 ♥ weiterzumachen, sollte der Gegner überbieten.

Nur im Diagramm sieht die Pik-Farbe länger aus; in der Hand hat man gleich viele Coeur- wie Pik-Karten. Auch das zweite Argument klingt nicht sehr überzeugend, denn nach 2 ♥ kann man später auch noch mit 3 ♥ weitermachen. Für die Expertenmehrheit spricht daher:

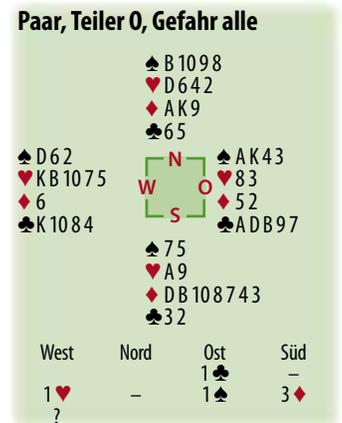
K. Reps: 2 ♥. Genau wie ich hat Partner gleiche Länge in Ober-



K. Reps entscheidet sich für Coeur

farben. Ich entscheide mich für die Farbe als Trumpf, in der es als Nebenfarbe wahrscheinlicher einen Schnapper geben würde, und das ist Coeur.

Problem 6



Bewertung: 4 ♣ = 10, Passe = 7, 3 ♠ = 3, 3 ♥ = 2, Kontra = 2

Die Frage, was man hier bieten soll, ist für die Experten zweitrangig gegenüber dieser Frage:

R. Rohowsky: Passe. Welcher Gegner passt auf Stufe eins und kann dann doch im dritten Stock barragieren? Ich passe – aber nicht glücklich.

Einige suchen nach einer sinnvollen Erklärung für Süds ungewöhnliche Bietweise:

K. Reps: Passe. Der verspätete Sprung in 3 ♦ deutet auf eine 4er-Oberfarbe bei Süd hin, was bedeutet, dass alle Farben eher schlecht für uns stehen. Wir haben zwar einen Treff-Fit, aber wenn der Partner auf 3 ♦ nichts mehr reizen kann, haben wir in der Reizung wahrscheinlich nichts verloren. Wenn jetzt alle passen, könnte ich gut damit leben.

Das Ergebnis in der aktuellen Hand wären magere 100 Punkte, während zumindest Teilkontrakt in drei Denominationen möglich ist. Nun hat Süd auch nicht den erwarteten Blatttyp. Es ist nicht ersichtlich, weshalb er nicht gleich 3 ♦ geboten hat. Vielleicht hat er in der vorigen Bietrunde geschlafen oder aber er wollte uns mit einer ungewöhnlichen Situation konfrontieren. Letzteres ist ihm jedenfalls gelungen. Denn während Kontra auf direkte 3 ♦ eindeutig negativ wäre, ist es für die Expertenmehrheit jetzt jedoch Strafkontra.

H. Klump: Passe. Habe kein Gebot, Kontra wäre Strafkontra. Welche Oberfarbe hat Süd? Wieso hat er zuerst gepasst?

Wieder die zentrale Frage, die wir leider nicht beantworten können.

N. Bausback: 4 ♣. Weil nur 30 der gesamten 40 Punkte mitspielen, ziele ich auf ein Vollspiel. 4 ♣ sollte forcierend sein, weil einem hier ein bisschen die Optionen fehlen. Kontra ist Strafe.

Wenn man forcieren will, kann man doch 4 ♦ bieten. Gerade weil man kein negatives Kontra hat, braucht man nicht-forcierende Farbgebote.

O. Herbst: 4 ♣. Nicht forcierend. Partner kann darauf 4 ♥ bieten, wenn er dort drei Karten hat.

Außerdem kann man ja gleich 5 ♣ bieten, wenn man sich stark genug fühlt. Eine gute Einschätzung der Situation zeigt:

Dr. A. Pawlik: 4 ♣. Mit ♥ A statt ♥ KB 5 ♣.

Dann wären 5 ♣ auch aufgelegt, während man in der aktuellen Austeilung in Coeur richtig raten muss. Doch im Paarturnier wollen viele überhaupt nicht Treff spielen. Oberfarbgebote sind hier jedoch nicht beliebt, weil es voraussichtlich keinen 8er-Fit gibt und Süds Bietsequenz schlechte Verteilung befürchten lässt. Das ist für viele Grund genug zu passen.

J. Linde: Passe. Ohne vernünftigen Fit überlasse ich die 3er-Stufe dem Gegner.

Kontra riskiert nur einer:
Dr. K.-H. Kaiser: Kontra. Punkte, vorzugsweise mit 5er-Coeur. Kein passendes natürliches Gebot verfügbar.

Wenn Negativ-Kontra in dieser Situation verabredet ist, wäre das natürlich die ideale Ansage. Aber selbst ein Punkte-Kontra wird als zu gefährlich angesehen (ganz zu schweigen von dem Strafkontra, von dem die Expertenmehrheit ausgeht):

C. Günther: 3 ♥. Kontra ist mir mit Karo-Single und dem guten Treff-Anschluss zu heikel, da Partner, wenn man FORUM D als Grundlage nimmt, höchstens 3er-Karo hält und mit einer flachen Verteilung passt oder 3 SA bietet – da werte ich lieber mein 5er-Coeur etwas auf und hoffe, nicht auf ein Single zu treffen.

Doch selbst der 5-2-Fit ist nicht so gut, weil die lange Trumpf-Hand mit Karo gekürzt wird. Und einen 5-3-Fit in Coeur könnte man auch so noch finden:

D. Schroeder: 4 ♣. Mit entsprechender Verteilung kann Partner diese immer noch zeigen, z. B. mit 3er-Coeur 4 ♥ bieten.

Will man im Oberfarbkontrakt nicht mit der Trumpf-Länge schnappen, bleibt noch:

H. Humburg: 3 ♠. Ungern, aber was sonst? Ost möchte bitte 3 SA bieten, wenn er nicht passt. Stopper in Karo wird er schon haben, denn Süd reizt ja eine schlechte Farbe.

Die Expertenmehrheit tut je-

doch gut daran, sich in dieser unübersichtlichen Situation auf den sicheren Fit zu verlassen.

J. Fritsche: 4 ♣. Ich muss raten. 3 ♦ spielen lassen will ich nicht, und wer weiß, ob Partner noch etwas bieten kann. Ich denke, Kontra wäre Strafe, sonst könnte ich damit meine Hand zeigen. Und 4 ♣ spielt sich wahrscheinlich viel besser als 3 ♥ im 5-2-Fit oder 3 ♠ im 4-3-Fit.

Einmal mehr kein leichter Satz von Problemen, den Jörg Fritsche mit maximaler Punktzahl sehr gut gelöst hat. Leser werden hoffentlich nur auf 59 Punkte kommen, weil sie im zweiten Problem konzentrieren!

Leserwertung Mai 2008

Auch im Mai hatten Experten und Leser zu kämpfen. Der Durchschnittswert der Experten liegt diesmal aber mit 47 Punkte deutlich über den mageren 43 Punkten des Vormonats, also nur Mut, es geht aufwärts ...

Monatswertung-Einzelspieler

- 1. Frederic Boldt 58
- 2. Siglinde Keller 57
- 3. Anne Gladiator 55
- 4. Arno Kretschmer 53
- 5. Alex Buchmann 52

Monatswertung-Clubs

- 1. Bridge-Club Treffkönig e.V. 51

- 2. Bridgeclub Alert Darmstadt e.V. 45
- 3. Bridgeclub Dietzenbach 44

Jahreswertung-Einzelspieler

- 1./2. Wolfgang Kiefer 265
- Karin Weltin
- 3. Martin Stoszek 261
- 4. Helmut Keller 256
- 5. Arno Kretschmer 255

Jahreswertung-Clubs

- 1. Bridgeclub Alert Darmstadt e.V. 266
- 2. Bridgeclub Dietzenbach 265
- 3. Bridge Turnierclub Dortmund e. V. 223

Juli 2008

Moderator: Dr. Andreas Pawlik

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum 28. Juni nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1 Paarturnier, Gefahr 0/W					mit
West	Nord	Ost	Süd		♠ A D 4 2
1 ♣	2 ♦*	X**	4 ♥		♥ 7
?					♦ A D 7
					♣ A D B 8 5
* beide Oberfarben, ** negativ					
2 Teamturnier, Gefahr N/S					mit
West	Nord	Ost	Süd		♠ D 7
		1 ♣	–		♥ D 9 7 3
1 ♥	2 ♠	–	–		♦ A K B 5
X	–	3 ♣	3 ♠		♣ B 9 8
?					
3 Paarturnier, Gefahr keiner					mit
West	Nord	Ost	Süd		♠ 8 7
1 ♣	–	1 ♠	3 ♥		♥ A 8 7 6
–	–	X	–		♦ K 3
?					♣ A K 10 9 2
4 Teamturnier, Gefahr 0/W					mit
West	Nord	Ost	Süd		♠ D 10 8 5 4 3
1 ♠	4 ♣	–	–		♥ A K D 10
?					♦ A 9 5
					♣ –
5 Paarturnier, Gefahr 0/W					mit
West	Nord	Ost	Süd		♠ B
1 ♦	2 ♦*	X**	5 ♣		♥ A D 9 8 4
?					♦ A D 10 9 5 3
					♣ 5
* 5-5 Pik und Treff, ** negativ					
6 Paarturnier, Gefahr 0/W					mit
West	Nord	Ost	Süd		♠ D B 10 6 5
			1 ♦		♥ B 9 8 7
–	1 SA	–	–		♦ 4 3
?					♣ 3 2

Experten	1	2	3	4	5	6	Juni 2008	Gesamt 2008	Anz. Teiln.
Bausback, N.	4 ♣	–	3 ♦	X	2 ♠	4 ♣	55	296	6
Daehr, C.	4 ♣	–	3 ♦	2 ♠	2 ♥	–	52	201	4
Engel, B.								199	4
Farwig, C.	4 ♣	–	3 ♦	X	3 ♥	4 ♣	54	234	5
Frerichs, H.	4 ♥	–	6 ♣	2 ♠	3 ♦	–	39	116	3
Fritsche, J.	4 ♣	–	3 ♦	X	2 ♥	4 ♣	60	249	5
Gromöller, M.	–	X	6 SA	2 ♠	2 ♠	4 ♣	40	190	4
Gromöller, W.	–	X	6 ♣	2 ♠	2 ♥	3 ♠	40	253	5
Günther, Dr.C.	4 ♣	X	6 SA	2 ♠	2 ♥	3 ♥	39	257	5
Gwinner, H.-H.								260	5
Häusler, H.								212	4
Herbst, O.	4 ♣	X	3 ♦	X	2 ♠	4 ♣	54	254	5
Horton, M.								249	5
Humburg, H.	4 ♣	–	4 ♣	X	3 ♦	3 ♠	43	241	5
Kaiser, Dr.K.-H.	–	X	6 ♣	X	3 ♦	X	40	303	6
Kirmse, Dr.A.								106	2
Klumpp, H.	–	–	6 ♣	X	2 ♠	–	45	145	3
Kondocho, H.	–	X	4 SA	X	2 ♥	–	47	205	4
Linde, J.	4 ♣	X	4 SA	X	2 ♥	–	49	130	3
Ludewig, B.	4 ♥	–	5 SA	X	2 ♥	4 ♣	44	297	6
Marsal, R.	4 ♣	X	6 ♣	X	3 ♥	4 ♣	48	222	5
Nobis, B.								87	2
Pawlik, Dr.A.	–	X	6 ♣	X	3 ♦	4 ♣	48	244	4
Piekarek, J.	4 ♥	–	4 ♣	X	3 ♦	X	35	111	3
Rath, W.	4 ♣	–	3 ♦	2 ♠	2 ♠	–	47	256	5
Reim, S.								189	4
Reps, K.	4 ♣	–	4 ♣	X	2 ♥	–	51	189	4
Rohowsky, R.	–	–	3 ♦	X	2 ♥	–	55	247	5
Schomann, M.	4 ♣	X	3 ♦	2 ♠	3 ♦	–	47	293	6
Schröder, D.	–	–	4 ♣	X	3 ♦	4 ♣	48	214	5
Schwerdt, C.	–	–	3 ♦	2 ♠	2 ♥	4 ♣	53	205	4
Werge, H.	–	X	3 ♦	X	3 ♦	4 ♣	53	218	5

Sommerpreisrätsel 2008



Dr. Ulrich Auhagen

A) Die Achterfarbe

Achterfarben hält man nicht alle Tage. Stets fühlt man ein gewisses Kribbeln: Hoch zu sperren und zu spüren, wie die Gegner nervös bemüht sind, ohne Bietraum richtig zu raten, ist ein Erlebnis. Süd (alle in Gefahr, Paarturnier) freute sich deshalb mit

♠ 92, ♥ AK976532, ♦ D105, ♣ - auf die Reizung. West eröffnete als Teiler 1 ♣, der Partner auf Nord passte und Ost bot 1 ♦. Süd reizte natürlich kompromisslos 4 ♥, doch West ging ohne mit der Wimper zu zucken auf 4 ♠. Nord passte. Ost reizte 5 ♣. Schließlich gab Nord, ein guter und keinesfalls ängstlicher Spieler, ein Lebenszeichen von sich: Er kontriierte! Dabei blieb es. Nord greift ♥ B an. Süd sieht:

A) Paar, Teiler W, Gefahr alle



Süd nimmt ♥ K. West gibt ♥ D. Optimistisch setzt Süd ♥ A fort. Bei West erscheint ♥ 8. Nord überlegt eine gewisse Zeit und wirft dann ♦ A ab! (Ost, ein be-

geisterter Doppelkopfspieler, bemerkt lächelnd „Den Fuchs gerettet!“) Doch zurück zum Bridge: Nachdem Ihre Reizung West in keiner Weise in Bedrängnis brachte, bleibt Ihnen noch gutes Gegenspiel. Haben Sie eine Idee, sich vielleicht statt verheerender -750 stolze +200 aufzuschreiben?

B) Charmantes Geburtstagsgeschenk

Ein guter Bridgespieler hatte zu seinem Geburtstag seine drei besten Freunde eingeladen. Natürlich war bald eine Rubberbridge-Partie im Gange. Alles verlief sehr harmonisch bis zu dieser Hand (Teiler Ost, nur N/S in Gefahr). Ost passte. Das Geburtstagskind hielt auf Süd dieses Blatt:

♠ AB, ♥ AK987, ♦ K3, ♣ DB92 und begann 1 ♥. Er hörte vom Partner 1 ♠ und reizte 3 ♣. Nord überlegte und sprang dann auf 4 ♦. Damit versprach er einen guten Treff-Anschluss, Erstrundenkontrolle in Karo und Schlemminteresse. Süd stellte die Assfrage und erhielt 5 ♥ als Antwort (zwei Asse). Süd glaubte sich zu erinnern, mit Nord irgendwann einmal normales Blackwood vereinbart zu haben (also ohne den Trumpfkönig als „fünftes Ass“). Recht optimistisch ging er auf 7 ♣, die rechts von ihm kontriiert wurden. Süd wurde es mulmig. Er vertraute Ost und versuchte 7 SA als Rettungsmanöver. Ost kontriierte erneut. West griff ♦ 6 an. Süd sah diese Katastrophe:

B) Teiler O, Gefahr N/S



Offenbar hatte Nord zwei von f ü n f Assen gezeigt. „Das ist aber kein nettes Geschenk!“

monierte Süd entsetzt. Die Freunde tuschelten miteinander. Ost grinste: „Hol’ doch noch eine neue Flasche Wein, es kann ja noch alles gut ausgehen, vielleicht sind ja deine 7 SA gegen jeden Angriff und bestes Gegenspiel unschlagbar!“ Süd maulte: „Das ist ja fast so unwahrscheinlich wie sechs Richtige im Lotto!“ Zurück aus dem Weinkeller riss er sich zusammen, spielte auf die einzige Chance und gewann. Natürlich hatten die Freunde diese Hand als Geburtstagsgabe für Süd präpariert, während er seinen Gastgeberpflichten nachkam. Sie jubelten, nachdem er 13 Stiche eingesammelt hatte.

Wie waren die O/W-Blätter verteilt, damit Süds 7 SA X gegen jeden Angriff und bestes Gegenspiel unverlierbar waren?

C) Zweifelhafte Rettung

Reizt man Schlemm und gibt der Gegner ein Lightner-Kontra (fordert ein ungewöhnliches Ausspiel – weder Atout noch Partners Farbe), steht man fast immer vor dem Problem, sich in einen anderen Kontrakt zu retten. Erst später stellt sich heraus, ob man vom Regen in die Traufe kam oder ein Genie ist. Im Paarturnier (Teiler West, N/S in Gefahr) musterte Süd wohlgefällig dieses Traumblatt:

♠ AKD9, ♥ A8743, ♦ A, ♣ AK4 Links von ihm eröffnete West 2 ♥ (Sechser-Farbe, 6-9 Figurenpunkte). Nord und Ost passten. Süd gab Kontra (verspricht eine Vierer-Pik). Als sein Partner 2 ♠ bot, stellte Süd die Frage nach Assen und Königen. Nord meldete einen König. Süd bot 6 ♠, die etwas überraschend hinter ihm von West kontriiert wurden. Stolz rekontrieren, geduldig passen oder herauslaufen? Süd riskierte nach einigem Nachdenken, auf 6 SA zu gehen. West greift ♥ K an. Ost gibt ♥ B. Süd sieht

C) Paar, Teiler W, Gefahr N/S



Süd nimmt ♥ A und zieht ♦ A. West wirft ein kleines Coeur ab. Süd hatte nicht seinen besten Tag und verfehlte sein Ziel von zwölf Stichen. Schlimmer noch: Nord hätte bei Karo-Angriff von Ost zwar ♦ A eingebüßt, doch trotzdem mühelos erfüllt und + 1660 notiert. Süds Rettungsstat war also kein Meisterstück.

Wie hätten Sie 6 SA geplant? Ihre kundige Analyse wäre eine willkommene Hilfe!

Goslarer Bridge-Club
von 1936 e. V.

www.bridgeclub-goslar.de

Wir laden herzlich ein zum

10. Sommerturnier

Samstag, 05. Juli 2008, 12:00 Uhr

Hotel "Niedersächsischer Hof", Klubgartenstr. 1-2, Goslar

Paarturnier in 3 Klassen M/A/B
endgültige Klasseneinteilung vorbehalten
Systemkategorie B/B/C • 5-/3-/2-fach Wertung
Turnierleitung: Peter Eidt

Geld- und Sachpreise in jeder Gruppe
Startgeld: 30 €, ermäßigt 20 €, einschließlich Kuchen- und Abendbüfett

Anmeldungen bitte schriftlich bis Mittwoch, 02. Juli unter Angabe der gewünschten Klasse bei:
Sabine Barth, Arnikaweg 43, 38678 Clausthal-Zellerfeld
oder E-mail unter: info@bridgeclub-goslar.de

Zimmervermittlung: Tourist-Info (0 53 21) 7 80 60

D) Die Perle von Schanghai

Dank an Herrn Hans Humburg, berichtete er doch als amtierender Team-Europameister von einer Traumhand, die man nur selten sieht:

Sie halten als Ost (Teiler S, N/S in Gefahr)
 ♠ B76, ♥ A108, ♦ A, ♣ D107654 und sehen, dass Süd 1 SA (15-17) eröffnet und auf die von Ost kontriierte Stayman-Frage schließlich in 4♠ landet. Ihr Partner West greift pflichtschuldig ♣8 an. Sie sehen

D) Teiler S, Gefahr N/S



Der Spieler nimmt ♣ K, spielt ♠ 4 zum Ass und setzt Pik zur Dame fort. West bedient mit ♠ 3 und ♠ 9. Es folgt ♥ 3. Süd hat gut begonnen; er ist – fast – auf der Gewinnspur. Nur exzellentes Gegenspiel kann den so gut wie sicheren Score von +620 für N/S noch stoppen.

Natürlich sind Sie kein Hellseher, doch so viel sei verraten: Ihr Partner hat einen roten Zweifärber mit ♥ B9 bzw. ♦ KB10 an der Spitze. Ost und West sind gefordert: Wie kann die Verteidigung nach den ersten drei Stichen und dann Coeur vom Tisch den drohenden zehnten Stich des perfekt agierenden Alleinspielers verhindern?

Auf Ihre fachkundige Analyse sind wir sehr gespannt!

E) Alles oder nichts

In einem Teamkampf über kurze Distanz spürte Süd, dass die Gegner vorne lagen. Würde das letzte Board (Teiler West, alle in Gefahr) noch eine Chance geben, verloren geglaubtes Terrain zurückzuerobern? Süd hielt diese kontrollstarke, attraktive Hand:

♠ D, ♥ A72, ♦ AK8752, ♣ A83

Links von ihm eröffnete West 1♥. Nord bot 1♠! Ost passte.

Süd reizte 2♦ (forcierend für eine Runde). Von West kamen 2♥. Nord hob auf 3♦. Süd „schoss“ 6♦ und schrieb in Gedanken bereits +1370 – schließlich würden ihm ♠ AKxxx sowie ♦ xxxx beim Partner vermutlich genügen. Alle passten. West greift ♣ D an. Gespannt erwartet Süd den Dummy und sieht

E) Team, Teiler W, Gefahr alle



Es läuft ihm kalt den Rücken hinunter. Immerhin ist er dem tödlichen Coeur-Ausspiel entgangen, aber auch so sieht es nicht besonders gut aus. Er nimmt ♣ A und spielt ♦ A. Bei West fällt ♦ D. Immerhin ein weiterer Lichtblick. Noch ist der Kampf gegen die versierten Gegner nicht verloren. Ein guter Spielplan wird dringend gesucht. Können Sie Süd mit Ihrer hohen Sachkunde helfen?

F) Teilanschrift

Rubberbridge mit Teilanschrift – sozusagen Vollspiel in Raten – wer kennt das noch? Alle waren in Gefahr. N/S hatten sich zuvor für erfüllte 1 SA eine Anschrift von 40 erobert, so dass ihnen 60 Punkte genügten, um den Rubber zu gewinnen. West teilte und begann 2♦ (Multi, Sechser-Oberfarbe, 6-9 Figurenpunkte). Nord passte. Ost bot 2♥ (West soll passen oder auf 2♠ ausbessern). Süd hielt immerhin ♠ KDB108, ♥ KD, ♦ AB43, ♣ AB und versuchte es mit 2♠. Von Nord kamen 3♣, die Süd hätte passen sollen, doch verführt durch die Gutschrift von 100 Punkten für vier Honneurs in Atout reizte er 3♠. Süd rechnete optimistisch (naiv?) nicht damit, dass West vielleicht eine



3♥.

Nord verstieß gegen die goldene Regel „Niemand den Partner hängen!“ und bot 4♥. Darauf

hatte Ost nur gewartet. Er kontriierte erneut. Niemand unternahm noch etwas. West greift ♦ A an. Gespannt erwartet Süd den Tisch und sieht

Sechser-Pik halten würde. Niemand unternahm noch etwas. West greift ♥ A an. Süd sieht:

F) Teiler W, Gefahr alle



Ost gibt ♥ B. West setzt ♥ 6 fort. Ost sticht, zieht ♠ A und spielt weiter Atout. West bedient zweimal. Wenn Sie Süd nach seiner uneleganten Reizung mit fachkundiger Analyse helfen dürften, den zum Gewinn des Rubbers so wichtigen neunten Stich zu schaffen, was würden Sie ihm raten? Welchen aussichtsreichen Spielplan entwerfen Sie?

G) Den Tisch anschauen

Fritz Chodziesner, unvergessene Bridgelegende aus Berlin, sagte einmal: „Von AKx(x) spielen die Ahnungslosen aus, nur um den Tisch zu sehen, und wissen nicht, wie oft sie damit den entscheidenden Stich verschenken!“ Hier eine Bestätigung: In einem Teamkampf (Teiler West, alle in Gefahr) hielt Süd dieses schwache, doch interessante Verteilungsblatt ♠ 85, ♥ D1086542, ♦ B, ♣ 1062.

Links eröffnete der Gegner 1♠ (O/W spielten Edelfarben zu fünft), Nord reizte 1 SA (16-18) und Ost gab Strafkontra. Süd nahm auf 2♥ heraus. West wiederholte seine Piks – offensichtlich eine Sechserfarbe. Nord und Ost passten. Süd ging im Kampf um den Teilkontrakt auf

G) Team, Teiler W, Gefahr alle



Ost gibt ♦ 2 (zeigt eine ungerade Anzahl). West überlegt kurz und wechselt auf ♣ D. Süd nimmt ♣ K und schnappt Karo. Ost gibt ♦ 8, West ♦ 5. Es folgt ein kleiner Trumpf. West wirft – nicht unerwartet – Pik ab.

Können Sie Süd bei der Spieldurchführung unterstützen? Schließlich winken +790 statt wenig ruhmreicher -200. Zu Ihrer Beruhigung: West hält neben der bei ihm richtig vermuteten 6er-Pik keine Unterfarbe zu fünft oder länger. Sehen Sie jetzt einen Gewinnweg für Süd? Ost – dies ahnen Sie bereits – wird Ihnen im Gegenspiel allerdings keine Geschenke machen. Auf Ihre fundierte Analyse sind wir gespannt!

Schicken Sie bitte Ihre Lösungen bis zum 15. 7. 2008 an redaktion-bm@bridge-verband.de

Die Preise für die besten drei Einsendungen sind 160 €, 110 € und 60 €.

BC Bad Malente feiert sein 20-jähriges Bestehen

Mit einem großen Freundschaftsturnier hat der BC Malente sein 20-jähriges Bestehen gefeiert. 86 Bridgefreunde, auch von auswärts, nahmen an der Veranstaltung im Hotel „Bruhns' Koppel“ teil, das von Sektempfang und Büfett begleitet wurde. Seit seiner Gründung durch die Malenterin Else Sievers im März 1988 hat der Verein einen stetigen Aufschwung genommen: Die Zahl der Mitglieder stieg von 40 auf mittlerweile 80.

Die 88-jährige Gründerin konnte aus Krankheitsgründen leider nicht an dem Turnier teilnehmen.

Der Bridgeclub, der Mitglied im Deutschen Bridge-Verband



Der Vorstand des BC Malente: stellv. Vorsitzende Fr. Voigtlaender, Sportwartin Fr. Lindner, Kassenwartin Fr. Menke, Vorsitzende Fr. Winter und Schriftführerin Fr. Friederichsen.

ist, bietet seinen Mitgliedern Übungs- und Turnierspiele sowie Fortbildungsseminare an. „Aus dem Zeitvertreib alter eng-

lischer Damen ist ein Sport der neuen Computergeneration geworden“, sagt Sportwartin Ursula Lindner. Bridge sei leicht

zu erlernen, jedoch benötige man eine gewisse Zeit, um sich mit den Raffinessen des Spiels vertraut zu machen. Bridge sei ein Denksport und fördere logisches, detektivisches und schnelles Denken. Das Spiel trainiere Geduld, Konzentration und partnerschaftliche Fähigkeiten.

Ein weiterer Höhepunkt zum Jubiläum wird ein Tagesausflug zur Landesgartenschau und zum Barockgarten in Schleswig am 20. Mai dieses Jahres sein. Wer an dem Spiel Interesse hat, kann sich mit Ursula Lindner (Tel.: 0 45 23-65 43) in Verbindung setzen. Kurse für Anfänger werden laufend angeboten. ■

Bridge spielen wie die alten Damen?



Christiane von Oelsen (ganz links) mit Vereinsmitgliedern und den Moderatorinnen

Das ist ein ganz alter Zopf, davon muss man sich verabschieden.“ Mit diesem Statement leitete Christiane von Oelsen als Vorsitzende die Sendung ein, in der sich der Erste Bridgeclub Troisdorf dem Fernsehpublikum im Raum Köln vorstellte. Eine Viertelstunde lang wurden vier Vereinsvertreter interviewt und eine kurze Videosequenz vom Clubabend eingeblendet.

Im Studio war ein Bridgetisch mit Bietboxen und einem Board mit Karten vorbereitet. Am Beispiel ließen sich die Moderatorinnen, beide noch jung, Reizung und Grundzüge des Spiels erklären und waren besonders

interessiert daran, ob Bridgespieler auch schummeln. Der Anspruch im Turnierbridge mit Alertkarte, Auskunftsspflicht und Schlichtung durch Turnierleiter, Screens bei großen Events und der Vergleich der Anschriften vieler Paare überzeugte sie von Bridge als Denksport.

Sie fanden die Möglichkeit faszinierend, Bridgespieler auch im Urlaub überall und zu jeder Zeit zu treffen und auf der ganzen Welt nach den gleichen Regeln zu spielen. „Im Hotel erkennen Sie Bridge sofort, denn am Bridgetisch liegen die Karten des Dummies auf dem Tisch.“

Für die Fernsehzuschauer war gut zu erkennen, was den Interviewteilnehmern am Herzen lag. Sie stellten klar heraus: „Bridge ist ein Spiel der Verständigung. Mein Partner ist für mich der wichtigste Mensch im ganzen Saal.“ „Bridgespieler sind hoch ambitioniert und ehrgeizig, ohne fanatisch zu sein – sogar im privaten Rahmen.“ Großes Interesse fand auch der Bericht einer Begegnung mit Bill Gates als Bridgespieler.

Und die Warnung, lieber nicht mit dem Ehepartner Bridge zu spielen, weil doch oft Unstimmigkeiten am Bridgetisch weiter schwelen und sich zu Ehekrise auswachsen können, führte die Moderatorinnen zum Schlusswort: „Wenn Sie mal Bill Gates treffen oder ihren Ehepartner kennen lernen wollen, dann spielen Sie Bridge!“

(Wie der Verein zur Fernsehsendung gekommen ist? Die Vorsitzende hat einfach mal beim Sender angerufen ... Tipps zur Vorbereitung einer Sendung gibt der Club gern an Interessierte weiter. Kontakt zum Beispiel über die Vereins-Homepage www.bridgeclub-troisdorf.de) ■

90 Jahre jung ...

Der BC am Tiergarten ehrt seine Seniorin

Am 7. 4. 2008 feierte unsere Jubilarin Jutta Mehnert ihren 90. Geburtstag in bewundernswerter Frische. Zwei ihrer vier Töchter waren eigens zu diesem Fest mit ihren Familien aus Südafrika angereist und selbstverständlich vervollständigten die beiden hier in Deutschland lebenden Töchter mit ihren Familien den Gratulationsreigen, ergänzt durch acht Enkelkinder.



Ihr feinsinniger Humor bereichert immer wieder die wöchentlichen Bridgeturniere, die sie unter keinen Umständen auslässt. Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit sind ihre Maxime und wir wünschen Jutta Mehnert und uns, dass sie bei bester Gesundheit noch viele Turnierabende mit uns verbringt. ■

Endstand der Regionalligen

Bridgesportverband Südbayern e.V.

Rang	Team	VPs
1	Planegg 2	148
2	Acol 1	131
3	Planegg 1	128
4	München 4	111
5	Augusta 2	93
6	Starnberg 1	85
7	München 5	73
8	München	62



Bridge Landesverband Berlin e.V.

Rang	Team	VPs
1	BC 52 I	201
2	BC 52 II	198
3	BC 52 III	195
4	BSC No. 6 I	192
5	BC 52 IV	188
6	BC Grunewald I	169
7	BC Halle I	167
8	BC Nord I	147
9	BC Wien-Berlin I	133
10	BC 52 V	130
11	BC 52 VI	121



Bridgeverband Schleswig-Holstein

Rang	Team	VPs
1	Kiel 1A	99
2	Kiel 1B	93
3	Elmshorn A	86
4	Kiel 90 A	64
5	Norderstedt A	50
6	Schwartau	48



Bridge Regionalverband Nordwest

Rang	Team	VPs
1	BSC Delmenhorst I	143
2	BC Oldenburg I	139
3	BC Wilhelmshaven I	125
4	BSC Delmenhorst II	98
5	BC Norden I	97
6	BV Wildeshausen I	84
7	BC Schortens I	83
8	BC Papenburg I	46



Bridgeverband Nordhessen

Rang	Team	VPs
1	Fritzlar (1)	155
2	Eschwege '81	133
3	Fulda	115
4	Kassel I (1)	102
5	Kassel I (2)	99
6	Bad Hersfeld	92
7	Fritzlar (3)	79
8	Fritzlar (2)	54



Ergebnisse der Team-Liga-Spiele im Regionalverband Nordwest

■ Ellen Munderloh

(Lesen Sie bitte auch den Text auf der folgenden Seite)

Landesliga 1

Platz	Mannschaft	Kapitän	VPs
1	BSC Delmenhorst III	Fleischer, Werner	137
2	BV Wildeshausen II	Peters, Irmgard	106
3	BC Diepholz I	Fabianke, Werner	93
4	BC Schortens II	Hahn, Gisela	81
5	BSC „Argos“ Aurich I	Harms, Bärbel	78
6	BC „Forum“ WHV I	Busch, Erika	64
7	BV Wildeshausen III	Joachim, Christoph	61
8	BC Norden II	zurückgezogen	0

Landesliga 2

Platz	Mannschaft	Kapitän	VPs
1	BC Oldenburg III	Wohlfarth, Hannelore	150
2	BC Norden III	Grambusch-Taute, Christa	117
3	BC Oldenburg II	Dr. Dornieden, Manfred	109
4	BC 2001 in Oldenburg I	Papenmeyer, Rüdiger	108
5	BC Papenburg II	Beckefeld, Melanie	106
6	BC Diepholz II	Weckel, Günter	94
7	BC „Argos“ Aurich II	Pfrogner, Wolfgang	80
8	BV Bad Zwischenahn I	Büsing, Manfred	55

Landesliga 3

Platz	Mannschaft	Kapitän	VPs
1	BSC Delmenhorst IV	Galwas, Gerd	143
2	BC Schortens III	Tabbach, Brigitte	127
3	BC 2001 in Oldenburg II	Lorenz, Christa	112
4	BC Nordenham I	Baumann, Ruth	108
5	BC „Forum“ WHV II	Schindler, Christiane	104
6	Cloppenburger BC I	Blanke, Lieselotte	88
7	BV Wildeshausen IV	Maurer, Monika	83
8	BC Nordenham II	Krabbenhoef, Silke	58

Landesliga 4

Platz	Mannschaft	Kapitän	VPs
1	Cloppenburger BC II	Dr. Schwarzkopf, Krimhild	113
2	BV Wildeshausen	Vosding, Marianne	105
3	BC Papenburg III	Runge, Birgit	97
4	BC „Forum“ Wilhelmshaven III	Manneck, Ute	93
5	BV Wildeshausen VI	Schulze Temming-Hanhoff, Sigrid	77
6	BC Nordenham III	Cornelius, Renate	67
7	BC Diepholz III	Czygan, Katharina	66

Seit November 2007 tragen unsere Mitglieder aus dem gesamten Regionalverband Nordwest die Team-Ligakämpfe im Ohrweger Krug in Bad Zwischenahn aus.

Der zentrale Spielort für alle Ligen hat sich inzwischen etab-

liert und wird gut angenommen.

Die gesamte Einteilung und Organisation liegt in den Händen unseres Liga-Obmanns, Herrn Karl Behrens und seiner Frau Regina. Souverän und mit Fingerspitzengefühl hat Herr

Behrens unsere Mitglieder durch die Teamsaison geführt.

Im Namen aller Bridgespieler bedankt sich der Regionalverband Nordwest beim Ehepaar Behrens für den sportlich-fairen und reibungslosen Ablauf der Teamsaison.

Auch der Service des Ohrweger Kruges war auf den Ansturm der vielen Bridgespieler gut vorbereitet; die Teamspieler waren des Lobes voll.

+ KLEINANZEIGEN + KLEINANZEIGEN + KLEINANZEIGEN +

Reise nach Mahdia/Tunesien

Hotel El Mouradi/Mahdia****
– direkt am Mittelmeerstrand –
mit hellem großen Bridgeraum, Innen- und Außenpool, gute Küche, Stadtnähe.
Ausflüge + Bridgeturniere +
-unterricht geplant. Flug (Monastir), Transfer, DZ/HP, Reise- + Bridgeleitung: 875 €
EZ: 5 €/Tag. 5. – 19. 11. 2008
S. Gasnier und S. Preuß freuen sich schon auf Sie! Anfragen unter Tel. 05 11/66 02 17 oder Mail: s.gasnier@web.de

BRIDGE- + HOBBY-VERSAND Inge Plein

Bridgebedarf für Clubs und Privatspieler. Bridgeboutique
Telefon 062 35-9 58 90
Fax 062 35-50 72
www.bridge-versand.de

Bridgewoche in der Südpfalz

Hotel „Südpfalz-Terrassen“ in Gleiszellen vom 9. – 16. 11. 2008
DZ/HP 485,- €, EZ/HP 530,- €
Hallenbad, Sauna, Wellness
Unterricht + Turniere/CP.
Leitung: Jan-Peter Dressler
Heinrich-Lanz-Str. 10
69514 Landenbach
Tel.: 01 75/5 23 10 14
Fax: 0 62 01/47 87 20
E-Mail: jpdressler@web.de

www.Bridgeland.de

Ihr Partner rund um Bridge
Katalog 2008 kostenlos anfordern!
Telefon: 05 21/2 38 48 87
E-Mail: Versand@Bridgeland.de
Merle Schneeweis
Elsternstraße 37
33607 Bielefeld

Schomann's BridgeDiscount

Der Bridge-Versandhandel mit den Dauerniedrigpreisen!
Bitte fordern Sie unsere Preisliste an!
Tel. 02 11-55 09-664
Fax 02 11-55 09-665
www.BridgeDiscount.de



Verlag Evelyn Geissler
www.bridge-verlag.de

Bridge für Kinder

und andere geschickte Leute – ein lockerer Weg, Bridge zu lernen, auch für Erwachsene.
Das Buch vermittelt den erforderlichen Stoff und Freude am Spiel, wobei das Grundwissen für Spiel und Reizung betont wird.
ISBN 3-9806482-3-0
198 S., kart., 19,90 €
Achtung: Ab 1. Juli neue Preise auf alle Titel!

! Achtung !

Verbringen Sie mit Ihrem Bridgekränzchen einen Urlaub oder auch nur ein verlängertes Wochenende in Bayrischzell/Schliersee.
Ü/F im DZ 30,- €, im EZ 35,- € pro Person + Tag
Ab 7 Personen tägl. Turnier mit CP-Zuteilung.

Anfrage an:

Bridge Hotel Garni „Charlotte“,
Tiroler Str. 17, 83735 Bayrischzell,
Hermann Pies, Tel.: 0 80 23-4 96,
Fax: 0 80 23-14 61,
Mobil: 01 60-93 81 31 81

Sylt-Bridgereisen

mit Marc Schomann

Termine 2008:

19. 10. – 26. 10. 2008
28. 12. 2008 – 4. 1. 2009
Informationsmaterial unter:
Telefon 02 11/3 03 53 57

Achtung: Anzeigenschluss

für die nächste Ausgabe ist der **13. Juni 2008**.
Anzeigenannahme unter
Telefon 028 31/396 167
Fax 028 31/396 66 167
oder per Mail:
bridge-magazin@schaffrath.de

Bridgeseminar in Oberbayern

mit dem 45-fachen Deutschen Meister Helmut Häusler und Angela Vogel

26. Oktober bis 2. November 2008

Preis pro Person im DZ 635,00 €
im DZ zur Einzelnutzung 670,00 €

Inklusive folgender Leistungen:

Übernachtung, Frühstücksbüfett
Halbpension in Form eines
3 Gang Menüs

Nutzung unseres Bavaria-Spa mit Saunalandschaft,

Whirlpool, Schwimmbad und

Cardio-Raum

Bridge-Unterricht an

5 Vormittagen

Täglich Turniere mit CP des DBV

Partnervermittlung für

Alleinreisende

**Bei Buchung bis 31. 7. 2008
10% Frühbucherrabatt!**

Information und Anmeldung:
Parkhotel Wallgau, Telefon 0 88 25/2 90
E-Mail: info@parkhotel-wallgau.de

MEHR ERFOLG

durch die Bücher von
Dr. Ulrich Vohland:

Jedes Buch bietet Ihnen eine Fülle von Bildern und humorvollen Beiträgen und geht auf das ein, was am meisten zur Steigerung Ihrer Ergebnisse beiträgt.

- Bridge. **Strategie und Technik im Alleinspiel**
- Bridge. **Konventionen, die sich lohnen**
- Bridge. **Gegenreizen beim Bridge**
- Bridge. **Alleinspiel-Training**

Dieses Buch ist sehr erfolgreich, weil es kein Lehrbuch ist, sondern viel Spaß beim Lesen bringt. Es bietet Spielsituationen wie im Club. Ihre Lektüre wird so spannend sein wie die Turniere dort. Alle Bücher sind im **Isensee-Verlag** erschienen und kosten je € 15,-. Erhältlich im Buchhandel, im Bridgeversandhandel bei Inge Plein, Bridgeland u.a.

♣ BRIDGE REISEN AM MEER ♣

Warnemünde, 7. – 17. 9. 2008

ab **560 €** im DZ, lockeres und vielseitiges Programm mit Unterricht, Übungen, Bridgequiz, geführten Ausflügen.

Auserlesene Preise für alle Spieler, Shuttle-Service

Büsum, 19. 10. – 2. 11. 2008

ab **690 €** im DZ, Unterricht und Turniere mit Roland Plaß, CP-Vergabe 2 x täglich mit ganzer Clubpunktzahl (neu!)

Infos: Dr. Hameister, Telefon: 043 31/7 08 89 63

Fax: 043 31/7 08 89 47, E-Mail: ghbridge@arcor.de

Bridge-Akademie Bonn 2008

Sommer in Weimar 3. – 10. 8. 08 Bridge & Kultur

DZ/HP ab € 589,- & EZ-Zuschlag € 6,- p. T. bei eigener Anreise.

Bridge & Kur & Golf am Goldstrand/Schwarzes Meer 6. – 19./20. 10. 08

Kurhotel Riviera Beach mit Flug, DZ/HP, Meerseite ab € 1.029,- & EZ € 1.169,- (große Kurpauschale nur € 209,-). Zimmerzahl begrenzt!
Ebenso vom 16. 03. – 06. 04. 09 mit Flug DZ/HP € 1.199,- (große Kurpauschale nur € 259,-)

Hotel Les Sirenes Thalasso & Spa**/Djerba/Tunesien 18. 11. – 02. 12. 08**
DZ/HP ab € 1.099,- & EZ/HP ab € 1.253,- mit Flug

Weihnachts- & Silvester Bridge & Kur 23. 12. 08 – 04. 01. 09

KurHotel Balnea Splendid in Piastany/Slowakei
DZ/HP € 1.199,- inklusive Kurpauschale, eigene Anreise, Linienflüge zu Tagespreisen

Informationen & Leitung der Reisen:

Thomas Peter, Dr.-Fritz-Lohmüller-Straße 28, 53604 Bad Honnef
Telefon: 0 22 24/94 17 32, Fax mit AB: 0 22 24/94 17 37

Vorschau Juli 2008

Cavendish 2008



Titelkämpfe in Bad Homburg und Kassel:



Deutsche Schülermeisterschaften und Deutsche Juniorenmeisterschaften



Deutsche Teammeisterschaft

Wyk auf Föhr



10. Deutsches Bridgefestival
vom 23. Mai bis 1. Juni 2008
Eine Bridgewoche für den Breiten- und Spitzensport

Live im Internet

www.bridge-base.com



41. Tallinn Bridge Festival vom 29. 5. bis 1. 6.

United States Bridge Championships vom 1. 6. bis 7. 6.

Europameisterschaften in Pau vom 14. bis 28. 6.

58. Südamerikameisterschaften vom 20. 6. bis 21. 6.

Bridge Magazin ISSN 1617-4178

Offizielles Nachrichtenblatt des Deutschen Bridge-Verbandes e. V.
Postanschrift: DBV-Geschäftsstelle Augustinusstraße 9b, 50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00–12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:
Konto-Nr. 100 064 559 bei der Sparkasse Herford (BLZ 494 501 20)

Herausgeber:
Deutscher Bridge-Verband e. V.

Redaktion:
Jochen Bitschene
Gartenstr.10
69231 Rauenberg
Telefon: 0 62 22/6 70 19 03
Fax: 0 62 22/6 70 34 16
Mobil: 01 77/6 92 13 61
Mailto: redaktion-bm@bridge-verband.de

Redaktionsschluss
ist der 10. des Vormonats.

Anzeigen:
Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42–50
47608 Geldern

Anzeigenleitung:
Charlotte von Wittenhorst-Sonsfeld
Telefon: 0 28 31/396-167
Fax: 0 28 31/396-66 167
E-Mail: bridge-magazin@schaffrath.de

Verlag und Gesamtherstellung:
Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG
in Verbindung mit dem Deutschen Bridge-Verband e. V.

Erscheinungstermine:
monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:
Für Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbandes e. V. im Beitrag enthalten.

Einzelpreis: 4,- €

Jahresabonnement:
Inland 43,- €
Ausland 64,- €

Direktversand ins Haus:
für DBV-Mitglieder im Inland 23,40 €
(Auslandsversand auf Anfrage)

Bestellungen nimmt der Verlag entgegen.

Es gilt unsere Preisliste von 2007

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e. V.
2007

Offizielles Unterrichtsmaterial des DBV

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 9b
50226 Frechen-Königsdorf
Telefon: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: info@bridge-verband.de
www.bridge-verband.de

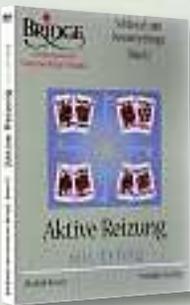


18,00 €

Schlüssel zum besseren Bridge, Bd. 1
Gegenreizung – mit Erfolg
ISBN 3-935485-47-0

Gegenreizung mit Erfolg ist die deutsche Übersetzung des französischen Standardwerks für die Gegenreizung. Das Original wurde verfasst von den bekannten Bridgeprofessoren Michel Bessis und Norbert Lebély. Das Buch ist in hohem Maße kompatibel mit „FORUM D PLUS – Die Gegenreizung“ und bietet somit ambitionierten Bridge Spielern eine willkommene Ergänzungsliteratur zum besseren Verständnis der Regeln und Konventionen für die Gegenreizung.

Zahlreiche Übungen vermitteln dem Lernenden die nötige Praxis, um das Instrumentarium auch live am Bridgetisch sicher anwenden zu können.



18,00 €

Schlüssel zum besseren Bridge, Bd. 2
Aktive Reizung – mit Erfolg
ISBN 3-935485-46-3

In Band 2 der Reihe „Schlüssel zum besseren Bridge“ geben Michel Bessis und Norbert Lebély Lösungen zu den Problemen, die entstehen, wenn der Gegner zwischenreizt. Sie erklären, wo das Bietsystem sich im Vergleich zur ungestörten Reizung ändern muss. Im Vordergrund steht dabei das erste Gebot des Antwortenden. Bei dem Schwerpunktthema der Negativkontra erweitert sich der Fokus auch auf das Wiedergebot des Eröffners.

Eine Vielzahl von Beispielen und praktischen Übungen sowie übersichtliche Zusammenfassungen an jedem Kapitelende erleichtern dem Lernenden das Aufnehmen des anspruchsvollen Lehrstoffes.



18,00 €

Schlüssel zum besseren Bridge, Bd. 3
Kompetitive Reizung – mit Erfolg
ISBN 3-935485-48-7

Wie Band 2 behandelt auch Band 3 wichtige Teilbereiche der Wettbewerbsreizung. In diesem Band zeigen Bessis und Lebély, welche Bedeutung die verschiedenen Wiedergebote des Eröffners haben, wenn der Gegner interveniert hat. Sie beginnen mit den Ansagen des Eröffners in der Wiederbelebungsposition. Im zweiten Teil diskutieren Sie die Ansagen des Eröffners, wenn der Antwortende das letzte Gebot abgegeben hat. Weiter geht es mit einer ausführlichen Erklärung von Eröffners Geboten, wenn der zweite Gegner als Letzter gereizt hat. Hierbei machen die Autoren nachdrücklich klar, wie der freiwillige Charakter des Wiedergebotes Einfluss auf die Bedeutung des Gebotes hat. Der letzte Teil des Buches widmet sich der besonderen Situation, wenn der Gegner auf eine konventionelle Antwort interveniert hat (Drury, Transfer, Stayman).

Offizielles Unterrichtsmaterial des DBV

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 9b
50226 Frechen-Königsdorf
Telefon: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: info@bridge-verband.de
www.bridge-verband.de



14,00 €

Die Reihe „Schritt für Schritt“ ist die deutsche Übersetzung einer berühmten französischen Unterrichtsreihe zur Spieltechnik im Bridge. Autoren sind Robert Berthe und Norbert Lebély, beide renommierte Professoren des französischen Bridgeverbandes.

Schritt für Schritt, Bd. 1
Alleinspiel im Sans-Atout-Kontrakt
ISBN 3-935485-51-7

Im ersten Band lehren sie das Alleinspiel im Sans-Atout-Kontrakt. Durch gezielte Fragen zu 49 Austeilungen bringen die Autoren dem Leser bei, welche Überlegungen er bei der Planung des Alleinspiels anstellen soll. Am Ende jeder Austeilung hält eine Merkregel den relevanten Lernstoff fest. In einem zweiten Teil des Buches kann der Leser das Gelernte an 26 Übungshänden trainieren.



14,00 €

Der Leser erhält vorab eine grundlegende Einführung zum Spielplan im Farb-Kontrakt.

Schritt für Schritt, Bd. 2
Alleinspiel im Farb-Kontrakt
ISBN 3-935485-52-4

Im Hauptteil des Buches präsentieren die Autoren 50 Austeilungen gemäß der „Schritt für Schritt“-Methode. Pädagogisch geschickte Fragen leiten zum richtigen Denken an. Am Ende einer jeden Austeilung steht ein „Prinzip“. Dahinter verbirgt sich jeweils eine Merkregel, die der Leser behalten sollte.

Es folgen weitere 26 Austeilungen, bei denen der Leser versuchen soll, die gelernten Spieltechniken praktisch anzuwenden.



14,00 €

Nach einer Einführung in die Technik des Sans Atout – Gegenspiels folgen 50 Austeilungen, bei denen der Leser nach und nach die wesentlichen Gegenspieltechniken kennenlernt und gleich praktisch anwenden darf. Dabei kommt die bewährte „Schritt für Schritt“-Methode zur Anwendung. Gezielte Fragen geben dem Lernenden die Chance, die richtigen Überlegungen anzustellen. Er lernt, welche Karte man im Ausspiel, in der Zugabe und im freien Abwurf spielen muss, damit der Partner die Chance bekommt, die richtigen Schlüsse daraus zu ziehen.

Schritt für Schritt, Bd. 3
Gegenspiel im Sans-Atout-Kontrakt
ISBN 3-935485-43-2

Nach den 50 Lehr-Austeilungen kommen noch 52 Übungsaufgaben. Das Themenverzeichnis am Schluss des Buches führt alle im Lehrbuch behandelten Spieltechniken auf.



14,00 €

Der Präsident des Europäischen Bridgeverbandes schreibt im Vorwort zu diesem Buch:

Schritt für Schritt, Bd. 4
Gegenspiel im Farb-Kontrakt
ISBN 3-935485-44-9

Die Leser werden leicht verstehen, welches Vergnügen es mir bereitet, ein Vorwort für den vierten Band von „Schritt für Schritt“ zu schreiben, der, wie die anderen Bände, in besonderem Maße zur Entwicklung und zum Fortschritt des Bridge beitragen wird. Das liegt daran, dass Robert Berthe und Norbert Lebély (die Autoren, die ich gerne als „Scanner“ des Bridge bezeichne) alle Prinzipien des Spiels so gründlich durchleuchtet haben, dass viele ihrer treuen Leser zu Experten werden.

September (14.09. - 28.09.08)

Forellenhof im Salzburgerland

- Spazierwege in herrlicher Landschaft
- ausgezeichnete landestypische Küche
- traumhafte Golfplätze in direkter Nähe
- 14 Tage HP mit Bridgearrangement pro Person im DZ oder EZ !! ab € 969,-



Guido Hopfenheit
Burscheider Str. 359 a
51381 Leverkusen
Tel: 0 21 71 - 55 0 65
Fax: 0 21 71 - 75 95 66
hopfenheit@bridgereise.de



4**** Hotel Forellenhof in Flachau

Oktober (11.10. - 25.10.08)

Sonniger Herbst auf Mallorca

- Hotelanlage unter schweizer Leitung
- Spielsaal mit Panorama-Meerblick
- Reisebegleitung durch deutschen Arzt !
- 14 Tage HP mit Flug, Transfer und Bridge pro Person im DZ ab € 1.339,-



4**** Hotel Don Leon in Colonia San Jordi

Begleitung durch deutschen Arzt mit Sprechstunden

BRIDGE – KULTUR – ERHOLEN – WANDERN – AUSFLÜGE

10. – 24. Oktober 2008

21. – 24. August 2008



Kreta – viel Kultur, interessante Ausflüge Hotel Porto Rethymno ****+, Rethymnon

DZ: 1.215,- € Landseite m. Meerblick 1.275,- €
EZ: 1.362,- € Landseite
inkl. HP, Flug + Transfer, Rail&Fly, Flugzu-/abschlag möglich

- Optimale Kombination aus Strand- und Stadthotel**
erstklassiges Ambiente mit höchsten Zufriedenheitswerten
* 7 Gehminuten zur malerischen Altstadt
* 4 eigene Ganztags-Ausflüge (2 davon im Preis inbegriffen)
* großzügiger Sandstrand
* 2 Pools, 1 Indoor-Pool, Fitness, Sauna
Täglich: Unterricht, Turnier mit CP-Zuteilung, nachmittags „gelegte Karten“, garantierter Joker



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7
92224 Amberg
Tel.: 09621-3 22 02
Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de



Wochenend-Seminar im Thüringer Wald Ramada Hotel, Friedrichroda****

DZ: 250,- € EZ: 300,- € inkl. HP

Thema:
Verbessern Sie Ausspiel und Gegenspiel
mit praxisbezogenen Beispielen und Übungen

Das Hotel verfügt über eine sehr schöne Badelandschaft mit großzügigem Schwimmbad, sehr guter Küche und gutem Service. Die Umgebung lädt zum Spazierengehen ein, der Rennsteig ist nur Minuten entfernt.

Winterreise: 11./13. – 24. Januar 2009 im Hotel Rieser Pertisau/Achensee

Wochenendseminar im Spessart 6. – 9. November 2008

Hotel Athena Royal***deluxe Paphos/Zypern Herbstreise vom 30./31. 10. – 13./14. 11. 2008

1390 € DZ/HP EZ-Zuschlag 18 € pro Tag



Das exklusive Hotel Athena Royal deluxe (Eröffnung 2006) liegt direkt am Meer. Es bietet für die Bridgegäste modernsten Komfort, wie großzügige Außenpools, beheizten Innenpool, verschiedene Restaurants, 4 Tennisplätze mit Flutlichtanlage, Boccia-Plätze, Gesundheitsräume mit Sauna, Hydromassage und römisches Dampfbad. 3 Golfplätze im Umkreis von 20 km nebst Golflehrer stehen für die Bridgegäste zur Verfügung.

Leistungen: Direktflug ab Frankfurt (weitere Direktflüge von allen großen deutschen Flughäfen), Transfer, Empfangscocktail, reichhaltiges Frühstücks- und Abendbuffet, Galadiner.

Es liegt direkt neben unserem bisherigen **Hotel Athena Beach ******, in dem Sie auch Ihren Urlaub für 1290 € (EZ-Zuschlag 15 €) verbringen können. Die Seminare und Turniere finden in den großzügigeren Räumen von Athena Royal statt.

Bridgebetreuung durch die erfolgreichste Bridgemannschaft Deutschlands, allein 21 deutsche Meisterschaften seit 1998: Champions-League-Sieger Michael Gromöller und Vizeeuropameister Wilhelm Gromöller. Täglich Seminare für verschiedene Spielstärken, Turniere in 2 Gruppen. CP-Zuteilung und viele Preise.



Anmeldung und weitere Informationen:

W. Gromöller, Jakobsberg 18 b, 96049 Bamberg, Tel. 0951/55007, Fax: 0951/59488
E-Mail: w.gromoeller@arcor.de, Homepage: www.bridgereisen.onlinehome.de